

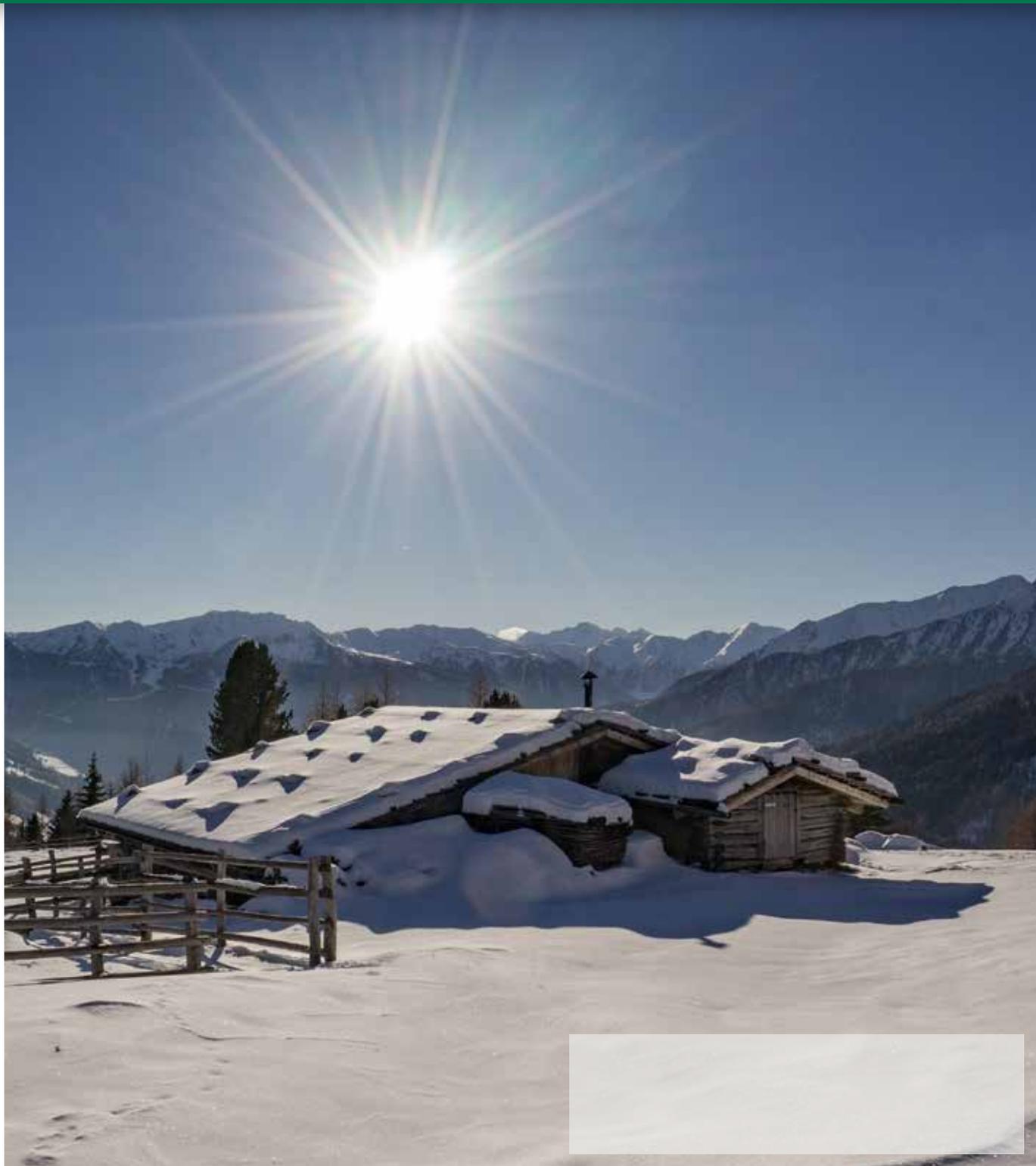
Teldra

GEMEINDE AHRNTAL



Jahrgang 44
Nr. 2
Dezember 2019

Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale 70 % CNS Bolzano - TASSA PAGATA TAXE PERQUE, Gemeindefzeitung Ahrntal, 44. Jahrgang, Nr. 2/2019 Ausgabe Dezember, erscheint 2x jährlich.



www.ahrntal.eu

A Schnieefläckl

Hobis amo a Schnieefläckl ginau bitrochtit
und af sei klüige Londung giochtit,
wies wie a Fedole longsam niedo schwebt
und wens net ginüi kolt isch a glei wiedo dogeht.
Va hüech öbn kimmps dohe
und la, wenna viel und dicke, dicke kemm, na weschts a Schniee.
Gonz maislstill, ohne an Laut
ziecht sich um die graue Londschoft a weißä Haut.
Öft weschts a luschtigo Schnieeflöckntonz
bol do Wind awi innin fouhscht und bloust se umanondo gonz
und vozauboscht olls in a weißis Kleid,
ibos Gilände und die Berge weit.
Ischs na a nö richtig kolt
Und man spozioscht durchn Wintowold,
na schaug enk amo a Schnieefläckl va do Nachnt o,
af an Taaslan ödo af do Schnieedeckn öbn o.
Unglablich schie! A gonza Procht!
Net zi vostieh, wies hüech öbn a sia Schnieefläckl domocht.
Kuas isch gleich, bols van Himml follt,
Spitzn, Zackn, Eggn, Formen in unendliche Vielfolt.
Öft gonz klua kugilat ödo wie a Wattebauschile, a kluas,
geb lamo achte, gonz gleich isch kuas.
Und wies öft glitzoscht und glänzt und blinkt,
wenn die Sonne mit ihra Strouhl na wi ocha winkt.
A Schnieefläckl konn man net uafoch fouchn, uafoch nemm,
man tat domit jo kam zwua Schritte kemm.
Des zi biwundon geht la fon Moment,
a Schnieefläckl isch a kluas Wundo, wia's dokennt.
Unzähilig viel brauchts a fo an tiefn Schniee
und schneibs amo an Winto net, tüts ans richtig wieh.
Dia gonze Wintosport gang net zi bitreibn,
tats Schnieefläckl lame öbn in die Wölkn bleibn.
Ohne Schniee, a Winto ba ins, isch net vöüzistell,
a wenna ati Unheil orichtn konn und ihn deswegn net olla well.
'S Inninkugl isch a net asö fei,
weil öft konn die gonze Soche gou awi schlutzig sei.
Und lieg sogou a Meto Schniee afn Böüd, n,
isch decht a jedis Fläckl uazeln va öbn ocha gflöugn.
Ati gonz maislstill ibo Nocht
hobn die Schnieefläcklan olls züigiluckt und olls blitzeblokn gimocht.
Die Luft isch frisch und richtig saubo,
donk in märchenhoftn Schnieefläcklzaubo.

Anni Ilmer

Liebe Ahrntaler!

Im Tal hinter dem Sandner „Klapf“ beginnt nicht das Paradies, aber eine solide geführte Gemeinde. Mit einer Bevölkerung im Aufbruch.

Sind die Kurven unter dem Schlossberg geschafft, öffnet sich eine faszinierende Landschaft. Mit ihren schillernden Gletschern, ihren Almen, einer gepflegten Höfewelt und den Fraktions- und Wirtschaftszentren unten im Tal.

Dies alles hat die Gemeindeverwaltung nicht geschaffen, solche Macht und so viele Mittel besitzt sie nicht. Ihre Aufgabe ist, für das, was sich in den Panoramen oben zeigt und was sich darunter regt und bewegt, nach ihren Möglichkeiten und nach bestem Wissen und Gewissen, da zu sein. Mit Freude, mit Fleiß, mit Aufwand und im ständigen Bemühen. Mit einem jährlichen Haushalt, der sich Jahr für Jahr gut sehen lassen konnte. Und ständige Abgabenerhöhungen und die Verschuldung der Bevölkerung vermied.

Dann und wann sind Wahlen. Ist es Wählerzeit. Und an allen Jahresenden ist es Rechenschaftsabgabe. Das Ahrntal gilt als arbeitsreich, die Menschen gelten als zurückhaltend, aufgeschlossen und fleißig. Die im Tal und ihre Oberschüler und Studenten an den Bildungszentren außerhalb. Dem Charakter und

den Bedürfnissen der Bevölkerung angemessen, steuert der Verwaltungsauftrag der Gemeinde einen klaren und nüchternen Sachkurs. Diese Verwaltung versucht das, was rechtens und sachstimmig ist, zu fördern und im Rahmen der Mittel sich daran zu beteiligen.

Das Tal im regem Aufbau

Die vergangenen Jahre waren Jahre eines regen Aufbaus. Nicht nur die Berge des Tals sind Granit. Auch die Bevölkerung kann graniten sein. Selbstbewusst. In ihrem Brauchtum gut verankert. Und klar im Charakter. Außerdem erfolgreich im Wahrnehmen der Chancen, die sich bieten. Und im gesunden Misstrauen gegenüber dem Mund, in dem kein Gold unter der Zunge liegt.

Wenn sich die Tendenzen nicht verändert haben, ist dieses periphere Ahrntal eine sehr eigenständige Gemeinde. Dass die erholungsbedürftigen Touristen, einmal gekommen, immer wieder kommen, ist ein großes Plus für den Aufschwung. Wenn Sport und Tourismus auch mit Belastungen verbunden sind. Ohne Betriebsamkeit und Gäste wären wir abgeschrieben und viel är-



Bürgermeister Helmut Klammer

mer. Sehr viel ärmer. Da sich die großen Gletschermoränen nicht in saftige Wiesen und die Abhänge nicht abtragen lassen.

Dass das Ahrntal eine aktive und dynamische Gemeinde ist, weckt auswärts Appetit. Manche möchten das Tal mit wirtschaftschwächeren oder verschuldeten Gemeinden zusammenschließen. Andere möchten es parteipolitisch bevormunden. Das Tal weiß aber, was es braucht und die Bevölkerung der gesunden 6000-er Gemeinde kann sich gut selbst verwalten. Wir können nicht in allem die Besten sein. Aber zu den Zweitbesten möchten wir gehören. Aus Leistung und Zuverlässigkeit. Nicht aus Überheblichkeit.

Ein Wort geht zurzeit um die Welt: Auf den Amazonas hören! Diese grüne Welle ist auch ein bisschen Wasser auf unsere Mühlen. Für Höfe und Landwirtschaft. Für Erholung und Wanderung. Für die Blumen auf den Almen und an unseren Fenstern. Und für viele unserer Feriengäste sind wir der große Stolz ihrer Fotoalben.

Mit Vorsicht in die Zukunft

Doch wir wollen auch die Krisen nicht übersehen. Von den Ge-

meindestuben aus sieht man und spürt man auch das Krisenhafte. Den Mangel an Arbeitskräften für Gastgewerbe, Handwerk und die Betriebe. Die Absatzrückgänge und die Billigware aus dem Ausland sind nicht zu leugnen. Man spürt den Schuldendruck, die große Wirtschaftsbremse in der EU und weltweit. Es gibt immer weniger Gemeinden mit einer positiven und ausgewogenen Bilanz. Wer Schulden macht, sagt sich immer: Nach mir, nach uns die Sintflut! Aber wer würde die Sintflut bezahlen? Die Kinder, die Jugendlichen, die bereits unter uns und mit uns heranwachsen. Und die Rentner, denen nicht mehr viel übrig bliebe. Zuletzt aber zahlen alle. Schulden könnten die Zukunft des Tales verspielen. Natürlich geht es immer weiter. Aber es kann sehr viel ärmer weitergehen. Deshalb ist für die Zukunft große Vorsicht geboten. Man kann nicht viel versprechen, wenn es hernach auf den Geldbeutel der Bürger und der Haushalte umgelegt werden muss. Wer die Taube braten will, muss sie erst in der Hand haben.

Ein großes Danke

Es ist Weihnachten geworden. Mit Stimmung, viel Licht und Gesang überall. Friedenszeit und besinnliche Zeit. Für die Kinder in Haus, Kirche und Schule. Für die Seniorenheime. In den Familien und für uns alle. Trotz aller Arbeit, ein bisschen Herz ist uns

immer noch geblieben. Weihnachten ist Hauptzeit auch für die vielen Ehrenamtlichen. Es sind an die 115 Vereine für das Tal. Darüber hinaus viele Freiwillige von Fall zu Fall. Von Notfall zu Notfall.

Und ich habe mehr als die gute Pflicht, allen zu danken. Allen Wohlgesinnten. Allen, die sich mühen und bemühen. Die unsere Talgemeinschaft am Leben erhalten und mitgestalten. Die, die Mittel und Strapazen investieren, helfen, pflegen, sorgen und versorgen. Ein Bürgermeister ohne Ehrenamtliche gliche einem Armen ohne Hemd. Ähnlich wäre es, wenn in den Gemeindestuben, in Kommissionen, Sitzungssälen und im Gemeinderat nicht alle das Ihre kompetent und einsatzbereit beitragen würden. Da bleibt nicht viel Platz für Sonderansprüche. Die Ansprüche sind die „Kunden“. In seinem Einsatz ist für uns alle unser Vize-Bürgermeister Markus Gartner ein leuchtendes Vorbild. Aber alle Referenten, einzeln und im Gemeindeausschuss, haben wieder eine intensive Arbeitszeit hinter sich, viel geleistet und verdienen unseren Dank. Und ihr wisst, dass auch unsere Büros immer voll sind und über die Ohren hinaus zu tun haben. Ohne den Einsatz der Fleißigen wäre nie alles zu schaffen. Sie haben sich inzwischen tief eingearbeitet und verdienen sich dementsprechend auch die

Wertschätzung seitens der Bevölkerung.

Eben so wenig wie unsere Seelsorger sich ihre Besucher bestellen können, kann die Gemeindeverwaltung sich den Charakter, die Gesinnung und die Bedürfnisse derer aussuchen, die in unsere und ihre Gemeindeämter kommen. Das Leben und die Umstände selbst führen viele in unsere Büros. An Zeit, Mitteln und Einsatz wäre es eigentlich nie genug. Ich kann nur selber immer wieder mit viel Einsatz, Wohlwollen und Dienstbereitschaft vorangehen. Am Schluss danke ich auch der SVP-Ahrntal, die den Gemeindeeinsatz überzeugt mitgetragen hat. Wir möchten das Tal im Aufbruch halten. Und immer im Blick auf das Ganze. Wenn wir das Tal in seiner Vielfalt und in seiner Lebendigkeit erhalten wollen, brauchen wir alle Gruppen.

Es ist Weihnachten. Und bald danach schon wieder Neujahr. Für das alte Jahr allen, Kindern und Erwachsenen, den Hilfsbedürftigen wie den Hilfeleistenden, allen, die es gut meinen und gut für sich und mit uns allen gemeint haben, ein herzliches Vergelt's Gott! Und für das neue Jahr einfach die Bitte, es wieder gut zu machen. Ich will es selber auch versuchen.

Euer Bürgermeister
Helmut Klammer

Bürgermeister Helmut Klammer

berichtet

Als Bürgermeister fühle ich mich verpflichtet, nach meiner Legislaturperiode die Zahlen, Daten und Fakten der Gemeinde darzulegen. Aus diesem Grund liegt das Hauptthema dieser Ausgabe im Kernbericht „Ahrntal im Kontext“ in der Heftmitte des „Teldra“.

Der Kernbericht informiert über die geleistete Arbeit der Gemeindeverwaltung in der Legislaturperiode ab 2015. Zusammen mit dem Kernbericht von 2017 wird der Einsatz der Gemeindeverwaltung in der letzten Legislaturperiode in meiner Zeit als Bürgermeister ersichtlich.

Das Ergebnis betreffend die stabilen Bilanzen der Gemeinde, des Abbaus der Verschuldung, der Umsetzung an öffentlichen Bauten, Sanierungen von Infrastrukturen sowie der Beiträge an Vereine und Verbände kann den Unterlagen entnommen werden. Auch die Arbeit der Gemeindeämter ergibt ein klares Bild der in den letzten Jahren getätigten Arbeiten sowie des Istzustandes.

Programmatisches Dokument umgesetzt

„Zuerst das Notwendige, dann das Nützliche, zuletzt das Angenehme.“ Diese Werteskala setzte ich mir zu Beginn meiner Amtszeit. Und dies war auch mein Leitfaden für die Gemeindeverwaltung all die Jahre. Aus meinem programmatischen Dokument des Jahres 2015 (siehe Informationsblatt der Gemeinde Ahrntal Nr. 1 v. 1.7.15) geht das Führungsprogramm 2015 – 2020 hervor, betreffend öffentliche Bauten, Straßenwesen usw. und zeigt, dass die programmatischen Punkte umgesetzt werden konnten.

Und noch vieles mehr. Im Kernbericht ist ersichtlich, wie umfangreich die Anzahl der öffentlichen Arbeiten ist, die zusätzlich in dieser Verwaltungsperiode umgesetzt werden konnten. Für zahlreiche weitere geplante Arbeiten liegen bereits Vorprojekte, Ausführungsprojekte oder Studien vor bzw. wurden in Auftrag gegeben.

Sorgsame Finanzierungen

Landeshauptmann Arno Kompatscher hat in mehreren Gesprächen verlauten lassen, dass seitens des Landes Sparmaßnahmen gesetzt werden müssen. Somit sind in Zukunft weniger Landesgelder und -beiträge zu erwarten. Umso sorgsamer werden wir in Zukunft vorgehen müssen und das umsetzen, was sich die Gemeinde auch leisten kann. In diesem Zusammenhang möchte ich klarstellen, dass die Gemeinde Ahrntal über die ihr seitens des Landes zustehenden Mittel für Investitionsausgaben auch in der nächsten Legislaturperiode verfügen kann. Mit diesen Zuweisungen des Landes laut L.G. Nr. 27, Art. 3 müssen u.a. folgende Bauvorhaben und Instandhaltungen finanziert werden: öffentliche Straßen (außer Bergstraßen), öffentl. Plätze und Beleuchtung, Wasserleitungen, Kanalisierungen, Bau von Schulen, Kindergärten, FF-Hallen, Sportanlagen, Bibliotheken, Pflegeheime und Jugendeinrichtungen, Vorbeugung und

Instandsetzung von Schäden bzgl. Naturkatastrophen usw.

Die Gebühren und Steuern zu Lasten der Bevölkerung bewegen sich in der Gemeinde Ahrntal - vergleichbar mit anderen Gemeinden - derzeit in einem günstigen Bereich. Bei steigenden Anforderungen und sinkenden Beiträgen ist dies nur durch eine umsichtige Verwaltung möglich. Dies bedeutet auch, öffentliche Infrastrukturen Schritt für Schritt und je nach Dringlichkeit anzugehen. Außerhalb meiner Überzeugung und Entscheidungen liegt es, öffentliche Bauten umzusetzen, für die keine klare, kalkulierte Finanzierung steht oder die die Verfügbarkeit der Gemeindegelder überfordern würde. Mein Anliegen war es immer, die Gemeinde nicht zu verschulden. Eine Verschuldung geht letztlich immer zu Lasten unserer Bürger und Steuerzahler. Umso bedachter müssen wir öffentliche Investitionen tätigen. Es wäre nämlich gewiss nicht im Sinne der Ahrntaler Bürger, uns Projekte zu leisten - wenn dann folglich die Gebühren, Steuern und Abgaben erhöht werden müssten, und wenn zudem dadurch für weitere Investitionen für Vereine, Schulen, Kindergärten, Gemeindestraßen usw. über Jahre keine Geldmittel mehr zur Verfügung stehen würden. Negative Beispiele dazu gibt es in Südtiroler Gemeinden zur Genüge.



Foto: Gemeinde

Treffen der Bürgermeister der Talschaft mit LH Arno Kompatscher und LR Daniel Alfreider am 5. Oktober

Der künftigen Gemeindeverwaltung kann ich jedenfalls raten, auch künftig eine bedachte Vorgangsweise einzuschlagen und in allen Dörfern Schritt für Schritt versuchen, die Anliegen der Bevölkerung umzusetzen. Die Finanzen und Bilanzen der Gemeinde immer vor Augen haltend.

Raumordnung

Das neue Raumordnungsgesetz tritt bekanntlich am 1. Juli 2020 in Kraft. Zwei unserer Gemeindebeamten waren dieses Jahr diesbezüglich ständig zu Schulungen unterwegs. Allerdings ist die Gesetzeslage noch nicht endgültig definiert.

#grenzenlos

Das Treffen Zillertal-Ahrntal-Tauferer Tal diesen September war überaus positiv. Alle Gemeinden der Talschaft beteiligten sich, und so konnte die Bevölkerung des gesamten Tales miteinbezogen werden. Am 21. September feierten wir gemeinsam auf der Kristallalm am Klausberg. Auch seitens unserer Tiroler Freunde gab es sehr positive Rückmeldungen und ich hoffe sehr, dass das länderübergreifende Treffen im Sinne des heurigen

Mottos „#grenzenlos“ auch in Zukunft wieder stattfindet. In Anlehnung und aufbauend auf dieses Treffen könnte ich mir im Bereich Vereine, Schulen, Wirtschaft und Tourismus viele gemeinsame Aktionen vorstellen, gleichsam als gelebte Freundschaften in unserer Europaregion Tirol.

Seniorenheim Georgianum

Bei der Einweihung des Seniorenheims Georgianum 1991 war ich Assessor für öffentliche Bauten. Man war damals der allgemeinen Meinung, dass die Struktur lange ihren Dienst leisten würde. Die Erfordernisse haben sich in den letzten Jahren allerdings massiv verändert. Der Präsident Pfarrer Christoph Wiesler mit seinem Verwaltungsrat der Stiftung Seniorenheim Georgianum setzt sich für eine vernünftige Lösungsfindung ein. In Sachen Finanzierungsbeiträge von Seiten des Landes sprach ich wiederholt mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, er stellte jedoch klar, dass zurzeit keine Sonderfinanzierung zu erwarten ist.

Wir als Gemeinde werden, genauso wie das Land Südtirol, die Stiftung Seniorenheim im Rahmen

unserer Möglichkeiten unterstützen, sei es finanziell wie operativ. Wir setzen uns sachlich für eine Lösungsfindung ein. Das Thema sollte aber nicht auf eine emotionale Ebene aufgeschaukelt werden. Und schon gar nicht sollte das Seniorenheim ein Wahlkampfthema auf dem Rücken der alten Leute werden.

Dank

Ich danke den Betrieben des Ahrntals, die tagtäglich am wirtschaftlichen Wohlergehen des Tales arbeiten und Arbeitsplätze sichern. Allen Bürgern danke ich für ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht, sei es in Bezug auf Grundverfügbarkeiten, für ihren ehrenamtlichen oder sozialen Einsatz oder sei es ein unterstützendes, freundliches Gespräch. Dankend hervorheben möchte ich die verantwortungsvolle und fachkundige Arbeit unserer Gemeindebeamten. Und schließlich bedanke ich mich beim Landeshauptmann, bei den Landesräten und -ämtern, die uns in der Realisierung öffentlicher Infrastrukturen in jeder Hinsicht tatkräftig unterstützen.

Gerade in der heutigen Gesellschaft ist die zwischenmenschliche Sprache oft voller Gewalt und es wird Unfrieden gestiftet.

Südtirols Wohlstand hingegen ist zurückzuführen auf ein System im Zeichen der Demokratie und der Erhaltung unserer Werte und Traditionen. Die Bewahrung des Friedens und des Miteinanders muss unser allerhöchstes Ziel bleiben. Wenn wir Bürger im Ahrntal zusammenhalten, wird uns auch in Zukunft viel Gutes gelingen. Zum Wohle unserer gesamten Bevölkerung.

Feiern, Versammlungen, Verabschiedungen

Foto: Gemeinde



Gratulation zum 60-jährigen Priesterjubiläum mit Altpfarrer Markus Küer; v.l.: Referent E. Kaiser, BM H. Klammer, Pfarrer M. Küer, Referentin B. Marcher

Foto: Privat



Georg Willi, BM von Innsbruck (3.v.l.), mit Vize-BM M. Gartner (l.), BM H. Klammer, Referent E. Kaiser (r.)



Foto: ib

Die Bürgermeister Andreas Kröll (Finkenberg), Helmut Klammer (Ahrntal), Franz Hauser (Schwendau), Simon Grubauer (Tux) am 21.9. auf der Kristallalm

Foto: Aut. Prov. BZ



Besichtigung des Bergwerks in Prettau mit LH A. Kompatscher, LR D. Alfreider und den Bürgermeistern der Talschaft am 5. Oktober

Foto: Aut. Prov. BZ



Treffen der BM der Talschaft mit LH A. Kompatscher und LR D. Alfreider am 5. Oktober

Foto: APC

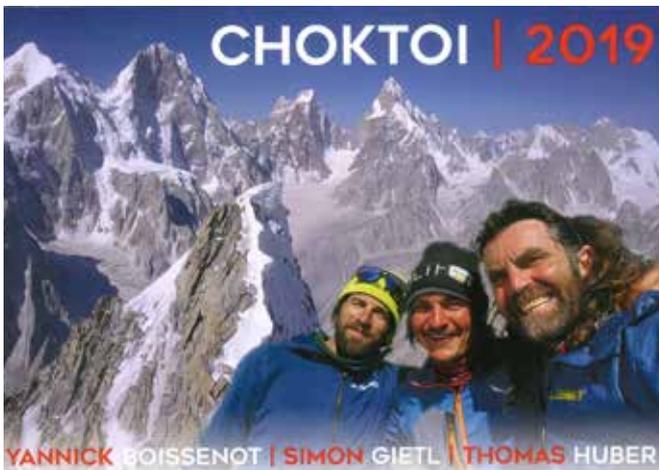


BM Helmut Klammer (Ahrntal), BM Erich Czerny (Krimml), BM Robert Alexander Steger (Prettau) bei der Friedenswanderung Alpin Peace Crossing

Foto: Gemeinde Schlanders



BM Helmut Klammer mit Dieter Pinggera, BM von Schlanders (1.v.l.), im Informationsaustausch bzgl. Kasernenareal



Die Gemeinde Ahrntal freut sich über Grüße von Simon Gietl aus Pakistan



Foto: Gemeinde



Treffen mit LR D. Alfreider (3.v.l.) im Rathaus am 17. Juni

Foto: Gemeinde Prettau



Wanderung zur Edelrauthütte mit Bürgermeistern aus Südtirol am 31. August

Foto: Reinhard Wallner



Treffen mit Gemeindevertretern aus Salzweg/Bayern beim Fronza in Luttach; v.l.: Fraktionssprecher Franz Wagner, Ratsmitglied Wilfried Kornexl, BM Ahrntal Helmut Klammer, 2. BMin Salzweg Maria Eckinger, Schriftführer des SPD Vorstandes Salzweg-Straßkirchen Reinhard Wallner

Foto: Privat



Anlässlich des Jubiläums 60 Jahre MK Luttach; v.l.: BM H. Klammer, LR Ph. Achammer, die Referenten B. Marcher, Thomas Innerbichler

Foto: Gemeinde



Verabschiedung von Lidwina Seeber Oberkofler; v.l.: Vize-BM Markus Gartner, Lidwina Seeber Oberkofler, BM Helmut Klammer, die Referenten Erwald Kaiser, Thomas Innerbichler, Gemeindevize Ernst Hofer am 30. September

Vize-Bürgermeister Markus Gartner

berichtet



Vize-BM Markus Gartner

Im Rückblick auf meine zweite Legislaturperiode als Vize-Bürgermeister denke ich, dass es mir gelungen ist, im Ahrntal viele positive Zeichen zu setzen. Wichtig war mir immer der persönliche Umgang mit den Menschen, um im guten Einvernehmen eine Lösungsfindung zu erzielen. Es galt, mit Landesräten und -ämtern sowie mit Grundbesitzern und Projektleitern in Verhandlung zu treten, um Vorhaben weiterzubringen und den Anliegen der Bevölkerung gerecht zu werden.

St. Peter, St. Jakob

Vor allem für strukturschwache Dörfer ist es wichtig, dass mit neuen Siedlungen das Gesellschaftsleben mit den damit verbundenen sozialen Kontakten zunimmt, was wiederum zur Stärkung der Peripherie führt. In der Erweiterungszone Marcher Antritt II in St. Peter können sich junge Familien ansiedeln und somit werden künftig auch der schöne Kindergarten und die Grundschule mit neuem Leben gefüllt. Die Wohnbauzone ist ein Verdienst der gesamten Gemeindeverwaltung und ich bedanke mich bei allen Beteiligten. Eines der schwierigsten Vorha-

ben war die Grundregelung bzgl. Fußballplatz in St. Jakob, welche sich bekanntlich seit Jahrzehnten hingezogen hat. Umso erfreulicher, dass wir jetzt zu einem guten Ergebnis gekommen sind. Der Fußballplatz wird nicht nur eine Bereicherung für die Jugend des Dorfes, sondern genauso eine wichtige Infrastruktur für den Tourismus bzw. für die Ferienheime des Oberen Ahrntales werden. Unser größtes Ziel muss es sein, die Jugend für sportliche Aktivitäten zu unterstützen, einmal wegen des gesundheitlichen Aspekts und auch, um ihr eine vernünftige Freizeitmöglichkeit zu bieten. Öffentliche Infrastrukturen stärken das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben nicht nur ortsbezogen, sondern im gesamten Ahrntal.

Gute Zusammenarbeit

Sehr gut ist die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Südtiroler Landespolitik, in meiner Zuständigkeit mit den Landesämtern für Landwirtschaft und Zivilschutz bezüglich Finanzierungsmaßnahmen und Projektgenehmigungen sowie mit der Beamtschaft der Gemeinde Ahrntal, die überaus

fachkundig und gewissenhaft die Vorgänge abwickelt. Die bürokratischen Abläufe erfordern sehr viel Energie und Zeitaufwand, auch weil ständig neue Bestimmungen und Gesetze in Kraft treten.

Zivilschutz

Eine außergewöhnliche Herausforderung in diesem Jahr war die Beseitigung der Sturmschäden vom Oktober 2018, hauptsächlich in Steinhaus und St. Jakob. Im Zuge mehrerer Lokalausgänge wurde die Errichtung von Schutzbauten gegen Steinschlag und Lawinen abgeklärt. Ich werde mich einsetzen, für diese Schutzbauten die nötige Finanzierung zu erwirken, um diese baldmöglichst errichten zu können.

Eine wichtige Einrichtung ist die Gemeindeleitstelle für Zivilschutz, die wir in dieser Legislaturperiode einführen. Sie wurde bereits mehrmals einberufen und hat sich bestens bewährt. Heuer wurde in St. Peter eine Gemeinschaftsübung durchgeführt. Die perfekte Abwicklung und der persönliche Einsatz aller beeindruckten mich sehr. Es ist enorm, was hier an ehrenamtlicher Arbeit für die Gemeinschaft geleistet wird. Jedem Einzelnen der

Rettungs-, Ordnungs- und Zivilschutzdienste der Gemeinde Ahrntal gebührt mein aufrichtiger Dank!

Wegenetz

Mit Genugtuung kann ich sagen, dass es durch die guten Kontakte mit den zuständigen Landesräten und -ämtern gelungen ist, beträchtliche Finanzierungen für die Sanierung von Bergstraßen zu erlangen und einen Großteil der Gesuche abzuarbeiten.

In unserem weit verzweigten ländlichen Wegenetz fallen dauernd Sanierungen an. Auch gilt es, die unzählige Brücken instandzuhalten, sei es durch den Austausch von Holzteilen, durch die Sanierung von Fundamenten, als auch durch den Neubau von Brücken.

Ich bedanke mich bei allen Wege-Interessentschaften für die gute Zusammenarbeit und für die Eigenleistung bei Instandhaltungen. Eine kontinuierliche Herausforderung war und ist ebenso die Instandhaltung der Gemeindestraßen und -plätze, die mit einem großen Teil an Eigenmitteln der Gemeinde ausgeführt werden.

Schneeräumung

Die Schneeräumung ist wegen des großräumigen Gemeindegebietes stets eine intensive Herausforderung. Dass diese vorwiegend unsere einheimischen Firmen übernehmen, freut mich besonders, weil sie die Arbeit sehr verlässlich durchführen. Mein großes Lob gilt auch den Arbeitern des Gemeindebauhofs, die sich bemühen, die Gemeindeplätze und Gehsteige vom Schnee freizuhalten.

Landwirtschaft

Unsere bewirtschafteten Höfe, Almen, Wiesen und Wälder prägen unser schönes Landschaftsbild im Ahrntal. Einen Großteil davon

haben wir der Landwirtschaft und unseren fleißigen Bauern zu verdanken, sei es am Berg wie im Tal. Deshalb gebührt ihnen die größtmögliche Unterstützung seitens der öffentlichen Verwaltung durch die Hilfestellung bei Projekten und Genehmigungen und durch ein intaktes Wegenetz, das den Bauern sommers wie winters die Zufahrt zu den Höfen garantiert. Eine gut befahrbare Straße ist die Voraussetzung, einen landwirtschaftlichen Betrieb mit einer täglichen Milchstellung aufrechtzuerhalten und die Fahrt zur Arbeit und zur Schule zu ermöglichen.

Bauhof

Für unsere Arbeiter am Bauhof hört die Arbeit das ganze Jahr hindurch nie auf. Täglich gilt es, bei öffentlichen Strukturen Instandhaltungsarbeiten zu verrichten. Auch die Geräte bei den Spielplätzen müssen immer wieder repariert oder gewartet werden.

Der Recyclinghof wird von der Bevölkerung sehr gut genutzt. Es ist mir ein Anliegen, möglichst schnell den Bau des neuen Recyclinghofes voranzutreiben, u.a. auch um erweiterte Öffnungszeiten zu ermöglichen. Das Projekt hierfür ist genehmigt und die Landesbeiträge sind zugesagt.

Seniorenheim Georgianum

Es ist unumstritten, dass es einer dringenden Lösung für das Seniorenheim Georgianum bedarf. Der Verwaltungsrat des Seniorenheims arbeitet in weiser Voraussicht bereits seit Jahren an einer vernünftigen und finanziell realisierbaren Lösungsfindung. Die überpartei-



Foto: ib

BM Helmut Klammer und Vize-BM Markus Gartner in der Kristallalm am Klausberg anlässlich des Freundschaftstreffens Zillertal-Ahrntal-Tauferertal

che „Aktionsgruppe Zukunft Seniorenbetreuung im Ahrntal“ will sich ebenso sachlich für eine Lösung einsetzen. Was aber wenig Sinn macht, jetzt überstürzte Maßnahmen zu setzen, die man später bereuen müsste. Wogegen ich mich zudem ganz klar ausspreche ist, aus dem Thema ein Parteipolitikum auf dem Rücken unserer Senioren zu machen.

Dank

Rückblickend auf meine Amtszeit kann ich sagen, dass mein Einsatz sehr intensiv war und viel an Zeit und Energie erforderte. Ich kann guten Gewissens behaupten, dass die derzeitige Gemeindeverwaltung hervorragende Ergebnisse aufzuweisen hat und dass sich unser aller Einsatz gelohnt hat. Von den Bürgern erfahre ich immer wieder anerkennende Bestätigung. Ich bedanke mich bei der Bevölkerung für die Unterstützung und für das Vertrauen. Dem Bürgermeister, dem Ausschuss und dem Gemeinderat danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich den Ahrntalern aus nah und fern glückvolle Stunden und ein segensreiches neues Jahr.

Markus Gartner

Referentin Brigitte Marcher

berichtet



Referentin Brigitte Marcher

Pflegedienststelle St. Johann

Wie Sie wissen, haben wir in St. Johann mit der Eröffnung der Turnhalle in der Mittelschule auch die neue Pflegedienststelle geöffnet. Durch die vorübergehende Schließung der alten Pflegedienststelle ergab sich notwendigerweise die Ausweichung auf die Pflegedienststellen Steinhaus und Lutlach. Viele der zu pflegenden Personen blieben nun bei den Ausweichstellen. Die Folge war, dass bedeutend weniger Personen die neue Pflegedienststelle in St. Johann in Anspruch nahmen, weshalb die Öffnungszeiten von 3 auf 2 Vormittage in der Woche (Mittwoch und Freitag) gekürzt wurden. Im Namen des Sozialsprengels ersuche ich, die Pflegedienststelle in St. Johann weiterhin in Anspruch zu nehmen, damit der Dienst dort nicht gänzlich gestrichen wird.

Aufzug in der Gemeinde Ahrntal

Als ich mein Amt als Gemeindeferentin antrat war es mir ein Anliegen, dass in der Gemeinde Ahrntal ein Personenaufzug

gebaut wird. Bereits vor gut 4 Jahren trat ich mit dem Denkmalamt, mit 3 Aufzugfirmen und 3 potentiellen Baufirmen in Kontakt, um dieses Vorhaben umzusetzen. Leider scheiterte es damals daran, dass es kein geeignetes Modell für unser Gemeindehaus gab. Deshalb freut es mich jetzt umso mehr, dass aufgrund der technischen Innovation von Aufzügen, es uns in dieser Periode nun doch noch gelingen wird, dieses Vorhaben umzusetzen. Die Arbeiten und der Aufzug wurden bereits vergeben. Und somit kann mit dem Bau voraussichtlich im Jänner 2020 begonnen werden.

Elki

Das Eltern-Kind-Zentrum war mit allen Hürden, die die Gemeinde Ahrntal und die Baufirma Kirchler gemeinsam mit dem Architekten Innerhofer zu nehmen hatten, teilweise unser Sorgenkind. Nun scheint es so, dass wir die Baustelle noch dieses Jahr beenden können. Der Ausschuss des Eltern-Kind-Zentrums kündigte bereits an, im Februar 2020 umzuziehen.

Skatepark/ Pumptrack

Die Wirtschaft in Südtirol boomt zurzeit, was für all die Firmen und Angestellten sehr positiv ist. Gleichzeitig zieht es jedoch mit sich, dass Ausschreibungen der Gemeinde leer ausgehen. Dies geschah auch bei der Planung und bei der Ausschreibung der Bauarbeiten für den Skatepark/ Pumptrack in St. Martin. Kürzlich konnten die Bauarbeiten jedoch vergeben werden. Im Oktober wurde mit den Bauarbeiten begonnen und im Frühjahr 2020 soll der Skatepark fertiggestellt werden. Somit können sich die Jugendlichen des Ahrntals schon jetzt auf eine tolle Freizeitmöglichkeit im kommenden Sommer freuen!

Planung Kindergarten Steinhaus

Mit der Planung des Kindergartens Steinhaus sind wir rasch und zügig vorangekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Architekten Helmut Stifter, der technischen Unterstützung von Julius Mühlögger, mit der Direktorin Sigrid Hasler und mit Olga Oberhollenzer und Tanja Mitternöckler (Kindergartenteam von Stein-

haus) ist sehr angenehm und erfolgsbringend. Somit kann ich mit Überzeugung sagen, dass wir in Steinhaus einen Kindergarten bekommen, in dem ein positives Raumklima herrschen und ein angenehmes Arbeiten möglich sein wird. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann das Ausführungsprojekt noch heuer fertiggestellt werden.

Vortragsreihe frauen.leben.stärken

Die Vortragsreihe frauen.leben.stärken gibt es nun seit 3 Jahren. Sie ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinden Ahrntal, Sand in Taufers und Gais. Auch heuer setzten wir uns wieder zum Ziel, mit hervorragenden Referentinnen Frauen in unseren Gemeinden zu stärken und zu Neuem zu motivieren. Die jedes Jahr ansteigende Anzahl an Teilnehmerinnen zeigt uns, dass wir mit dieser Themenreihe viele Frauen in unserem Tal ansprechen und ich hoffe, dass die Vorträge viele motiviert und positiv beeinflusst haben.

Heimstellen im Seniorenheim

Da ich in letzter Zeit öfters über die Vorgangsweise der Nachbesetzung der freien Heimplätze im Seniorenheim Georgianum angesprochen wurde, möchte ich diese hiermit kurz erklären. Viele Angehörige fragen mich, ob sie schon vorzeitig ihr Elternteil im Seniorenheim anmelden können, auch wenn kein akuter Bedarf für einen Platz besteht. Diese Frage kann ich mit einem klaren Ja beantworten. Sobald ein Heimplatz frei wird, erhält ihn jene Person mit der größten Dringlichkeit und Notwendigkeit. Zudem sind die Zweibettzimmer im Seniorenheim nach Geschlechtern ge-

trennt, was bedeutet, dass immer 2 Frauen oder 2 Männer ein Zimmer belegen. Die Person, für die laut Anmeldeungsliste ein Heimplatz frei würde, kann ihn selbstverständlich auch ablehnen (was schon öfters passiert ist), falls sie den Platz erst zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch nehmen möchte und sie bleibt in jedem Fall trotzdem auf der Warteliste. Manchmal kann es allerdings vorkommen, dass jemand etwas länger warten muss, bis ein Heimplatz frei wird. Dies kann in einer emotionalen Phase für die betreffende Person oder für die Angehörigen sehr belastend sein. In solchen Fällen kann je nach Bedarf zwischenzeitlich ein Platz im Langzeitpflegezentrum in Bruneck, eine Tagespflege oder eine Kurzzeitpflege angeboten werden. Das Seniorenheim Georgianum bemüht sich sehr, einem Jedem zu helfen und den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden.

Dank

In meiner Legislaturperiode habe ich als Referentin versucht, stets mein Bestes zu geben und mit bestem Wissen und Gewissen Entscheidungen für die Ahrntaler

Bevölkerung zu treffen. In all den Jahren haben viele kompetente und zuvorkommende Menschen meinen Weg begleitet. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern im Rathaus, bei den Landesräten und Beamten auf Landesebene sowie bei allen, die mich in meiner Amtszeit unterstützten. Mein herzlicher Dank gilt in erster Linie aber allen Bürgern der Gemeinde Ahrntal, die mir in den vergangenen Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich durfte viele emotionale, erfreuliche Momente und einschneidende Augenblicke erleben. Tief bewegt haben mich nicht nur Begegnungen mit den ansässigen Bürgern, sondern auch mit unseren vielen Heimatfernen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen im Ausschuss, die mich in meiner Arbeit stets unterstützten. Durch die gute Zusammenarbeit und den loyalen Zusammenhalt konnten wir sehr viele erfolgreiche Projekte zum Wohle der Ahrntaler Bevölkerung durchführen.

Allen noch einmal ein aufrichtiges „Vogelt's Gött“, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Brigitte Marcher



Foto: ib

Beatrix Gietl, Leiterin des Männerchors Ahrntal und Referentin Brigitte Marcher anlässlich des Freundschaftstreffens Zillertal-Ahrntal-Tauferefer Tal in der Kristall Alm am Klausberg

Referent Erwald Kaiser

berichtet



Referent Erwald Kaiser

In meinen zwei Verwaltungsperioden kann ich auf die Verwirklichung zahlreicher wichtiger Projekte im Bereich öffentliche Arbeiten, Kanalisierung, Wasserversorgung, Erschließung von Wohnbauzonen sowie im Tourismus, Handwerk und Handel verweisen. Einige Projekte waren referatsübergreifend und ich bedanke mich beim Ausschuss für die gute Zusammenarbeit, genauso wie bei den Beamten in der Gemeinde. Hervorheben möchte ich auch die guten Kontakte zu Vertretern der Landespolitik und der Landesämter, ohne die manches nicht so rasch und reibungslos hätte umgesetzt werden können.

Handwerk

Die Auftragslage im Handwerk ist im Ahrntal erfreulicherweise generell sehr gut. Aus diesem Grund hatten wir als Gemeinde teilweise Schwierigkeiten eine Firma für zu vergebende Arbeiten zu finden, v.a. bei Direktaufträgen. Teilweise gingen auch Ausschreibungen der Gemeinde leer aus wie z.B. betreffend die Errichtung eines Lagerraumes bei der Mittelschule St. Johann.

Laut Wirtschaftsprognosen ist künftig allerdings mit einem leichten Rückgang zu rechnen und es bleibt zu hoffen, dass das Ahrntal im Großen und Ganzen davon verschont bleibt.

Handel

Der Handel im Ahrntal ist recht gut aufgestellt, auch was das primäre Angebot an Lebensmitteln betrifft. Allerdings ersehe ich die Bevölkerung, die hiesigen Einkaufsmöglichkeiten auch in Anspruch zu nehmen. Vor allem im strukturschwächeren Oberen Ahrntal ist es wichtig, dass die Geschäfte und die Nahversorgung aufrechterhalten bleiben können. Wenn nämlich wegen mangelnden Besuches und Unrentabilität die Dorfläden schließen müssen, geht die Nahversorgung vor allem für ältere Menschen verloren, und gleichzeitig auch ein wichtiger Teil an sozialen Begegnungen. Wir sollten beim Einkauf zudem auf einheimische Produkte mit regionalen Kreisläufen achten. Auch der Online Einkauf kann zum Schaden unserer einheimischen Geschäfte gelangen und bringt

zudem ein vermehrtes Verkehrsaufkommen durch Lieferungen und Umtausche.

Tourismus

Im Tourismus ist viel Investitionsfreude zu sehen, sei es an Erweiterungen wie auch an Umbauten bestehender Hotelbetriebe. In dieser Hinsicht bedurfte es auch einiger Bauleitplanänderung seitens der Gemeindeverwaltung. Auffallend ist, dass sich die Saisonzeiten in den letzten Jahren verlängert haben und dass auch in den Nebensaisonen das Ahrntal von Gästen gerne besucht wird. Auch wenn die Anzahl der Betten unwesentlich gestiegen ist, ist die Auslastung weit höher, als sie noch vor Jahren war. Das Gastgewerbe bietet für viele Einheimische, vor allem auch für Frauen, eine gute Arbeitsmöglichkeit, bzw. den Familien somit ein zweites Einkommen, was wiederum der Abwanderung aus der Peripherie entgegenwirken kann.

Wasserversorgung

Wir hatten im heurigen Sommer eine trockene Periode und es musste der Aufruf zur Einschränkung

kung des Wassers erfolgen. Primär mussten das Gießen von Gärten und Grünflächen sowie nicht dringende Reinigungsarbeiten vermieden werden. Dies war absolut notwendig, um den Wasserbedarf bei höher gelegenen Siedlungen aufrechterhalten zu können. Ich bedanke mich bei der Bevölkerung, die dem Aufruf umgehend gefolgt ist, wodurch der Wasserverbrauch drastisch sank und sich die Situation wieder entschärfen konnte. Wir leben zwar in einer wasserreichen Gemeinde, das bedeutet aber nicht, dass Trinkwasser unbegrenzt verfügbar ist, gerade in der Hochsaison und bei Trockenheit. Aus diesem Grund ist in St. Martin der Bau eines Wasserspeichers geplant. Das vorbereitende Dokument hierfür ist bereits erstellt und das Einverständnis des Grundbesitzers und der Fraktion eingeholt worden. Die Kostenschätzung für den Speicher und die Zuleitung ist bereits eingetroffen und ich hoffe, wir können im kommenden Jahr die Projektierung in Auftrag geben. Ich erachte den Speicher jedenfalls als prioritäres Vorhaben. Die Speicherkapazität von ca. 500 m³ würde die Wasserversorgung im unteren Bereich Gisse sowie Richtung Luttach optimieren. Generell ersuche ich die Bevölkerung für einen sorgsamen Umgang mit unserem wertvollen Gut Trinkwasser, vor allem zu Spitzenzeiten in den Hochsaisons bzw. in trockenen Perioden.

Für die Sanierung der Trinkwasserleitung im Bereich Handwerkerzone/Gisse wurde ein vorbereitendes Dokument erstellt. Im kommenden Jahr werden wir die Finanzierung für die Projektie-

rung im neuen Haushaltsplan vorsehen.

Für die Sanierung der Wasserleitung vom Frankbach bis Unterjahr ist ein vorbereitendes Dokument für eine Kostenschätzung in Auftrag gegeben worden und ich hoffe, wir können im kommenden Jahr die Projektierung in Auftrag geben.

Was die Sanierung der Wasserleitung und des Gehsteigs mit Beleuchtung im oberen Teil der Gisse betrifft, wurde die Übergabe der Arbeiten am 7. Oktober durchgeführt. Der mittlere Abschnitt der Wasserleitung wurde bereits im vorigen Jahr saniert. Im unteren Abschnitt sollte die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft Luttach noch heuer Leerrohre verlegen, und im Zuge dessen würden wir gleichzeitig mittels Direktbeauftragung eine neue Trinkwasserleitung verlegen; es betrifft etwa die Länge von 280 m und den Bau von 4 Schächten. Mit Vollendung des oberen Abschnitts wäre somit der gesamte Hauptstrang der Trinkwasserleitung im Bereich Gisse saniert. Die bestehende und reparaturanfällige alte Rohrleitung unter dem bepflanzten Damm im Bereich Pension Obermair Richtung Alpenpalace würde dann stillgelegt werden. Im unteren Bereich Gisse steht dann nur noch die Errichtung des Gehsteigs und der Beleuchtung an.

Bei der Wasserstube Bergl ist eine UV-Anlage geplant, um eine optimale Wasserqualität zu gewährleisten.



Foto: Eduard Tasser

Erwald Kaiser gratuliert Altpfarrer Markus Küer zum 60. Priesterjubiläum

An digitalen Wasseruhren wurden wieder 255 Stück angekauft, welche erneut laufend eingebaut werden.

Dank

Bedanken möchte ich mich beim Bürgermeister, beim Ausschuss, beim Gemeinderat sowie bei den Mitarbeitern in den Gemeindeämtern für die gute Zusammenarbeit in dieser Legislaturperiode. Ein Vergelt's Gott auch der Bevölkerung für Anregungen und Gespräche, den Grundbesitzern für ihr Einverständnis und die Weitsicht sowie allen Menschen, die in irgendeiner Weise zum Wohlergehen unserer Bevölkerung im Ahrntal beigetragen haben.

Ihnen allen wünsche ich frohe Weihnachten und ein gutes, vor allem gesundes 2020.

Erwald Kaiser

Referent Thomas Innerbichler

berichtet



Referent Thomas Innerbichler

Kulturelle Nahversorgung

Im Frühjahr 2019 stand für die Bibliothek in St. Johann das Audit an. Dabei wurde überprüft, ob die vorgegebenen 46 Standards erfüllt werden. Am Ende des Tages wurde der Bibliothek als Ergebnis der sorgfältigen Vorbereitung durch die Bibliothekarinnen von den Auditoren ein erfreuliches Zeugnis ausgestellt: „Die Bibliothek hat sich sehr sorgfältig auf das Audit vorbereitet und eine sehr übersichtlich gestaltete und allumfassende Dokumentation eingereicht. Die Bibliothek präsentiert sich in ansprechenden Räumlichkeiten als gut funktionierende zentrale Einrichtung des gesamten Tales und bietet ihren Nutzern ein tolles Medienangebot. Die Zusammenarbeit im Team (auch mit der Schulbibliothekarin) und mit den Leiterinnen der Leihstelle ist sehr gut. Besonders hervorzuheben ist die vorbildhafte Unterstützung durch die Gemeinde.“

Bildung im Dorf

Besonders aktiv sind zurzeit die 4 Bildungsausschüsse auf unserem Gemeindegebiet. Der Bildungsausschuss Steinhaus-St.

Jakob-St.Peter beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte der ehemaligen Finanzkaserne von St. Peter, befragte Zeitzeugen, forschte in Archiven und gab den Film „Unsichtbar und aus der Erinnerung“ in Auftrag, der auch auf Rai-Südtirol zu sehen war. Der Bildungsausschuss von St. Johann mit Fabian Bacher als Präsident erstellt alljährlich einen Vereinskalendar und beteiligte sich intensiv am dörferübergreifenden Vorhaben „Ahrntaler Kultursommer Antrischis Toul“. Unter seiner Organisation entstand der Film „Die Antrischen“ von Filmemacher Florian Maurer, der auf Youtube zu sehen ist. Darin wird die Sage vom seltsamen Wollknäuel verfilmt. Der Bildungsausschuss Lutlach hat sich die Dokumentation der Entwicklung des Dorfes nach 1945 zum Ziel gesetzt. Seit Jahren recherchieren die Mitglieder zu verschiedenen Themen, sammeln Fotos, führen Interviews und beleuchten die Veränderungen aus der Sicht der Bevölkerung. Entstanden ist ein wertvolles Paket an Broschüren für uns und nachfolgende Generationen.

Dank der geleisteten Arbeit wird Vergangenheit lebendig, geht das Andenken nicht verloren. Der Bildungsausschuss Weißenbach schließlich gibt mehrmals jährlich das Dörfblattl heraus und hält so die vielfältigen Tätigkeiten der Dorfvereine fest.

Ein neues Geläut für die Kirche von Weißenbach

Unter Pfarrer Georg Tinkhauser hatte die Weißenbacher Pfarrkirche 1964 einen Glockenstuhl aus Eisen und ein elektrisches Geläut für die 4 Glocken erhalten. Im Zuge der Turmsanierung im Jahre 2013 wurde deutlich, dass es notwendig ist, den eisernen Glockenstuhl wieder durch einen hölzernen zu ersetzen und das elektrische Geläut zu erneuern. Die Gemeinde beteiligte sich an den notwendigen Arbeiten mit 50.000 € bei Gesamtkosten von 123.500 €. Dank der Großzügigkeit eines anonymen Spenders war es möglich, bei Grassmayr in Innsbruck eine zusätzliche Glocke in Auftrag zu geben, um das Geläut harmonischer zu machen. Passend für die Zeit wählte Pfarrer Christoph Wiesler den Hl. Franziskus als Patron für die Glocke.

Klassische Musik Konzerte des „Ensemble Haar“

Wieder gastierte das Ensemble Haar in guter alter Tradition im Ahrntal und gab am 30.8. in der Mittelschule in St. Johann ein Orchesterkonzert mit Werken von J. Haydn, F. Schubert und F. Bridge und am Tag darauf, am Samstag, dem 31.8. ein Kammerkonzert im Atelier des Ahrntaler Künstlers Friedrich Sebastian Feichter inmitten seiner fantastischen Skulpturen. Während das Orchesterkonzert die Früchte der Probenwoche des „Ensemble Haar“ im Ahrntal vorstellte, war das Kammerkonzert ein Überraschungskonzert nach Ansage. Die dort aufgeführten Werke entsprangen den abendlichen Treffen von sich spontan bildenden Ensembles und deren kreativen Ideen. Höhepunkt war die gelungene Kombination von klassischer Musik mit den Auftritten der Familienmusik Huber. Für den kulinarischen Teil nach dem Orchesterkonzert sorgten die Bäuerinnen des Unteren Ahrntales.

Ein Beispiel, das Schule machen sollte

Ein gelungenes Beispiel, was Eigeninitiative möglich macht, ist das kleine Ballspielfeld im Neumann-Waldile in Steinhaus. Mit großem, persönlichem Einsatz einiger Anwohner und der Unterstützung durch den Gemeindebauhof, wurde aus dem wenig genutzten Platz ein attraktives und sicheres Ballspielfeld. Anfang September konnte der Platz günstig mit einem Kunstrasen ausgestattet werden. Dabei fand ein Teil des alten Kunstrasens vom Fußballplatz in St. Martin eine neue Verwendung.



Foto: ib

Referent Thomas Innerbichler, Franz Hauser, BM von Schwendau und BM Helmut Klammer in der Kristallalm am Klausberg anlässlich des Freundschaftstreffens Zillertal-Ahrntal-Tauferer Tal

Mehr Sicherheit für die Fußgänger beim Pfisterhaus in Steinhaus

Seit Jahren laufen die Vorarbeiten für den Bau eines Gehsteiges beim Pfisterhaus und die Verbreiterung des Gehsteiges beim Rathaus in Steinhaus. Mit dem Abschluss der Ausführungsplanung und der Beitragszusage durch die Landesverwaltung sollte der Durchführung der Bauarbeiten im kommenden Frühjahr nichts mehr im Wege stehen. Wir bedanken uns beim zuständigen Amt und bei Landesrat Daniel Alfreider für die Gewährung des großzügigen Beitrages von 170.000 €.

Gehsteig beim Außerhof in Weißenbach

Dank der Zustimmung des Grundbesitzers zum Grundtausch und dank der Unterstützung durch die Fraktionsverwaltung Weißenbach ist es gelungen, auf der Landesstraße 154 von km 5,695 bis km 5,780 die Errichtung eines Gehsteiges in Auftrag zu geben. Damit kann eine gefährliche Stelle für Fußgänger sicherer gemacht werden.

Gelbe Karte für die Raser

Vorschriften sind das eine, die tat-

sächlich gefahrenen Geschwindigkeiten manchmal etwas anderes. Immer wieder machen uns besorgte Bürger aufmerksam, dass in bestimmten Straßenabschnitten zu schnell gefahren wird. Zu den kritischen Bereichen gehören der Eingang ins Ahrntal, die Gisse, die unübersichtlichen Stellen beim Kindergarten in St. Johann und beim Hotel Adler, der Bereich am Frankbach, die Ortsanfänge von Steinhaus und die Gegend beim Bixner in St. Jakob. Seit einiger Zeit arbeitet die Gemeinde Ahrntal zusammen mit der Gruppe Gut an einer Sensibilisierungskampagne zur Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten. Da wir für die ersten Vorschläge nicht die Genehmigung des Amtes für Straßenbeschilderung erhielten, mussten die Zeichnungen angepasst werden, wodurch sich die Umsetzung in die Länge zieht. Die Sensibilisierungskampagne soll uns Verkehrsteilnehmer erinnern, verstärkt auf die Geschwindigkeit zu achten und uns am Steuer zum Mit- und Nachdenken animieren. Vorsicht und Rücksicht schützen vor unliebsamen Strafmaßnahmen und retten mitunter sogar Leben.

Thomas Innerbichler

Rückblick und Vorschau

Ratsfraktion der Südtiroler Volkspartei SVP

Nachdem sich die laufende Legislaturperiode des Gemeinderates nun langsam zu Ende neigt, wollen wir kurz zurückzublicken auf das Erarbeitete und vorausschauen auf bereits Geplantes.

Die Ratsfraktion der SVP bedankt sich für die vielen Anregungen, die wir in dieser Legislaturperiode erhalten haben, für die vielen positiven Rückmeldungen und auch für so manche konstruktive Kritik, die uns noch mehr bestärkt hat, zielorientiert und konsequent mit unserer Arbeit weiterzumachen. Für uns Gemeinderäte standen auch heuer wiederum einige wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen im Gemeinderat an. Es war uns ein Anliegen, den vom Gemeindevausschuss eingeschlagenen Weg betreffend den schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Gemeindefinanzen durch unsere aktive Mitarbeit bestmöglich zu unterstützen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat uns bekräftigt, auf dieser Linie weiterzuarbeiten.

Unterstützende Maßnahmen

Mit Freude war es uns auch in diesem Jahr wieder möglich, die Tätigkeiten der örtlichen Vereine und Verbände mit verschiedenen ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen zu unterstützen. Zu den oben erwähnten finanztechnischen Aufgaben waren auch in diesem Jahr wiederum eine Reihe von strategischen Bauleitplan-Abänderungen zu behandeln. Es standen eine Reihe von Kulturänderungen, sogenannte „Grün-Grün“-Abände-

rungen, und auch einige Anpassungen und Abänderungen an Wohnbau- und Gewerbebezonen auf der Tagesordnung. Durch die sehr gute Vorarbeit des Gemeindevausschusses und des Gemeindevbauamtes war es größtenteils möglich, die für die Genehmigung notwendigen positiven Fachgutachten der Landesämter zu erlangen und somit die Grundlage für eine positive Begutachtung durch die Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung zu erhalten. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass nur eine konstruktive und sachliche Diskussion zu einer sicheren und genehmigungsfähigen Lösung führt. Was die beantragten Kulturänderungen betrifft, so ist erkennbar, dass auch die Landwirtschaft sehr stark im Wandel ist und dass glücklicherweise in unserem Tal immer noch viele Bauern bereit sind, diesen Wandel mitzutragen. Die Unterstützung der Gemeinde durch Genehmigung der vorgeschlagenen Kulturänderungen ist nur ein erster Schritt in diese Entwicklung.

Auch einigen touristischen Betrieben konnten durch die Genehmigung der von ihnen beantragten Bauleitplan-Abänderungen, Möglichkeiten geschaffen werden zu wachsen bzw. sich zukünftig neu zu orientieren. Durch eine Vereinheitlichung der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan konnte auch für verschie-

dene Betriebe in den Gewerbebezonen eine Vereinfachung erzielt werden. Auch was die Wohnbezonen betrifft, konnte durch die Erhöhung der Baudichte bzw. durch Genehmigung von Durchführungsplänen Wohnraum für die Bevölkerung in den verschiedenen Dörfern geschaffen werden, ohne viel zusätzlichen Kulturgrund zu verbauen. Nicht alle Bauleitplanänderungen waren unumstritten und nicht alle getroffenen Entscheidungen waren einfach und ohne Meinungsverschiedenheiten.

Einige Themen bedurften auch eingehender Diskussion, aber genau das zeichnet unserer Meinung nach eine pflichtbewusste Gemeindeverwaltung aus.

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist und bleibt für uns der ständige Kontakt zu den Ortgruppen, aber auch direkt zur Bevölkerung immens wichtig. Dadurch versuchen wir die Wünsche und Meinungen bestmöglich in die Entscheidungen im Gemeinderat einfließen zu lassen.

Ein Blick in die Zukunft

Abschließend noch ein kurzer Blick in die Zukunft. Sowohl der Gemeindevausschuss, als auch wir als Ratsfraktion haben uns bereits Gedanken gemacht, welche wichtigen Themen in den kommenden Monaten und Jahren für das Ahrntal anstehen. Hauptaugenmerk muss auch



Günther Oberhollenzer, Stefan Stocker, Paul Zimmerhofer, Markus Hofer, Peter Ludwig von der Ratsfraktion der SVP

weiterhin die Stärkung der Peripherie sein. Dazu werden wir auch weiterhin die entsprechenden diesbezüglichen Maßnahmen unterstützen, damit das Ahrntal für alle Wirtschaftszweige und Bevölkerungsschichten interessant bleibt. Dies berücksichtigend, wurden bereits in dieser Legislaturperiode etliche Projekte geplant bzw. in die Wege geleitet, die in den nächsten Jahren abgeschlossen werden sollen und an denen wir konsequent weiterarbeiten wollen, weil wir der Meinung sind,

dass dies der richtige Weg zum Wohle der Bürger im Ahrntal ist. Auch durch das neue Gesetz für Raum und Landschaft bzw. durch die Genehmigung des Gefahrenzonenplanes ergeben sich viele neue Aufgaben und Zuständigkeiten für die Gemeindeverwaltung, die einerseits viele Möglichkeiten und andererseits viel Verantwortung mit sich bringen. Wir als Vertreter der Südtiroler Volkspartei stellen uns gern der Herausforderung, auch zukünftig an der Entwicklung unseres Tales mitzuarbeiten.

In diesem Sinne bedanken wir uns recht herzlich bei der gesamten Bevölkerung für das Vertrauen, bei allen Angestellten und Arbeitern der Gemeinde für ihren steten Einsatz und beim Gemeindeausschuss für die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen friedvolle Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches 2020.

Stefan Stocker
Für die Ratsfraktion der
Südtiroler Volkspartei

mitdenken – mitgestalten – mitarbeiten

Unsere Devise für konstruktive Bürgerlistenarbeit

In der Verwaltungsperiode 2015 - 2019 haben wir als Gemeinderäte der Teldra Bürgerliste konstruktive Vorschläge erarbeitet und dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt.

Leider waren unsere Vorschläge und die Mitarbeit nicht gefragt. Beschlussanträge wurden von der Mehrheit fast zur Gänze niedergestimmt, unsere Bestrebungen, in den verschiedenen Kommissionen mitzuarbeiten, abgelehnt. Wir lassen uns trotzdem nicht beirren: Wir bringen Themen im Gemeinderat zur Sprache, die den Ahrntalern unter dem Nagel brennen.

Unsere Beschlussanträge der TBL

Anbei eine Übersicht unserer Beschlussanträge, die wir vorgelegt haben. Dazu kommt eine große Anzahl an Anfragen, bei denen wir den Anliegen der Bevölkerungen nachgegangen sind:

Beschlussantrag der Teldra Bürgerliste: Erarbeitung eines Leitbildes für das Obere Ahrntal: abgelehnt.

Einsetzung eines Redaktionsteams zur Erstellung der Gemeindezeitung „Do Töldra“: abgelehnt.

Betreutes Wohnen, Begleitetes Wohnen: abgelehnt.

Aufstockung des Gemeindevorstandes, Referent für Luttach: abgelehnt.

Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses, Weiterbetreuung der ausgewiesenen Wohnbauzone: abgelehnt.

Anhörung und Befragung zur Ahrstufe 4: abgelehnt.

Erarbeitung und Umsetzung eines Verkehrskonzeptes: Straßenabschnitt der Hauptstraße an der Gisse St. Johann: nach Lokalausweis mit Bevölkerung umgesetzt.

Vorabdiskussion der Bauleitplanänderungen im Gemeinderat: abgelehnt.

Heimatfernentreffen: unser Vorschlag wurde in St. Johann umgesetzt.

Neue Kriterien betreffend die GIS-Verordnung: abgelehnt.

Abtretung der SEL-Anteile Göge an die Gemeinde Ahrntal: abgelehnt.

Skibusdienst St. Peter: abgelehnt.

Veröffentlichung der Audioprotokolle auf der Homepage der Gemeinde Ahrntal: abgelehnt.

Anmietung des Raiffeisensaales in Luttach für Veranstaltungen der Dorfvereine und Verbände: abgelehnt.

Fußballplatz St. Jakob: abgelehnt.

Anforderung der mobilen Verbraucherinformation im Bringsystem für die Gemeinde: zugestimmt.



Margit Moser



Anita Strauß



Hans Rieder

Verlängerte Öffnungszeiten für Recyclinghof und des Steueramtes (Ausgabe der Müllsäcke): abgelehnt.

Umsetzung der Beschlüsse zum Ankauf des Stromnetzes: abgelehnt.

Erneuerung von Strukturen in Luttach: abgelehnt.

Errichtung eines Spielplatzes beim Stwana in St. Peter (Prot. Nr. 11.173 vom 18.8.2016): abgelehnt.

Internet: Umsetzung der letzten Meile: abgelehnt.

Bau und Sanierung von Gehsteigen: abgelehnt.

Kleinkindbetreuung: abgelehnt.

Bau eines Gehsteiges (Weißenbacherstraße) in Luttach: abgelehnt.

Eintragung der Hof- und Hausnamen in die offiziellen Adressenlisten: abgelehnt.

Print- und Onlineversion der Gemeindezeitung: abgelehnt.

Neuerrichtung Eissportanlage in Luttach: abgelehnt.

Weiterführung und Bau des Fahrradwegenetzes im Gemeindegebiet: abgelehnt.

Führung und Veröffentlichung von Audioprotokollen bei Gemeinderatssitzungen: erneut abgelehnt.

Energetische Sanierung des Mittelschulgebäudes in St. Johann mit Leader Unterstützung von 80 Prozent: abgelehnt.

Ländlicher Entwicklungsplan: Ansuchen um Geldmittel für Internetanschlüsse: abgelehnt.

Erhalt und Aufwertung der Höfe- und Flurnamen: abgelehnt.

E-Werk Hollenzbach – Veröffentlichung Genehmigungsverfahren: abgelehnt.

Asylanten im Ahrntal: abgelehnt. Überdachung/Einhausung der Müllsammelstellen: abgelehnt.

Festlegung der ordentlichen Gemeinderatssitzungen: abgelehnt.

Ausschreibung von öffentlichen Bauten nach Gewerken: abgelehnt.

Ausschilderung Straßen- Weiler-namen: abgelehnt.

Ergänzung der Tagesordnung mit dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“: abgelehnt.

Sensibilisierungskampagne Hundekot: abgelehnt.

Abhaltung von Musikkursen in Außenstellen mehrheitlich zugestimmt, noch nicht umgesetzt. Essensverabreichung an die Kinder der Kindertagesstätte: abgelehnt.

Betreffend Antrag für eine Bauleitplanänderung: Information der Bevölkerung bei Bürgerversammlung in St. Jakob: genehmigt

Beschlussantrag der Teldra Bürgerliste: Seniorenheim Georgianum: abgelehnt.

Anpassungsarbeiten an den freistehenden Telefonleitungen in unserem Gemeindegebiet: angenommen.



Alex Steger



Hansjörg Tasser



Erich Ungericht

Die Gemeinderäte der Teldra Bürgerliste: Margit Moser, Anita Strauß, Hans Rieder, Alex Steger, Hansjörg Tasser, Erich Ungericht

Ein arbeitsintensives Jahr

Bericht der Fraktion St. Johann

Im Jahr 2019 kann die Fraktion St. Johann wiederum auf eine sehr reichhaltige Tätigkeit zurückblicken.

Am 26. April fand die Informationsveranstaltung der Fraktion in der Aula der Mittelschule St. Johann statt. Die Fraktion hielt bis Anfang November 2019 9 Sitzungen ab. Am 18. August feierten wir auf der fraktionseigenen Alm den Abschluss der dortigen Sanierungsarbeiten. An der Feier nahmen rund 140 Besucher teil.

Holz & Sturmschäden

Insgesamt gingen 270 Ansuchen für Brennholz für den Winter 2019/20 ein. Wir versuchen im Zweijahresrhythmus alle Antragssteller je nach Bedarf zu bedienen. Im März wurde eine Versteigerung von 120 Festmeter Zirbenholz vorgenommen, es handelte sich um Windwurf aufgrund der Sturmschäden vom Oktober 2018. Ein Teil konnte noch im Herbst 2018 aufgearbeitet und mit dem Hubschrauber abtransportiert werden. Etwa 400 Fm Zirben als Sägerundholz wurde an 4 Tagen im Juni und Juli mit dem Hubschrauber zu Tal gebracht und am 2. August verstei-

gert. Mit der Beseitigung sämtlicher Sturmschäden kann innerhalb 2020 gerechnet werden. Vor allem im Gebiet Keilbach ist an einer sehr exponierten Stelle ein ausgedehnter Windwurf zu verzeichnen, dessen Aufarbeitung nicht unproblematisch ist.

E-Werk

Beim fraktionseigenen E-Werk am Frankbach bedurfte es verschiedener periodischer Überprüfungen wie die Schrittspannungsmessung, die Eichung der Zähler usw. Vom Amt für Gewässernutzung erhielten wir weiters die Aufforderung, eine georeferenzierte Vermessung der Druckrohrleitung und des E-Werks vornehmen zu lassen.

Ausgeführte Arbeiten

Über den Frankbach wurde eine Brücke gebaut, und zwar im Bereich der Weiterführung des geplanten Forstweges „Woadlwold“.

Im Oktober wurde die statische Überprüfung der Festhalle in

St. Johann in Auftrag gegeben. Bisher ging diese periodische Überprüfung zu Lasten der Gemeinde, da die Festhalle aber Eigentum der Fraktion ist, wird künftig die Fraktion diese Kosten übernehmen.

Ende Oktober wurde eine Firma beauftragt, Straßenböschungen von Wildwuchs freizuschneiden, und zwar bei einigen fraktionseigenen Straßen und bei 2 Straßen von Interessentschaften.

Ende Oktober wurde mit der Verlegung der Rohrleitungen für Trink- und Schmutzwasser sowie für Strom- und Glasfaserkabel für die geplante Maschinenhalle am Holzlagerplatz in St. Martin begonnen. Im Frühjahr 2020 kann voraussichtlich mit dem Bau der Maschinenhalle begonnen werden.

Ich bedanke mich bei allen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben und wünsche ihnen ein ebenso erfolgreiches neues Jahr.

Erwald Kaiser



Holzmessen



Neue Brücke über den Frankbach

Fotos: Fraktion St. Johann

Neues von der Skiarena Klausberg

AED-Säulen am Berg und im Tal

Seit kurzem sind in der Skiarena Klausberg 2 AED-Säulen (Automatisierter externer Defibrillator) aufgestellt, mit denen man im Ernstfall Leben retten kann.

Gemeinsam mit dem Weißen Kreuz wurde je ein Gerät an der Talstation sowie im Bereich Almboden aufgestellt. Nachdem das Weiße Kreuz nun schon seit Jahren den Pistendienst am Klausberg verrichtet, wurden diese Geräte auch vom WK zur Verfügung gestellt. Im Zuge dessen hat das Weiße Kreuz mehrere Angestellte der Klausberg Seilbahn für die Anwendung dieser Geräte geschult. Die Installation der Geräte ist ein wichtiger Beitrag zur Hilfe im Notfall für die Einheimischen und für die Urlaubsgäste am Klausberg, wobei das Gerät in der Talstation zudem für die Bevölkerung genutzt werden kann.

Dienstältester Mitarbeiter am Klausberg

Jedes Jahr werden von der Skiarena Klausberg langjährige Mitarbeiter geehrt, und zwar für 10, 20 und 30 Jahre Betriebsangehörigkeit. Letzten Winter hatte aber ein Mitarbeiter ein besonderes Jubiläum zu feiern, nämlich 40 Jahre im Dienste der Klausberg Seilbahn AG zu sein: Franz Gartner aus St. Jakob ist damit der dienstälteste Mitarbeiter der Skiarena Klausberg, wo er am 17.12. 1978 als Liftwart seinen Einstand hatte und nun schon seit vielen Jahren Maschinist bei verschiedenen Bahnen ist. Die Mitarbeiter und der Verwaltungsrat der Klausberg Seil-



Bildmitte: Roland Burchia (l.), Pistenretter am Klausberg sowie Manfred Auer, Dienstleiter der Sektion Ahrntal; außen: Paul Hofer und Walter Fischer (r.), beide Angestellte der Klausberg Seilbahn AG und zugleich freiwillige Helfer des Weißen Kreuzes

bahn gratulieren zu diesem seltenen Jubiläum und wünschen Franz weiterhin alles Gute und

viel Freude bei der Arbeit am Klausberg.

Walter Fischer



Ehrung an Franz Gartner für 40 Jahre Mitarbeit bei der Klausberg Seilbahn AG mit Geschäftsführer Walter Fischer (l.) und Obmann-Stellvertreter Markus Lechner (r.)

Fotos: Skiarena Klausberg

Ahrntal braucht touristische Entwicklung

Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe Ahrntal/Prettau

Jonas Mairhofer, Ortsobmann der Ortsgruppe Ahrntal/Prettau des Hoteliers- und Gastwirteverbandes HGV hatte sich heuer für die Jahresversammlung den Welttourismustag ausgesucht.

„Nach den vielen negativen Schlagzeilen in den Medien blicken wir heute auf die positiven Seiten des Tourismus, und davon gibt es eine ganze Menge.“ Mit diesen Worten leitete Obmann Mairhofer die Versammlung im Hotel Alpenpalace ein. Anschließend informierte Mairhofer, der auch Mitglied des HGV-Landesausschusses ist, über 2 Vorhaben, die der HGV umgesetzt bzw. maßgeblich unterstützt hat. Das Projekt „GoSnow“ startet mit der kommenden Wintersaison und richtet sich an die Schüler der zweiten Klasse Mittelschule zur Förderung der sportlichen Aktivität durch den Wintersport. Mit Unterstützung des Landes, der Seilbahngesellschaften, der Skischulen, der IDM und mehrerer Beherbergungsbetriebe werden den Schülern ein Gesamtpakt in mehreren Wintersportorten zu äußerst günstigen Preisen angeboten. Das zweite Projekt „Südtirol Transfer“ ist ein Beitrag zur Steigerung der nachhaltigen Mobilität. Gäste, welche mit dem Zug oder Fernbus anreisen, können einen Transfer buchen, welcher sie bis zum Urlaubsquartier bringt. Die Beherbergungsbetriebe sind aufgerufen, diesen neuen Dienst den Gästen aktiv anzubieten.

Positive touristische Entwicklung

Weiters ging Mairhofer auf eine Umfrage vom vergangenen Jahr ein, wonach für 95 Prozent der Befragten die Vorteile des Tourismus



Fotos: HGV

Michael Pichler, Thomas Walch, Jonas Mairhofer, BM Helmut Klammer, Walter Gasser.

für Südtirols Wirtschaft überwiegen. Die Befragung zeigte auch, dass der zunehmende Verkehr als Belastung empfunden wird und dass eine sanftere touristische Entwicklung hin zu mehr Qualität statt Quantität bevorzugt wird. Mairhofer unterstrich, dass die touristische Entwicklung im Ahrntal in den letzten Jahren als gelungen zu bewerten sei und dass es eine weitere Entwicklung auch in Zukunft brauche.

In dieselbe Kerbe schlug auch BM Helmut Klammer. Das Ahrntal sei keineswegs touristisch hochentwickelt und man sei sehr froh, wenn

sich die Betriebe weiterhin investitionsfreudig zeigen. Den rund 6000 Einwohnern in der Gemeinde Ahrntal stehen 5450 Gästebetten gegenüber, da gebe es noch genügend touristischen Entwicklungsspielraum, meinte Klammer.

Bezirksobmann Thomas Walch kündigte an, dass der HGV in allen Bezirken Mediengespräche durchführen werde, durch die man auf den Stellenwert des Tourismus verweise. Michael Pichler von der HGV-Unternehmensberatung referierte zum Thema „Energieeffizienz im Hotel- und Gastgewerbe“.

HGV

Tag der offenen Tür im HGV

An der diesjährigen Aktion „Tag der offenen Tür“ des HGV nahmen südtirolweit 12 Gastbetriebe teil. Mit dabei war auch das Aparthotel Stoana der Familie Steinhauser in St. Jakob im Ahrntal.



Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Aparthotels Stoana zu werfen

#grenzenlos

Freundschaftstreffen Zillertal-Ahrntal-Tauferer Tal

Das 8. Freundschaftstreffen Zillertal-Ahrntal-Tauferer Tal unter dem Motto #grenzenlos kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Insgesamt kamen 850 Freunde aus dem Zillertal zu uns ins Tauferer Ahrntal, davon 400 Bergsteiger über das Hundskelhljoch. Am 21. September fand auf der Kristallalm am Klausberg ein gemeinsamer Abend statt, an dem viele Zillertaler mit den Ahrntalern feierten. Bürgermeister Helmut Klammer zeigte sich sehr erfreut und begrüßte seine Amtskollegen Franz Hauser, BM von Schwendau; Simon Grubau-

er, BM von Tux sowie Andreas Kröll, BM von Finkenberg. Sein Anliegen ist es, dass im Laufe der nächsten Jahre gemeinsame Treffen intensiviert würden. Das könnte durch die Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen geschehen und könnte auch touristisch interessant sein. BM Hauser unterstrich dies: „Wir sollten die Freundschaft vor allem in Vereinen und im menschlichen Miteinander leben.“ Musikalisch umrahmt wurde der gemütliche Abend durch den Männerchor Ahrntal und die Gruppe Bergfeuer.

Tags darauf fanden in Sand in Taufers eine Feldmesse, ein Fest und ein Festumzug statt, an denen sich viele Ahrntaler Vereine beteiligten. Neben zahlreichen Ehrengästen beehrten der Tiroler Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler und der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher das Freundschaftstreffen. Für LH Kompatscher war es ein „Meilenstein für die Europaregion Tirol“.

Doch mehr als Worte sprechen die folgenden Bilder:

ib



Fotos: Gemeinde Sand i. T.



➤



Fotos: ib

40 Jahre Schulsprengel Ahrntal

Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte

Bis vor 40 Jahren unterstanden die Grundschulen des Tauferer Ahrntales der Schuldirektion von Sand in Taufers. Im Herbst 1979 wurden die Grundschulen des Ahrntales von der Schuldirektion Sand in Taufers abgelöst und die Grundschuldirektion Luttach wurde neu errichtet. 6 Grundschulen der Gemeinde Ahrntal und die Grundschule von Prettau bilden seither eine eigene Direktion. Die Mittelschule kam im Jahre 2001 im Zuge einer Reform zum Schulsprengel dazu.

Grundschule Luttach

Direktor Johann Kirchler wechselte mit der Neuerrichtung der Direktion von Sand in Taufers nach Luttach über. Direktor Kirchler, gleichzeitig auch Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal, führte die Direktion 6 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1985 mit väterlicher Güte. Er war stets bemüht, Probleme einvernehmlich zu lösen und hatte immer für jeden ein offenes Ohr. Die neu errichtete Grundschuldirektion Luttach wurde im Schulhaus von Luttach untergebracht. Ein Raum mit mehreren Duschen, die nie benutzt worden waren, wurde zum Sekretariat umfunktioniert. Eigenes Büro für den Direktor gab es vorerst keines. Die Möbel für das Sekretariat wurden erst im Laufe der Monate Oktober und November geliefert und montiert. In der Zwischenzeit diente eine alte Schulbank als Schreibtisch. Schreibmaschinen und Telefon waren bestellt, ließen



Foto: GS Luttach

Einweihung der Grundschule Luttach

mit der Lieferung aber genauso wie die Möbel auf sich warten. Ein winzig kleiner Vorraum des Sekretariates wurde einige Jahre später zum Büro des Direktors umfunktioniert. Bis zur Lieferung der Büromaschinen brachte Direktor Kirchler täglich seine mechanische Schreibmaschine mit ins „Büro“. Zum Telefonieren ging er mehrere Male am Tag zu sich nach Hause und erledigte dort sämtliche Schultelefonate. Auch die Außenschulen verfügten zu jener Zeit noch nicht über einen eigenen Telefonanschluss. Waren dringende Auskünfte an die Lehrpersonen notwendig, ersuchte man Nachbarn, Mitteilungen auszurichten. Sämtliche Rundschreiben wurden mit der Post verschickt. Alle Rundschreiben an Schulleitungen und Schülereltern wurden auf Matrizen geschrieben und mit einem einfachen „Alkoholgerät“

vervielfältigt. Erst im Laufe der nächsten Jahre erhielt die Schuldirektion vom Amt für Schulfinanzierung ein Fotokopiergerät mit chemischem Papier. Die Schule von Luttach war zu jener Zeit ein moderner Bau mit Flachdach. Doch die Folgen dieses Flachdaches ließen nicht lange auf sich warten. Es wurde undicht, Regen und Schmelzwasser drangen ins Innere. Dass dieser Zustand nicht tragbar war, war ersichtlich. Daraufhin beschloss die Gemeinde Ahrntal, das Schulhaus von Luttach mit einem Satteldach zu versehen. Bis zur Wahl des ersten Schulrates stand Lehrer David Auer aus Luttach dem Sprengel als kommissarischer Leiter vor. Zum ersten Schulratspräsidenten wurde Adolf Kirchler aus St. Peter gewählt. Kirchler setzte sich mit viel Engagement für die Belange der Schule, besonders aber für

den Sport ein. Es war ihm stets ein Anliegen, dass den Schülern die Möglichkeit geboten wurde, bereits in der Grundschule das Schwimmen zu erlernen, und zwar im nahen Hallenbad in Lut-tach.

Mitte der 1980er Jahre bekamen allmählich alle Schulen des Sprengels ein eigenes Telefon, sodass die Kommunikation zwischen Direktion und Außenschulen erleichtert wurde.

Der erste PC für das Sekretariat wurde 1987 Jahre vom kassaführenden Bankinstitut Raiffeisen-kasse Tauferer Ahrntal gespon-sert. Karl Oberhollenzer stand damals dem Schulrat als Prä-sident vor. Im Laufe der 1990er Jahre wurden die Schulen mit einem eigenen Fotokopiergerät ausgestattet.

Schulsprengel Ahrntal

In den Jahren 1997/98 wurde die GS St. Johann gründlich saniert. Dabei bot sich die Gelegenheit, den Direktionssitz von Lut-tach nach St. Johann zu verlegen. Seit-her sind Sekretariat und Direkti-on des Schulsprengels Ahrntal in großen, hellen Räumlichkeiten im Grundschulgebäude von St. Johann untergebracht.

Mit dem Schuljahr 2001/02 muss-te der Schulsprengel Ahrntal, wie alle anderen Direktionen des Landes, eine weitere Reform über sich ergehen lassen: Die Grund-schulen des Tales und die Mittel-schule St. Johann wurden zusam-mengelegt und bilden seither eine einzige Schulgemeinschaft mit einer Schulführungskraft.

Der Schulsprengel Ahrntal hat während der 4 Jahrzehnte mehre-re Male einen Führungswechsel erlebt. Insgesamt 12 Direktoren standen den Ahrntaler Schulen vor: 1979/80 - 1984/85 J o h a n n

Kirchler); 1985/86 - 1988/89 Her-berth Stolzlechner stellv. Direktor, amtsführender Direktor Richard Furggler; 1989/90 - 1990/91 Jo-hann Rieder stellv. Direktor, amtsführender Direktor Richard Furggler; 1991/92 - 1993/94 Ri-chard Furggler; 1994/95 - 1995/96 Josef Watschinger ; 1996/97 Jo-hann Rieder stellv. Direktor, amtsführender Direktor Josef Watschinger; 1997/98 - 1999/2000 Manfred Niederbacher; 2000/01 Christian Dapunt beauftragter Direktor; 2001/02 Manfred Nie-derbacher; 2002/03 - 2004/05 Erna Holzer; 2005/06 Anna Maria Klammer beauftragte Direktorin; 2006/07- 2014/15 Ulrike Hohr; 2014/15 - 2018/19 Elisabeth Wie-ser; 2018/19 - im Dienst Manfred Steiner.

Veränderungen im Schulsystem

Im Laufe der 40-jährigen Ge-schichte des Sprengels hat sich vieles verändert:

1990 ist man in der Grundschu-le vom Ein-Lehrer-Prinzip zum Teamunterricht übergegangen, seither unterrichten teilweise 2 Lehrpersonen eine Klasse gleich-zeitig.

Im Schuljahr 1997/98 wurde in der 2. Klasse der Mittelschule St. Johann erstmals das Lehrfach Englisch in den Lehrplan aufge-nommen.

Die Mittelschulen St. Johann und Vintl waren die ersten des Lan-des, an denen Englisch unterrich-tet wurde. Ein Jahr später kam der Englischunterricht auch in den 3. Klassen dazu. Ab 2003 wur-de schließlich Englisch ab der 1. Klasse Mittelschule eingeführt.

Der Italienischunterricht ab der 1. Klasse Grundschule wurde mit dem Schuljahr 2004/05 zur Pflicht gemacht. Was zunächst

als spielerische Annäherung an die Zweitsprache gedacht war, kam durchwegs positiv an und ist so im Lehrplan geblieben. Ab dem Schuljahr 2007/08 wurde die Einführung von 2 Wochen-stunden Englisch verpflichtend in allen 4. und 5. Klassen der Grundschulen südtirolweit ein-geführt. Gleichzeitig wurde der Deutsch- und Italienischunter-richt um je eine Unterrichtsstunde reduziert.

Im Jahr 2012 hat die Landesregie-rung den Schulkalender verein-heitlicht und die 5-Tage-Woche an Südtirols Schulen beschlos-sen. Seither ist ab der 2. Klasse Grundschule einmal pro Woche auch am Nachmittag Unterricht.

Das Land Südtirol hat in den letz-ten 10 Jahren auch in Ahrntals Schulen den Ankauf von Hard-und Software großzügig unter-stützt, so dass alle Schulen im Bereich Neue Medien vergleichs-weise gut ausgestattet sind. Waren im Schuljahr 1979/80 in der Grundschule 649 Schüler eingeschrieben, so ergibt die Schülerzahl im laufenden Schul-jahr 2019/20 in der GS eine Ge-samtzahl von 374 und in der MS eine Gesamtzahl von 255 Schülern. Derzeit unterrichten an den Grundschulen des Ahrn-tales insgesamt 62 und in der Mittelschule 36 Lehrpersonen. 4 Mitarbeiterinnen für Integri-ation betreuen in der Grundschu-le und in der Mittelschule je 2 Schüler mit Beeinträchtigungen. Seit mehreren Jahren verzeichnet der Schulsprengel Ahrntal auch Schüler mit Migrationshinter-grund. Im laufenden Schuljahr besuchen insgesamt 19 Schüler die Schule im Ahrntal und stellen die Lehrpersonen vor neue Her-ausforderungen.

Agnes Feichter

Unser Haus der Begegnungen

Das Jugend- und Kulturzentrum Aggregat

Der „Aggregat Summo“ war auch heuer wieder das Highlight mit 11 Wochen voller Spaß und Action. Besonders freuen wir uns über den neuen Stundenrekord beim Projekt ECHO.

Der „Aggregat Summo“ erstreckte sich auch heuer wieder über die gesamten Sommerferien und bot Kindern und Jugendlichen im Alter von 6- 15 Jahren ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitangebot an.

Projekt ECHO mit neuem Stundenrekord

Auch heuer wurde das Projekt Echo vom Jugendzentrum Loop, dem Jugendzentrum Aggregat, dem Jugendverein Slash und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal angeboten. Das Projekt Echo bot Jugendlichen, zwischen 12 und 16 Jahren, die Möglichkeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen hineinzuschnuppern und sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Dieses Jahr leisteten die Teil-



Jakob Mölgg - fleißiger Teilnehmer Projekt Echo

nehmer fast 2900 Stunden- ein neuer Rekord! Das sind fast 1000 Stunden mehr als im vergangenen Jahr. Den Initiatoren bestätigt dies, wie gut das Projekt bei der Bevölkerung ankommt und ermutigt sie in diesem Sinne weiterzumachen.

Jakob Mölgg, ein einsatzfreudiger Teilnehmer, berichtet über die Teilnahme am Projekt: „Vom Projekt ECHO erfuhr ich durch meine Schwester Hannah, die auch die Jahre zuvor schon beim Projekt „Echo“ teilgenommen hatte und auch durch die Flyer, die in der Schule ausgeteilt worden waren. Mir gefällt das Projekt sehr gut, weil man sich die Zeit vertreiben kann und dafür schöne Gutscheine bekommt. Für mich waren besonders die Athesia- und die Essensgutscheine interessant. Während des Projektes konnte ich in mehrere Einrichtungen hineinschnuppern. In Gais beim Sägemüllerhof gefiel es mir am besten. Beim Sägemüllerhof durfte ich jäten und die Pflanzen gießen. Meistens waren wir 4 Stunden vor Ort. Auch die Arbeit im Jugendzentrum Aggregat war sehr vielseitig. Die Mitarbeiter in den einzelnen Einrichtungen waren alle sehr nett und haben mit uns mitgearbeitet und uns gut begleitet. Ich habe dieses Jahr ca. 80 Stunden gearbeitet und somit 80 Punkte bekommen. Ich konnte dieses Jahr viel



„Aggregat Summo“ - Kraxl- & Abenteuertage

mit meinen Freund Johannes aus St. Jakob zusammenarbeiten und war somit auch motivierter, mehrere Stunden als im vergan-



„Aggregat Summo“ - Koch- & Backstube

Fotos: Aggregat



„Aggregat Summo“ - Teldrakösch



„Aggregat Summo“ - Zirkuswoche

genen Jahr zu absolvieren. An Erfahrung kann ich für mein Leben mitnehmen, dass man bei der Arbeit nicht immer schnell aufgeben soll, auch wenn sie einem vielleicht nicht immer so gut gefällt. Ich kann das Projekt auf alle Fälle weiterempfehlen, da man in mehrere Arbeitsbereiche hineinblicken kann und erkennt, welche Berufe einen in Zukunft interessieren könnten. Ich werde nächstes Jahr sicher wieder teilnehmen.“

Jugend- und Kulturaustausch mit unserer Partnergemeinde Haar

Seit vielen Jahren findet einige Male im Jahr ein reger Jugend- und Kulturaustausch zwischen den Jugendlichen aus unserer Partnergemeinde Haar und dem Ahrntal statt. Ende Oktober stattete die Jugendgruppe Aggregat dem Jugendzentrum Route 66 einen Gegenbesuch in Haar ab. Am ersten Abend tobten sich die „Teldra“ und „Haarer“ in der Air Hop Arena Trampolinhalle in München so richtig aus. Tags darauf ging es in den Skyline

Park, Bayerns größter Freizeitpark bei Bad Wörishofen. Beim Besuch der spektakulären Achterbahnen und Geistershow, bei der Fahrt mit dem Riesenrad, oder bei vielen anderen Attraktionen kam jeder voll auf seine Kosten. Der Tag klang bei einem gemeinsamen Abendessen in Haar aus, wo über Erlebtes noch eifrig gesprochen wurde. Alle Teilnehmer fuhren mit einem lachenden Gesicht nach Hause und freuen sich schon auf den kommenden Gegenbesuch.

Personaländerung im Jugendzentrum Aggregat

Günther Eder aus Kematen hat am 1.11.19 als Nachfolger von Verena Mölgg, die Leitung des Jugend- und Kulturzentrums Alte Volksschule übernommen. Er war zuvor 17 Jahre lang beim Verein als Jugendarbeiter tätig und konnte somit viel Erfahrung sammeln. Anna Wolfsgruber aus Mühlbach/Gais wird in Zukunft seine Stelle als Jugendarbeiterin übernehmen. Anna hat bereits Berufserfahrung im sozialen Bereich und wird das Team

der Jugendgruppe Aggregat vervollständigen.

Der Ausschuss und das Team freuen sich schon auf eine schöne, gemeinsame Zeit und wünschen beiden ganz viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben. Ganz im Sinne von Hermann Hesse: „In jedem neuen Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Ein großes Danke!

Die Jugendgruppe Aggregat möchte den zahlreichen Geldgebern danken, besonders dem Amt für Jugendarbeit, der Gemeindeverwaltung von Weißenbach, St. Johann und St. Jakob, der Skiarena Klausberg, der Südtiroler Volksbank, der Familienagentur, dem Bildungsausschuss Steinhäus, allen Sponsoren, die uns bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützt haben, allen Spendern die nicht namentlich genannt werden möchten und allen ehrenamtlichen Helfern. Denn nur mit deren Hilfe und Unterstützung ist die Tätigkeit der Jugendgruppe Aggregat überhaupt erst möglich.

Interview mit dem Präsidenten Florian Grandegger

Florian, du bist seit dem Jahr 2002 eng mit der Jugendgruppe Aggregat verbunden. Du kamst bereits als Jugendlicher ins Jugendzentrum und stehst nun seit 2 Jahren als Präsident vor. Was hat dich dazu bewogen, deine freie Zeit für den Verein zu opfern?

Begonnen hat alles mit der Teilnahme beim Jugend-Sozialarbeit-Projekt „Jugend Aktiv“ im Sommer 2002. Dabei konnte ich mit Gleichgesinnten einer Beschäftigung nachgehen, wobei der Spaß im Vordergrund stand. Zudem war ich als Jugendlicher selbst oft Teilnehmer bei verschiedenen Programmangeboten der Jugendgruppe Aggregat. Deshalb ist es für mich wichtig, sich für die heutige Jugend einzusetzen. Aber auch die ehemalige Leiterin Verena Mölgg hat mich dazu ermutigt, das Amt des Präsidenten anzunehmen.

Wie hat sich die Lebenswelt der Jugendlichen in den letzten Jahren verändert?

In den letzten Jahrzehnten sind vor allem die digitalen Medien in den Vordergrund gerückt. Ich finde, dass das eine negative Entwicklung mit sich gebracht hat, da die Jugendlichen untereinander weniger „face to face“ kommunizieren und auch keine Gelegenheit mehr haben, irgendwelche Späße durchzuziehen. Zudem ist zu beobachten, dass weniger Jugendliche in die Jugendzentren kommen, auch aufgrund der gewandelten Lebensverhältnisse, des Zeitman-



gels und des vorherrschenden Leistungsdruckes. Die Jugendliche von heute besitzen meiner Meinung nach einen Überfluss an materiellen Dingen und Angeboten. Ihre Zeit ist aber oft so verplant, dass ihnen oft kaum welche zum Relaxen bleibt.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Jugendlichen und für den Verein?

Ich wünsche mir, dass die Jugendlichen weniger Leistungsdruck verspüren und auch die Zeit aufbringen können, um die Jugendzentren zu besuchen und um dort einfach nur zu relaxen, sich mit Freunden auszutauschen oder Spaß zu haben. Für den Verein wünsche ich mir, dass es so weiter geht wie bisher.

Du bringst dich auch gerne bei Aktionen selbst mit ein, kochst z. B. für Jugendliche, nimmst am Tag der Offenen Jugendarbeit teil oder tauschst dich

mit anderen Netzwerkpartnern aus. Was bewegt dich dazu, dich so stark einzubringen?

Ich setze mich ein, da ich gerne Kontakte knüpfe und auch Vorstandsmitglieder anderer Jugendeinrichtungen kennenlernen möchte. Dadurch kann ich einen besseren Austausch mit den anderen Institutionen pflegen und eventuell auch neue Projektvorschläge der Jugendgruppe Aggregat nahelegen. Aber auch der Kontakt zu den Jugendlichen ist mir wichtig, damit ich mich mit ihnen ebenso austauschen kann.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, an dieser Stelle noch einmal unserem langjährigen, scheidenden Präsidenten Martin Innerbichler für seine wertvolle Arbeit zu danken, die er seit der Gründung 1996 geleistet hat. „Maschtl“, du wersch olm a wichtigo Tual va do Jugendgruppe bleibm!

Team Aggregat

Neue Öffnungszeiten

Büro: Mo-Fr: 8.30 - 12 Uhr
Mo, Mi, Do, Fr: 14 - 17 Uhr

Jt Aggregat:
Mo, Mi, Do, Fr: 14 - 18 Uhr

Jt St. Johann:
Mo: 15 - 18 Uhr
Fr: 18 - 22 Uhr

Jt Weißenbach:
Mi: 15 - 18 Uhr
Fr: 18 - 22 Uhr (Dezember bis April v. 16 - 19 Uhr)

Von Walen und Haien

Tag der Bibliotheken in der Bibliothek St. Johann

Zum diesjährigen Tag der Bibliotheken hat sich die Bibliothek St. Johann etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Bärbel Oftring und Silvia Freund begeisterten Ahrntaler Schüler mit ihren Lesungen.

Am 16. Oktober war die Erzählerin, Schauspielerin und Musikerin Silvia Freund zu Gast in der Bibliothek St. Johann. Mit Geschichten von Otfried Preußler verstand sie es, die Grundschulkinder des Ahrntales zu begeistern und sie mit Musik und Rollenspielen in das Geschehen miteinzubeziehen.

Die deutsche Biologin und Buchautorin Bärbel Oftring war am 21. Oktober in die Bibliothek St. Johann eingeladen. Mit ihren Büchern „Wale und Haie“ und „Voll eklig“ konnte sie die jungen Zuhörer fesseln. Dies beweisen auch die Meinungen von Schülern der Klasse 1 C, welche sie im Anschluss an die Lesung zu Papier brachten. Hier einige Beispiele:

„Mir hat es gut gefallen, weil wir viel über Wale und Haie gelernt haben. Sie hat sehr spannende Geschichten erzählt und zeigte



Fotos: Bibliothek Ahrntal

Bärbel Oftring bei der Lesung in der Bibliothek St. Johann

tolle Bilder“; Margareth Auer.
 „Es war spannend. Die Geschichten haben mir sehr gut gefallen. Die Fotos von den Haien waren sehr gruselig“, Emely Steger.
 „Haie und Wale sind sehr schöne Tiere und elegant. Es hat mir sehr gefallen, und ich würde sehr gerne nochmal hingehen“, Vera Innerbichler.
 „Wir haben viele Hai- und Walarten kennengelernt. Sie hat ein

Fuchsfell und ein Haigebiss mitgebracht“, Andy Egger.

„Ich habe gestaunt, als sie gesagt hat, dass die Wale von den Flusspferden abstammen“, Anna-Maria Steger.

„Sie hat uns auch erklärt, wie man sich verhalten muss, wenn man im Meer einem Hai oder einem Wal begegnet“, Lina Hofer.

„Sie erzählte uns vom größten Hai, den es jemals gab, den Megalodon“, Tobias Volgger.

„Es hat mir sehr gefallen, und es würde mich sehr freuen, wenn sie wiederkommen könnte mit dem Buch „Pinguine & Delfine“, Lena Maria Kofler.

„Sie hat uns erzählt, dass ein paar Taucher in einem Käfig ins Meer runtergingen. Die Taucher konnten ein paar tolle Aufnahmen von den Haien machen, da kam ein großer weißer Hai so schnell angeschwommen, dass der Hai an den Käfig prallte“, Anna Gruber.

Bibliothek Ahrntal



Silvia Freund trug spannende Geschichten vor

Viel los – auch hinter den Kulissen!

Ein Blick hinter den Theatervorhang der Heimatbühne St. Johann

Die Heimatbühne St. Johann blickt auf ein tätigkeitsreiches Jahr zurück und freut sich auf ihren Höhepunkt, die Aufführung eines Bauernschwanks im Dezember.

Auch wenn die Mitglieder der Heimatbühne schon den Dezember entgegenfiebert, sind die Proben und die Aufführung nicht die einzige Tätigkeit im Jahr. Neben der Bühnenarbeit versuchen wir, uns immer wieder etwas einfallen zu lassen, damit die Freude und der Zusammenhalt unter den Mitgliedern gestärkt werden. Dazu gehört neben der gemeinsamen Geburtstagsfeier beim Martinswirt, wo alle „runden“ und „halbrunden“ Geburtstagskinder ganz besonders gefeiert werden, auch das traditionelle „Keschtnbroutn an Moschanstog“, das wir auch heuer wieder veranstaltet haben. Im Mai trafen wir uns zum Preisschießen im Schützenraum St. Johann und konnten dort einen netten Abend verbringen. Im August bei der Grillfeier wurde nicht nur für das leibliche Wohl bestens gesorgt, auch für ratschen und lachen, gemeinsam mit den Familien der Bühnenmitglieder, war jede Menge Zeit. Im September nahmen wir am Umzug in Luttach unter dem Motto „Luchticha – Wisst is nö...“ teil; dazu wurden wieder mal die alten traditionellen Gewänder



Fotos: Heimatbühne St. Johann

Einige Mitglieder der Heimatbühne beim Umzug zum Projekt „Luchticha, wisstis nö...“

aus dem hintersten Theaterfundus hervorgeholt.

Alois, wo warst du heute Nacht?

Und bevor wir diese Gewänder wieder verräumen, brauchen wir sie dringend für unsere heurige Theateraufführung „Alois, wo warst du heut Nacht?“ von Hans Lellis. Zum Stück: Aufregung am Riegerhof! Hoher Besuch aus Kanada hat sich angekündigt, die reiche Schwiegertochter der Riegerbäurin Cilli kommt zu Besuch. Der sonst so resoluten Cilli gleiten für einen Moment die strengen Zügel aus der Hand – und schon ist es passiert: Der Riegerbauer Alois entwischt zu ei-

nem nächtlichen Trinkgelage und bringt viel mehr nach Hause mit, als nur eine Erinnerungslücke. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Der Ausschuss der
Heimatbühne St. Johann

Aufführungstermine

Samstag, 28.12.19 um 20 Uhr
(Premiere)
Sonntag, 29.12.19 um 20 Uhr
Freitag, 3.1.20 um 20 Uhr
Samstag, 4.1.20 um 20 Uhr
Sonntag, 5.1.20 um 15 Uhr
Montag, 6.1.20 17 Uhr

Reservierungen ab 18.12.19 täglich von 18 - 20 Uhr und an den Aufführungstagen von 10 - 12 Uhr unter der Nummer 349 6992139 (nur Anrufe, keine SMS oder Whats App Nachrichten!) sowie eine Stunde vor Spielbeginn an der Kasse bei der Mittelschule St.Johann



Geburtstagsfeier beim Martinswirt



Die Piètra Finanzkaserne

Projekte des Bildungsausschusses Steinhaus, St. Jakob, St. Peter

Die Filme „Unsichtbar und aus der Erinnerung“ und „Das Haus an der Klamm“, ausgestrahlt auf Rai Südtirol, geben Einblick in die Zeitgeschichte des Ahrntales.

Wir erinnern uns an den Tag der offenen Tür der alten Finanzkaserne Ende September 2018, der einen sehr großen Zuspruch aus nah und fern erfuhr, und der zu einem netten Dorffest wurde, auch dank der Bewirtung des Familienverbandes und der Bäuerinnen. Dazu hatten der Bildungsausschuss Steinhaus, St. Jakob, St. Peter, der Geschichtsverein Ahrntal sowie Schüler aus St. Peter mit den Fachlehrern Paul Gruber und Thomas Innerbichler geladen.



Fotos: Bildungsausschuss Steinhaus St. Jakob St. Peter.

Film über die Finanzkaserne

Von der Finanzkaserne St. Peter im Dornröschenschlaf bis zum Film „Unsichtbar und aus der Erinnerung“ liegen nun einige Monate intensiver Arbeit hinter uns. Der Film ist ein Projekt des Bildungsausschusses Steinhaus, St. Jakob, St. Peter. Ich

Historisches Bild der Finanzkaserne

kann ohne Übertreibung sagen, dass wir mit Eifer und Idealismus dabei waren und Wochen mit Spurensuche und Gesprächen mit Interviewpartnern verbrachten. Die Arbeitsgruppe um Kathi Niederkofler, Paul Gruber

als Schulleiter in St. Peter und Stefan Stocker als Kontaktperson zu Vereinen und Verbänden in St. Peter, kann mit Zufriedenheit und Freude auf das Werk zurückblicken. Gestaltet wurde der Film von der Journalistin und



Zeitzeugen zum Film über die ehemalige Finanzkaserne



Schülerarbeiten ausgestellt in der ehemaligen Finanzkaserne

Moderatorin Frau Evi Keifl und vom Filmmacher Jiri Gasperi. Die Film Premiere Ende Mai dieses Jahres gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Der Vereinssaal in Steinhaus konnte die Menschen kaum fassen. Wir können mit Genugtuung behaupten, dass das Dokument ein wertvolles Zeugnis geworden ist, in dem die Erinnerungen der Zeitzeugen und auch die Dorf- und Gemeindegeschichte zusammengefasst

worden sind mit dem Ziel, Unsichtbares sichtbar zu machen, die Tore zu öffnen und die Bilder hinauszutragen. Anschließend fand bei einem köstlichen Bauernbuffet, das die Bäuerinnen des Oberes Ahrntals herrlich zubereiteten, noch ein reger Gedankenaustausch statt. Dass das Kunstprojekt von „Kunstmyst reloaded“ mit Arbeiten von Alexander Ebner, Paul Feichter, Nadia Kammerer, Wilma Kammerer, Jo-

sef Oberhollenzer und Alois Steger genau am selben Wochenende in der Kaserne stattfand, war ein glücklicher Zufall und diente nicht zuletzt der Sichtbarmachung des Projektes im Ahrntal und weit darüber hinaus. Dies wurde außerdem durch die Ausstrahlung des Films „Haus an der Klamm“ auf RAI Südtirol Anfang Oktober erreicht. Die Reaktionen darauf waren nur positiv.

Aktuell läuft eine Machbarkeitsstudie im Rahmen von Leader 2014 – 2020. Unsere Arbeitsgruppe ist gerne bereit, an dieser Denkwerkstatt mitzuarbeiten. Es ist uns ein Anliegen, dass die Bevölkerung vor Ort eingebunden wird, was mit dem Gebäude geschieht und welche Perspektiven sich für Dorf und Gemeinde eröffnen. Es freut uns, dass unser kleiner Verein nun auch eingebunden ist in das weitere Geschehen. Es erfüllt uns mit Genugtuung und Dankbarkeit.

Kurt Knapp

INFOS

- Das **Elterntelefon** bietet die Möglichkeit, sich bei Erziehungsproblemen telefonisch Beratung zu holen. Das Elterntelefon ist unter Tel.: 800 892 829 erreichbar und ist von Montag bis Freitag von 9.30 - 12 und 17.30 bis 19.30 Uhr besetzt. Der Anruf ist kostenlos.
- Die **Caritas-Telefonseelsorge** hat eine neue Telefonnummer: 0471 052 052. Menschen in Krisen- und belastenden Lebenssituationen können sich hier rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr melden. Auch die Garantie der völligen Anonymität für den Anrufenden bleibt aufrecht. Anrufe unter der bisherigen Grünen Nummer werden noch für begrenzte Zeit automatisch weitergeleitet.
- **Anonyme Alkoholiker**, Kontakt: Tel.: 334 831 4515, www.anonyme-alkoholiker.at
- **Anmeldung/Registrierung eines Hundes**: in Steinhaus, Aggregat, jeden Mittwoch von 11:30 bis 12:30 Uhr. Mitzubringende Dokumente: Identitätskarte vom Hundebesitzer; Hunde vom Inland: Unterlagen vom Vorbesitzer + „Büchl“; Hunde vom Ausland: idem + Hund (wg. Chip). Amtstierärztin Dr. Andrea Reyer, Tel. 348 6520061.

Ein Verein lebt von den Menschen, die ihn tragen

Die Heimatbühne Steinhaus mit neuem Ausschuss

Viele Jahre hatte die Heimatbühne Steinhaus das große Glück, einen Obmann zu haben, der mit großer Leidenschaft, großem Engagement und mit einem offenen Ohr für alle da war.

Stefan Brugger war 23 Jahre Obmann der Heimatbühne Steinhaus und hat die kleine Theaterwelt in Steinhaus mit seinem Wissen, seinen Ideen und seiner Führungskompetenz bereichert. Von allen geschätzt und respektiert, fiel es uns sehr schwer, seinen Entschluss, nicht mehr als Obmann zu kandidieren, zu akzeptieren.

Die Mitglieder der Heimatbühne Steinhaus bedanken sich auf diesem Weg bei ihrem langjährigen Obmann ganz herzlich. Stefan, wir danken dir für deinen Einsatz, deinen Fleiß und dein Einfühlungsvermögen und wir wissen und hoffen, dass du der Heimatbühne auch weiterhin mit Rat und Tat zur

Seite stehst. Vogelt's Gött Stefan! Ein großer Dank geht auch an Klothilde Oberarzbacher Egger, die sich bereit erklärt hat, auch weiterhin als Spielleiterin tätig zu sein.

Der neue Ausschuss

Den neuen Ausschuss bilden: Evelyn Innerhofer, Obfrau; Evi Seeber, Obfraustellvertreterin; Magdalena Egger, Schriftführerin; Florian Innerhofer, Kassier; Klothilde Oberarzbacher Egger, Spielleiterin; Lidwina Gartner, Beirat; Paul Knapp, Beirat. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich der Ausschuss der Heimatbühne Steinhaus.

HB Steinhaus



Foto: HB Steinhaus

Stefan Brugger bei der Verabschiedung als Obmann der HB Steinhaus

Theaterstück „Die brennende Lieb – Do Dobleiba“

1939 – 2019: 80 Jahre. Wie die Zeit vergeht. Und Gott sei Dank vergeht sie, die Zeit! Trotz aller Härte und Schwere der Tage und Nächte und der Entscheidungen. Der Pfarrer Hans Pircher hat das Volksschauspiel aus der Optionszeit „Die brennende Lieb – Do Doubleiba“ geschrieben. Die Heimatbühne Steinhaus möchte mit diesem Bühnenstück veranschaulichen, wie hart die Entscheidung auf unseren Vorfahren lag. Ich denke, dass viele, be-

sonders unsere Jugend, die die Optionszeit nur „vom Erzählen“ her kennen, Interesse an der Geschichte unseres Landes haben. Durch die Mithilfe ganz vieler gelingt es uns sicher, dieses wahrlich kostbare Volksschauspiel würdig zu spielen. Auf viele Zuschauer, auf Jung und Alt, freuen sich die Mitglieder der Heimatbühne Steinhaus.

Klothilde Oberarzbacher Egger
Heimatbühne Steinhaus

Termine

Samstag, 18.1.20 um 20 Uhr
Sonntag 19.1.20 um 15 Uhr
Samstag, 25.1.20 um 20 Uhr
Sonntag, 26.1.20 um 15 Uhr
Samstag, 1.2.20 um 20 Uhr
Sonntag, 2.2.20 um 15 Uhr

Reservierungen
Tel.: 345 994 13 05
(keine SMS, WhattsApp!)

Kinderfreunde Sommerbetreuung

Auch in diesem Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ahrntal die Sommerbetreuung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ statt. Sie wurde vom 1. Juli bis 23. August in den Räumlichkeiten des Kindergartens und der Grundschule von St. Johann angeboten. An den 8 Wochen nahmen insgesamt 108 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter teil, pro Woche waren es ca. 45. Zusammen mit den 12 Betreuern hatten die Kinder die Möglichkeit, viel Neues zu lernen und zu erfahren. Bei den Bastelangeboten und den Spielen wurde es den Kindern nie langweilig. Highlights waren die wöchentlichen Ausflüge wie Bergwerksbesuch in Prettau,



Foto: Kinderfreunde Südtirol

Beim Holzschnitzer Klaus hatten wir sehr viel Spaß

eine Fahrt auf den Klausberg, Brot backen, Minigolf usw. Ein toller Ausflug war der Besuch der Tischlerei Zitturi und der Holzschnitzerei von Klaus Kirchner. Wir bedanken uns bei Ihnen,

liebe Eltern, für das entgegengebrachte Vertrauen, bei Gemeindefereferent Thomas Innerbichler und bei der Gemeinde Ahrntal für die gute Zusammenarbeit.

Martina Felder

Kitas Ahrntal, Sozialgenossenschaft Tagesmütter

Gemeinsam mit den Kindern fand in der Kitas Ahrntal unter dem pädagogischen Jahresschwerpunkt „Kinder im Austausch – Sprache und Autonomie als Basis kognitiver Entwicklungsprozesse“ eine spannende Forscherwoche statt. Dabei konnten die Kinder verschiedene Experimente rund um das Thema Wasser machen: Sie erfuhren z.B., wie unterschiedlich sich warmes und kaltes Wasser anfühlt, was passiert wenn man



Foto: Tagesmutter BZ

Wasser über Nacht in den Gefrierschrank gibt und wie sich stilles Wasser im Unterschied zu Mineralwasser beim Trinken im Mund

anfühlt. Alle Kinder waren im Verlauf der Woche sehr konzentriert und mit großer Ausdauer bei der Sache und konnten so ihren Erfahrungsraum erweitern.

Info & Kontakt:

Kitas Ahrntal

Mobil: +39 342 6573045

kitas-ahrntal@tagesmutter-bz.it

www.tagesmutter-bz.it

Gloria Bertagnolli

ALLES KULTUR

Infos & Ereignisse

„Antrischis Toul 2019“

Antrischis Toul 2019, ein gemeinsames Kulturprogramm vieler Vereine des Ahrntales und von Prettau war ein großer Erfolg. In bunten Veranstaltungen gingen die Besucher auf die Suche nach dem was noch zu finden ist, vom alten, vergangenen „antrischen Wesen“. Manchmal, war es aber auch ein - Begreifen des Heute, des „Antrischen Seins“ der Gegenwart.

Seltene Löcher von Weißenbach bis Prettau, rätselhafte Schalensteine, Riesengräber und antrische Schriften wurden gefunden. Musik, Lieder und Texte entstanden. Theater und Filme interpretierten neu, was lange vergessen war. Leuchtende Monster, Bastelgeschichten und Bilder von Sagengestalten bevölkern die Fantasie wiederentdeckter Texte. Vom Frühling bis in den leuchtenden Herbst tauchten alle, die Kinder bis zu Senioren, ein in schaurige Erzählungen und wohl auch wahre Begebenheiten. Und schließlich, versuchte noch manch ein Referent, aus nah und fern, das zu erklären, was wissenschaftlich - und doch auch nicht.

Der letzte große Kirchenmaler Südtirols

Wenn Sie diese Ausgabe des „Teldra“ in den Händen halten, sollte die knapp 300 Seiten starke Monografie über den letzten Kirchenmaler Südtirols bereits in den Buchhandlungen erhältlich sein. Der Gemeinde Ahrntal ist



Fotos: BA Luttrach / Privat

Antrische Löcher am Stöckma Röe in Luttrach

es ein Anliegen, die Erinnerung an den Ehrenbürger unserer Gemeinde und sein umfangreiches Werk wieder stark im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung des Vorhabens beim Amt für Kultur und bei der Stiftung Sparkasse. Herzlich bedanke ich mich auch bei den vielen Personen, die das Vorhaben bereitwillig unterstützt haben.

Oberkofler-Bilder und persönliche Gegenstände

Seit Jahren verfolgt die Gemeinde Ahrntal das Ziel, die Bilder und persönlichen Gegenstände von Johann Baptist Oberkofler und seinem Bruder Joseph Georg aus dem Oberkoflermuseum in St. Johann als geschlossenen Bestand für die Öffentlichkeit zu sichern. Dafür mussten die Objekte geschätzt und eine geeignete Unterbringung für die Objekte gefunden werden. Bei der Finanzierung half einmal mehr

die Stiftung Südtiroler Sparkasse, die Bilder im Wert von 20.000 € angekauft hat und der Gemeinde als Dauerleihgabe zur Verfügung stellt. Gelagert werden die Bilder im Widum von St. Johann. Dafür bedanken wir uns beim Ortspfarrer Christoph Wiesler.

Neue Perspektiven für St. Peter und das gesamte Tal

Spannend ist die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die von der Gemeinde angekaufte ehemalige Finanzkaserne in St. Peter. Ziel der Workshops ist es auszuloten, welche Bedürfnisse die Bevölkerung von St. Peter hat und wie das Gebäude sinnvoll und möglichst 365 Tage im Jahr mit Leben gefüllt werden kann. Zurzeit arbeitet die Architektin Itta Maurer zusammen mit Gerlinde Haller an einem Nutzungskonzept für das Gebäude. Finanziert wird das Vorhaben über ein Leader-Projekt.

Thomas Innerbichler

Ein bunter Strauß an Veranstaltungen

Reichhaltiges Jahresprogramm des KFS St. Peter

Mit einem abwechslungsreichen Programm hat der katholische Familienverband von St. Peter auch im vergangenen Jahr versucht, das Dorfleben zu bereichern.

Mit großer Begeisterung angenommen wurde unser Spielabend mit anschließendem Pizzaessen für die „Pietra“ Ministranten und ihre Freunde zu Beginn des Jahres. Fleißig gebastelt wurde im Mai: Mit Kindern und Jugendlichen wurden Zeugnisplatten gewerkelt. Kreativität war auch beim Basteln von Schmuck aus Beton und beim Binden von herbstlichen Kränzen aus Naturmaterialien gefragt. Im April erfuhren interessierte Mamas Tipps und Tricks für das Frieren und Zöpfe flechten. Beim Erste-Hilfe-Kurs wurden lebensrettende Sofortmaßnahmen für Notfälle bei Kindern übermittelt.

Familienseelsorger Toni Fiung hat im Rahmen der Familienwoche im Mai beim Vortrag „Was Partnerschaft gelingen lässt“ praktische und konkrete Tipps zur Beziehungspflege vermittelt. Dieser Vortrag wur-

de in Zusammenarbeit mit dem Bildungsweg Pustertal Biweg organisiert, wie auch der Vortrag „Saugt das Smartphone unsere Kinder ein“, der im Herbst stattfand.

Am Projekt „Ant(r)ischis Toul“ hat sich der „Pietra“ KFS ebenfalls beteiligt: Bei der Familiensagen-Wanderung „afn Sam“ im September wurden Sagen und Geschichten rund um St. Peter vorgelesen und erzählt; im November lud man zum Vortrag mit einem Kunsthistoriker ein.

Gemeinsam mit dem Kindergarten wurden ein Faschingsumzug und der Laternenumzug beim Martinsfest organisiert. Mit Unterstützung des Tourismusvereins luden wir im August zum Sommerfest, dabei stellten die Jugendkapellen Teldra Sound und jene aus Mühlen i. T. bei ihren Konzerten ihr Können unter Beweis. Auch der Knödelabend in der Fastenzeit und das „Herbischtfeschtl“ am Erntedanksonntag waren ein Erfolg. Ein Teil des Erlöses dieser Veranstaltungen wird an 2 Familien aus dem Ahrntal weitergegeben.

Neu im Programm waren in diesem Jahr das gemeinsame Binden von Palmbesen und die Feier der Ehejubiläen. Diese Veranstaltungen wurden gut angenommen und werden im



Fotos: KFS St. Peter

Feier der Ehejubiläen

nächsten Jahr sicher wiederholt. Erfolgreich waren ebenso das Schmücken des Ostereierbaums, der Rosenverkauf zugunsten der Südtiroler Krebshilfe, das Basteln für das Friedenslicht aus Betlehem sowie das Verteilen desselben am Heiligen Abend; dies alles ist schon zum fixen Bestandteil unseres Jahresprogramms geworden sind. Falls gewünscht werden auch die Eltern-Kind-Nachmittage eine Neuaufgabe erfahren.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung unserer Projekte unterstützen. Ein Dank geht ebenso an alle, die uns in unserem Tun bestärken, indem sie immer wieder an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Auf diesem Weg wünschen wir allen Familien noch eine gesegnete Weihnachtszeit und erholsame Feiertage.

KFS St. Peter



Familiensagen-Wanderung „afn Sam“

Von den „Singern“ zum Chorgesang

Der Kirchenchor St. Peter

Im Herbst des Jahres 1987, d.h. vor gut 40 Jahren, wurde in St. Peter nach mehrjähriger Pause der Grundstein für die Neugründung eines Männer- bzw. Kirchenchores gelegt. Dieses Jubiläum soll Anlass sein für einen kurzen Rückblick auf die Geschichte dieses Chores.

Der Gesang bzw. das Chorsingen haben in St. Peter eine lange Tradition. Die Anfänge reichen wahrscheinlich in das 17. Jahrhundert zurück. Einen Beweis dafür stellen die Kirchenrechnungen der einzelnen Pfarreien dar. Darin ist erstmal seit dem ausgehenden 17. Jh. von „Singern“ bzw. „Vorsingern“ die Rede. Welche Lieder gesungen wurden, ob überhaupt nach Noten gesungen wurde und ob die Lieder – ähnlich wie die einfachen Volkslieder – nur mündlich weitergegeben wurden, lässt sich nicht sagen. Jedenfalls findet sich unter den Akten des Pfarrarchivs kein entsprechendes Notenmaterial, nur ein altes Gesangsbuch, welches Texte ohne Noten von teilweise heute noch bekannten Kirchenliedern enthält.

Vom Bauern- zum Kirchengesang

So wie in den meisten Kirchen des Ahrntales, wurde auch in St. Peter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts der Bauerngesang gepflegt. Ein Gesang mit einfacher, leicht einprägsamer Melodieführung und einer zumindest derbdeftigen, fast weltlichen Sprache. Besonders Franz Huber, Pfarrer in St. Peter von 1894 bis 1897, war wenig erbaut vom Bauerngesang und wollte ihn mit allen Mitteln abschaffen. Bereits im Jahre 1895 war der cäcilianische Kirchen-

gesang voll integriert. Zufrieden stellte Pfarrer Huber in der Pfarrchronik fest: „1895 auf Peterstag traten die jungen Sänger erstmals an die Stelle des alten Bauerngesanges und gewannen durch ihre fleißig eingelernten Productionen die Ohren der Zuhörer von nah und fern.“

Neugründung

Abgesehen von ein paar Unterbrechungen existierte in St. Peter ein Kirchenchor bis Anfang der 1970er Jahre. Als Chorleiter taten sich in dieser Zeit besonders Peter Abfalterer vom „Locher“ und Max Steger von „der Walche“ hervor. Als Pfarrer Unterpertinger im Jahre 1975 nach St. Peter kam, sprach er bereits in seiner ersten Predigt den Wunsch aus, in St. Peter solle sich wieder ein Chor bilden. Aber erst 1977, nach einem neuerlichen Appell des Pfarrers, beschlossen einige Männer, die treibende Kraft war Josef König von „der Tschingl“, den Versuch der Neugründung eines Kirchen- bzw. Männerchores. Am 1. November 1977 fand unter Chorleiter Josef Seppel König der erste Auftritt statt. 2003 bildete sich, wieder auf Initiative unseres Chorleiters Seppel, der Gemischte Chor. Zurzeit setzt sich der Chor aus 17 Mitgliedern zusammen (10 Frauen und 7 Männer). In der nun gut 40-jährigen Geschichte des Kirchenchores wurden laut Schrift-



Foto: Anita Strauß

Chorleiter Josef König

fürer und Notenwart Johann Fischer ca. 1400 Proben und 650 Auftritte abgehalten.

Wenn Menschen bereit sind, sich so in den Dienst Gottes und der Pfarrgemeinde zu stellen, und das all die Jahre ehrenamtlich, gebührt ihnen Lob und Anerkennung. Allen Mitgliedern des Kirchenchores, die seit der Gründung mitgewirkt haben bzw. mitwirken, und besonders unserem Chorleiter Seppel König, soll an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen werden. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass junge Menschen, die Freude am Singen zeigen, nachrücken und den Chor verstärken. Genauso wichtig ist, dass die erfahrenen Sänger dem Chor treu bleiben.

Anita Strauß, Friedrich Fischer

Gelebte Gemeinschaft

KVW ST. Jakob blickt zurück

Der KVW und der KVW-Seniorenklub von St. Jakob können über vielfältige Tätigkeiten während der letzten Jahre im Rahmen ihrer Ehrenarbeit berichten.

Im Laufe des Winters gestalteten wir Seniorennachmittage mit Geburtstags- und Faschingsfeiern oder der Kreuzwegandacht. Besonders beliebt waren unsere Tagesfahrten im Frühjahr. So besuchten wir unsere „Nachbarn“ im Zillergrund im Zillertal, ebenso die Wildschönau und das schöne Blumendorf Alpbach. Wir waren auch am Gardasee und in Osttirol. Ein schönes Erlebnis war die Fahrt ins Virgental mit den berühmten Umbal-Wasserfällen. Und in Südtirol bewunderten wir die Blumenpracht in der Orchideenwelt in Gargazon, den Tschöggberg und den Kalterer See. Im Herbst organisierten wir z.B. eine Halbtagesfahrt mit Wallfahrt und gemütlichem Beisammensein mit Marende. So waren wir in Aufkirchen, Meransen, Villnöss, im Gsiesertal und in Oies. Hierbei hat uns meistens Pfarrer Josef Profanter begleitet, mit uns gebetet und uns viel erzählt. Dafür danken wir ihm herzlich.

Die Blumen- und Kräutersträußchen-Aktion am 15. August ist schon zur Tradition geworden. Der Erlös durch freiwillige Spenden ging meistens an die Südtiroler Krebshilfe. Vergelt's Gott allen Helfern und Spendern!

Ein besonderer Höhepunkt ist alljährlich unsere Weihnachtsfeier für Senioren. Jeweils eine Klasse der Grundschüler mit den Lehrpersonen erfreute uns mit einem Adventspiel und mit Lichtertanz. Auch einige Bläser der Musikkapelle St. Jakob, die Jugendkapelle sowie der Frauenchor von St. Jakob verschönerten die Feier mit Liedern. Ihnen allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Wir freuten uns, dass wir auch Vertreter von Gemeinde, Fraktion und unseren Pfarrer in unserer Mitte haben durften. Auch ihnen sei gedankt für die Unterstützung und die Begleitung.

Abschied von einer tüchtigen Frau

Im Jänner dieses Jahres starb Maria Moser geb. König. Mit großer Freude und Begeisterung hat sie vor 25 Jahren gemeinsam mit 3 Frauen den KVW-Seniorenklub von St.



† Maria Moser geb. König

Jakob gegründet und aufgebaut. Sie hat keine Mühen gescheut und mit einfachsten Mitteln die Senioren immer wieder aus ihrem Alltag in die Gemeinschaft geführt. Solange es ihre Kräfte erlaubten war sie Obfrau. Wir danken ihr und bitten, Gott möge ihr vergelten, was sie für ihre Mitmenschen und die Allgemeinheit getan hat.

Neuwahl KVW-Ausschuss

Die bisherigen Ausschussmitglieder Maria Maurberger und Heinrich König konnten nicht mehr im Ausschuss mitarbeiten. Ihnen



Fotos: Lidwina Gartner

Auf der Moos Alm im Gsiesertal

rückten Cilli Kirchler und Almut Oberhollenzer nach. Alle anderen Ausschussmitglieder haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, ihre Mitarbeit fortzuführen. Der neue KVW-Ausschuss setzt sich zusammen aus: Lidwina Hofer Gartner, Obfrau; Johann Gartner, Obfrau-Stellvertreter; Antonia Hofer Pareiner, Kassierin; Christine Oberkofler Kirchler, Witwenvertreterin; Barbara Oberhollenzer Hittler, Frauenvertreterin sowie Monika Obermair Steger, Cäcilia Niederkofler Kirchler, Maria Almut Voggenreiter Oberhollenzer, Beiräte. Den Seniorenklub vertreten: Lidwina Gartner, Franz Eder, Erika Klammer Stolzlechner, Eduard Brugger. Ein ganz besonderer Dank geht an den gesamten Ausschuss vom KVW und KVW-Seniorenklub und an alle, die uns all die Jahre in irgendeiner Weise geholfen und unterstützt haben. Es ist einfach schön, dass so viele dazu beitragen, dass die Gemeinschaft lebt und dass dadurch neue Kraft für den Alltag geschöpft werden kann!

Lidwina Gartner

Seniorenheim Georgianum St. Johann

Zum aktuellen Stand der Dinge im Seniorenheim St. Johann

Wie bereits im „Teldra“ 2018, Nr. 2 in einem Artikel ausführlich beschrieben wurde, ist für das bestehende Seniorenheim eine Machbarkeitsstudie für eine Totalsanierung unter Berücksichtigung der neuen Auflagen für Seniorenheime und in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesamt erarbeitet worden. Diese Machbarkeitsstudie wurde mehreren Gremien im Tal vorgestellt.



Foto: ib

Das Seniorenheim Georgianum in St. Johann: Neubau oder Umbau?

Im Juli dieses Jahres kam es im Seniorenheim zu einem Treffen, bei welchem der Verwaltungsrat, Vertreter der beiden Gemeinden, Führungskräfte des Seniorenheims, welche in der Pflege tätig sind, sowie Vertreter der Stiftung St. Elisabeth mit ihrem Präsidenten Christian Klotzner anwesend waren. Bei diesem Treffen kam die Überlegung zu einer zusätzlichen Machbarkeitsstudie mit Kostenberechnung für einen Neubau auf. Vom

Präsidenten des Seniorenheims wurde diese Fragestellung aufgegriffen und bei einer Sitzung des Verwaltungsrates des Seniorenheims vorgetragen. Der Verwaltungsrat hat daraufhin beschlossen, die Elisabethstiftung mit der Machbarkeitsstudie mit Kostenberechnung für einen Neubau zu beauftragen. Dabei muss ein Gesamtkonzept für die Pflege und Betreuung von Senioren erarbeitet werden, wobei auch das bereits bestehende

Haus gut genutzt wird. Zurzeit arbeitet die Elisabethstiftung an diesem Auftrag. Der Auftrag ist sehr komplex und erfordert deshalb auch Zeit. Trotzdem darf bald mit einem Resultat gerechnet werden. Mit diesen Zeilen soll der aktuelle Stand der Dinge der Bevölkerung mitgeteilt werden.

Pfarrer Christoph Wiesler, Präsident und der Verwaltungsrat des Seniorenheimes

DIE GEMEINDE AHRNTAL IM KONTEXT

Entwicklung und Statistik 2019





DIE GEMEINDE AHRNTAL IM KONTEXT

Zahlen | Daten | Fakten 2015-2019

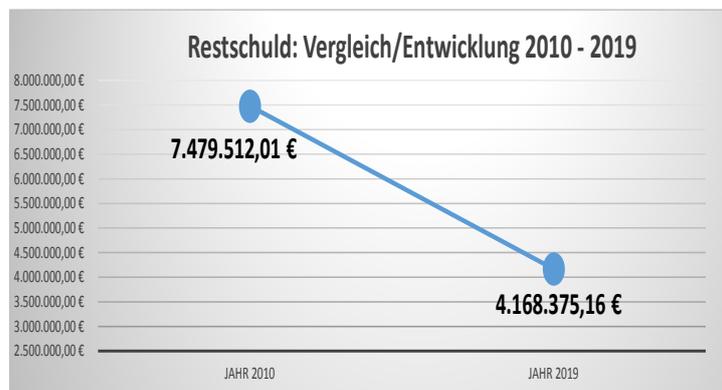
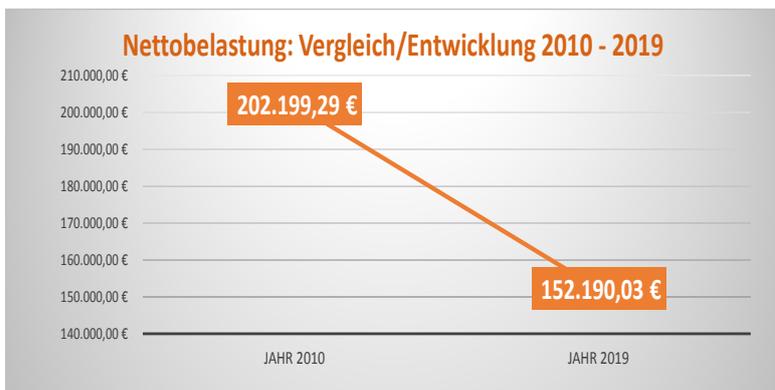
Ahrntal im Kontext ist ein Bericht über Zahlen, Daten und Fakten der Amtsperiode 2015-2019 dieser Gemeindeverwaltung mit einigen Details ab 2010. Dabei werden die positiven Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen sichtbar. In Bezug auf das programmatische Dokument von 2015 wird gezeigt, dass nicht nur die damals definierten Vorgaben bereits umgesetzt, sondern zusätzlich zahlreiche Projekte verwirklicht werden konnten bzw. in Vorbereitung sind. Eine klar definierte und geplante Arbeitsweise der Verwaltung hat es ermöglicht, dass die Gemeinde Ahrntal heute auf einem stabilen Fundament steht.

DATEN ZUR VERSCHULDUNG LAUT ABSCHLUSSRECHNUNG

Im Jahr 2019 sind keine neuen Darlehen aufgenommen worden. Anhand der nachfolgenden Daten sollen der Stand und die Entwicklung der Verschuldung der Gemeinde aufgezeigt werden.

	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
Einwohnerstand zum 31.12. d. Jahres	5884	5920	5940	5935	5956	5968	5991	5998	6022	6043
Restschuld der Darlehen/Finanzierungen zum 31.12.	7.479.512,01 €	7.219.195,00 €	6.549.001,40 €	5.953.553,67 €	6.616.760,65 €	6.379.535,30 €	6.444.343,57 €	5.629.439,35 €	4.877.365,87 €	4.168.375,16 €
Restschuld pro Einwohner	1.271,16 €	1.219,46 €	1.102,53 €	1.003,13 €	1.110,94 €	1.068,96 €	1.075,67 €	938,55 €	809,92 €	692,19 €
Nettobelastung *)	202.199,29 €	197.521,91 €	173.345,46 €	170.589,29 €	186.533,84 €	220.648,66 €	220.647,00 €	220.647,06 €	169.189,74 €	152.190,03 €
Nettobelastung pro Einwohner	34,36 €	33,37 €	29,18 €	28,74 €	31,32 €	36,97 €	36,83 €	36,79 €	28,10 €	25,18 €

*) Nettobelastung = Kapitalquote + Zinsen - Einnahmen für Tilgung Darlehen/Finanzierungen (Landesbeiträge inkl. Teilbetrag Zuweisung laut LG Nr. 27/1975, Art. 3, Rückvergütungen von anderen Körperschaften)
Die Angaben der Jahre 2010 - 2018 beziehen sich auf die Abschlussrechnung. Die Daten von 2019 sind als provisorisch anzusehen.





EIN VERGLEICH DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN UND ANKÄUFE MIT DEM PROGRAMMATISCHEN DOKUMENT DES BÜRGERMEISTERS IM ZEITRAUM 2015-2019

Öffentliche Arbeiten	Stand
Adaptierung der Turnhalle in St. Johann für kulturelle Veranstaltungen	umgesetzt
Mehrzweckhalle / Vereinsräume Luttach	Abschlussphase
Erweiterung Weißes Kreuz Luttach	umgesetzt
Planung Umbau / Erweiterung Vereinshaus Weißenbach	umgesetzt
Kindertagesstätte St. Johann	umgesetzt
Spielplatz Grundschule / Kindergarten St. Johann	umgesetzt
Geförderter Wohnbau: Erweiterungszone	umgesetzt
Planung Wasserversorgung / Abwasserentsorgung	umgesetzt
Pfisterhaus: Gemeindearchive / archäologische Ausstellung	umgesetzt
Zivilschutzmaßnahmen, Instandhaltungen, Ankäufe	umgesetzt

Straßenwesen	Stand
Weiteres Baulos Fahrradweg Achrainerbrücke / Abzweigung Komplexen	umgesetzt
Neubau Brücken Wollbach, Hollenzbach, Steinerbach	umgesetzt
Gehsteige	umgesetzt
Fahrzeug für den Gemeindebauhof	umgesetzt
Öffentliche Beleuchtung	umgesetzt
Instandhaltungen	umgesetzt
Ländliches Wegenetz: Sanierung Holzbergstraße	umgesetzt

Gesamtsumme ca. € 8.700.000,00

ZUSÄTZLICH ZUM PROGRAMMATISCHEN DOKUMENT ABGESCHLOSSENE ARBEITEN UND TÄTIGKEITEN

Bauarbeiten
Anbringung von Dachsicherungslinien auf öffentlichen Gebäuden
Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Bereich Hittelfeld und Linder-Antratt in Steinhaus
Hauptkanalisation Holzberg in Steinhaus
Löschwasseranlage Bergl in St. Jakob
Sanierung der Brücke Wasserlechn in Luttach
Sanierung des Fußballplatzes in der Sportzone St. Martin
Sanierung Frankbachquelle in St. Johann
Zivilschutzmaßnahme Amais-, Tratter-, Feuchtenberg in St. Peter, 2. Baulos

Arbeiten im Bereich Straßenwesen
Asphaltierungsarbeiten Unteres Ahrntal Dorfstraße Luttach
Asphaltierungsarbeiten Oberes Ahrntal Fraktion St. Jakob
Asphaltierung der Zufahrtsstraße Häusler in Luttach
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Koflhof in St. Johann
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Kirchler, Unter- und Obereggerhöfe in Weißenbach
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Matziler, Unter- und Oberkeschmairhöfe in St. Jakob
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Unter und Oberschöllberghöfe in Weißenbach
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Wegscheider - Locher in St. Peter

Ankäufe und Tätigkeiten
Einbau einer Lautsprecheranlage im Gemeinderatsaal
Erstellung des Gemeindezivilschutzplanes
Erwerb der ehemaligen Finanzkaserne in St. Peter
Erwerb von Selfin Aktien
Erwerb von Göge Energie GmbH Anteilen



Bauvorhaben in der Planungs- und Ausführungsphase	Aktueller Stand
Asphaltierung und Sanierung der Brunbergstraße in Luttach	Abschlussphase
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße Eder-Brunegger in Weißenbach	Beitragsgesuch wurde beim Amt für Bergwirtschaft eingereicht
Bau der primären Erschließungsanlagen für die Erweiterungszone Marcher – Antratt 2 in St. Peter	Ausführungsphase
Bau eines Fußballplatzes in St. Jakob	Planungsphase
Bau des Gehsteiges „Mennefeld – Gruberhof“ in St. Jakob	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Bau des Gehsteiges „Straße Ameisberg – Brücke Griesbach“ entlang der Staatsstraße SS 621 in St. Peter	Auftrag für die Ausarbeitung des vorbereitenden Dokuments zur Planung wurde erteilt
Bau eines Gehsteiges entlang der LS 154 in Luttach	Ausführungsprojekt genehmigt
Bau eines Gehsteiges entlang der SS 621 in St. Johann (Dorfeinfahrt – Futterhaus Kohler)	Ausführungsprojekt genehmigt
Bau eines Gehsteiges zur Wohnbauzone Fuchsstallfeld in St. Johann	Ausführungsprojekt liegt vor
Bau eines Gehsteiges beim Pfisterhaus und Verbreiterung des Gehsteiges beim Rathaus in Steinhaus	Endgültiges Projekt liegt vor
Bau eines Recyclinghofes in Steinhaus	Endgültiges Projekt liegt vor
Bau eines Wasserspeichers in St. Martin	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Abschnitt „Mühlegg – Unterjahl“	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Abschnitt Mühlegg bis Steinhaus	Beitragsgesuch wurde beim Amt für Bergwirtschaft eingereicht
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Gewerbegebiet Gisse II in St. Johann	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Erneuerung der Trinkwasserleitung, des Gehsteiges und der öffentlichen Beleuchtung in der Örtlichkeit Gisse in St. Johann	Vertrag abgeschlossen
Errichtung einer betriebsinternen Tankstelle beim Gemeindebauhof in Steinhaus	Planungsphase
Errichtung einer Schutzmauer im Bereich des Mehrzweckgebäudes in Luttach	Arbeiten ausgeschrieben
Errichtung eines Eltern Kind Zentrums in der Grundschule Steinhaus	Ausführungsphase
Errichtung eines Begrüßungsportals für die Gemeinde Ahrntal	Ausführungsphase
Errichtung eines Gebäudes für den Bergrettungsdienst in St. Johann	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Errichtung eines Lagerraumes bei der Mittelschule St. Johann	Ausschreibungsphase
Errichtung eines Skate-/Pumparks in der Sportzone St. Martin	Vertrag abgeschlossen
Errichtung einer offenen Überdachung und eines Lagerraumes für die Weiße-Kreuz-Sektion Luttach	Ausführungsphase
Errichtung von Vereinsstrukturen beim Mehrzweckhaus am Bühel in St. Jakob	Vorbereitendes Dokument zur Planung liegt vor
Erweiterung und Umbau des Kindergartens und des Musikprobelokals in Steinhaus	Projekt über die technische und wirtschaftliche Machbarkeit wurde vom Gemeinderat genehmigt
Errichtung Gehsteig Außertal-Innertal in Weißenbach	Teilstück beauftragt, Vorprojekt liegt vor
Errichtung eines Personenaufzuges im Gemeindehaus	In der Bauphase
Gestaltung der Schneider Kreuzung in Luttach	Studie liegt vor
Leader-Projekt „Aufwertung des Areals am Ex-Hallenbad in Luttach“	Projektierungsphase
Neubau der Brücke über den Griesbach in St. Peter	Projektierungsphase
Sanierung der Gföllbergstraße in St. Johann	Beitragsgesuch wurde beim Amt für Bergwirtschaft eingereicht
Umbau und Sanierung der Mittelschule St. Johann (energetische Sanierung)	Machbarkeitsstudie beauftragt
Wiederaufbau des Steinschlagzaunes im Bereich der Moarhöfe in Steinhaus	Abschluss geologische Erhebungen
Zivilschutzmaßnahme im Bereich „Lochhaus/Platterhof“ in St. Johann	Studie liegt vor

Ankäufe und Tätigkeiten	Aktueller Stand
Ankauf eines Gemeindefahrzeuges für die Schneeräumung	Ausführungsphase
Ankauf von Kunstwerken von Johann Baptist Oberkofler	Ausführungsphase
Energetische Optimierung öffentlicher Beleuchtungsanlagen - Ankauf Leuchtkörper	Lieferung erfolgt
Erstellung eines Gefahrenzonenplanes	Ausführungsphase
Leader-Projekt Archäologische Grabungs- und Dokumentationsarbeiten im Gebiet der Fundstelle "Göge"	Grabungsarbeiten abgeschlossen, wissenschaftliche Aufarbeitung begonnen
Leader-Projekt Machbarkeitsstudie Ex-Finanzkaserne St. Peter	Ausführungsphase
Umstellung auf Kaltwasserzähler mit Fernablesesystem	Ausführungsphase

ABGESCHLOSSENE ARBEITEN BZW. TÄTIGKEITEN



Asphaltierung Dorfstraße Luttach



Asphaltierung Neumann



Mehrzweckgebäude Luttach



Asphaltierung Richtung Brunberg
von Weißenbach aus



Brücke Keilbach vor Rathaus



Brücke Brunberg



Brücke Weißenbach



Einsegnung Kunstrasenplatz
Sportzone St. Martin



Fassade Pfisterhaus



Gehsteig St. Jakob



Zufahrt Linder Antratt



Kunstrasenplatz Neumann Waldle



Marcher Antratt II



Arbeiten beim Eltern-Kind-Zentrum



Spielplatz St. Peter



Vorbereitungsarbeiten für den Skatepark



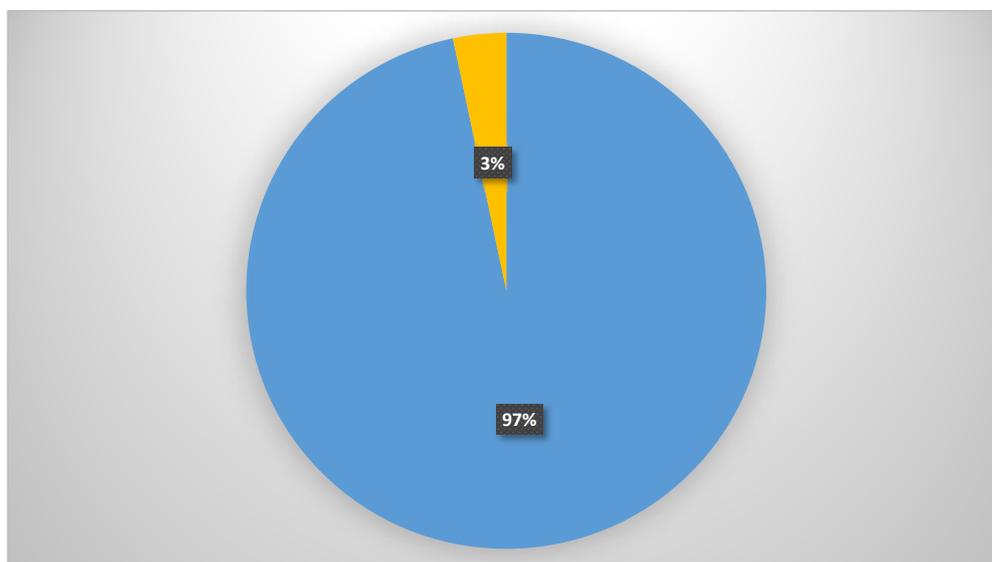
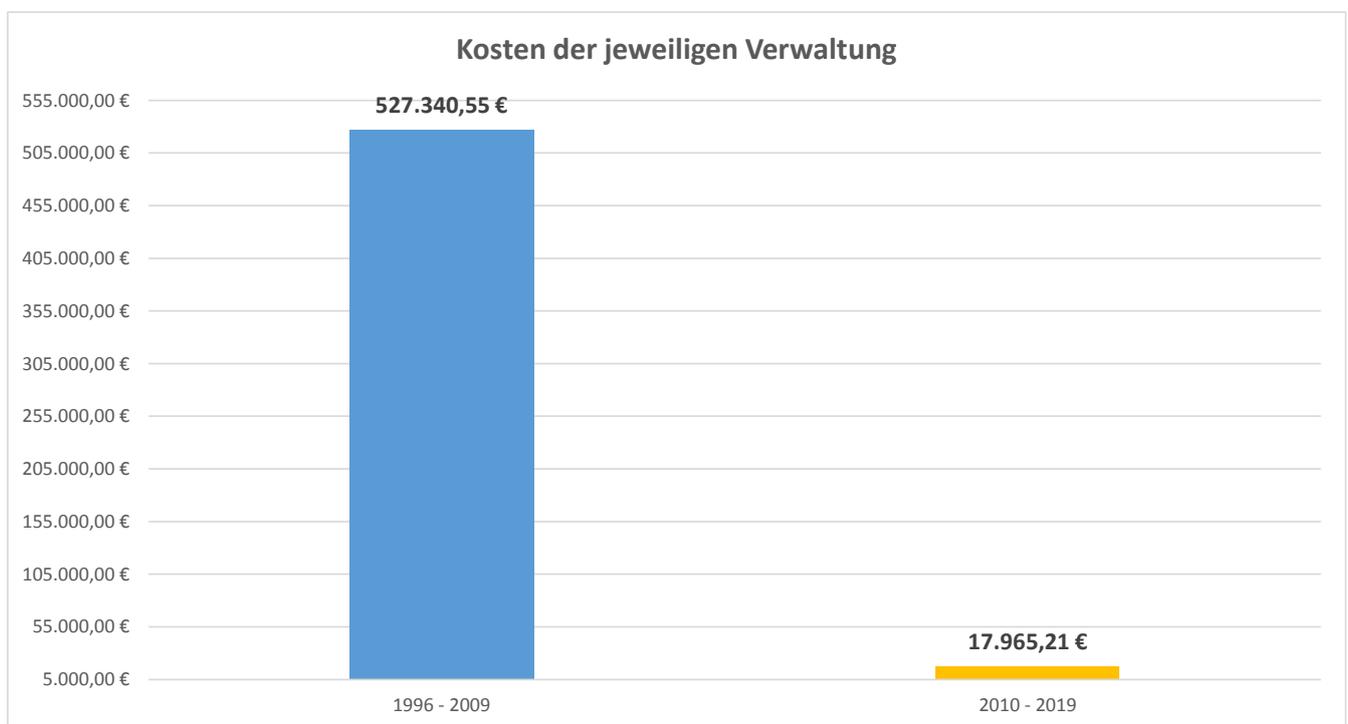
Wasserleitung und Gehsteig mit Beleuchtung im Bereich Gisse





PROZESS- UND ANWALTSSPESEN (INKL. BERATUNG), DIE ZU LASTEN DER GEMEINDE ANGEFALLEN SIND (Stand 22.10.2019)

	Zeitraum	Betrag
Verwaltung unter Bürgermeister Dr. Hubert Rieder	1996 - 2009	527.340,55 €
Verwaltung unter Bürgermeister Geom. Helmut Klammer	2010 - 2019	17.965,21 €
	Summe	545.305,76 €



STEUERAMT

Gebühren

Die Gemeinde ist bemüht, die Gebühren so festzulegen, dass große Zusatzlasten für Steuerpflichtige vermieden werden und trotzdem die von Land und Staat vorgeschriebene Deckung erreicht werden kann. Die Rechnungen werden einmal jährlich ausgestellt und müssen termingerecht beglichen werden.

Tarifvergleich

Wie aus der Tabelle laut Landesamt für Statistik (ASTAT) ersichtlich ist, kann sich der Vergleich der Tarife im Verhältnis zu anderen Gemeinden sehen lassen.

Gebühr für den öffentlichen Trinkwasserdienst neu geregelt. Diese Verordnung setzt auch die Grundsätze für die Verwaltung der Wasserdienstleistungen der Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments zur Deckung der Kosten, die Umsetzung des Verursacherprinzips, sowie die effiziente und nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser um. Alle Gesamtkosten müssen in den Wassertarif eingerechnet werden, welcher sich aus dem Fixtarif aufgrund der Zählergröße und aus dem mengenabhängigen Tarif laut Zählerablesung zusammensetzt.

Der Wasserzähler muss die gesamte Trinkwassermenge erfassen und auch das Wasser für Gärten bzw. Grünflächen. Interne Zähler müssen die Ver-

	Trinkwasser		Abwasser		Hausmüllentsorgung	
	A	B	A	B	A	B
 MÜHLWALD	49,98	24,99	226,66	113,33	116,56	69,28
 AHRNTAL	50,76	20,76	226,00	113,00	56,44	28,22
 BRUNECK	113,52	47,52	270,60	135,30	133,76	66,88
 PRETTAL	45,62	22,81	307,16	153,58	132,88	66,44
 SAND IN TAUFERS	103,46	51,73	294,00	147,00	96,93	48,48
 GAIS	103,48	51,74	382,80	191,40	113,96	56,98

Als Vergleichsgrundlage wird eine Familie bestehend aus vier Personen (Beispiel A) und zwei Personen (Beispiel B) herangezogen. Für den Vergleich von Trink- und Abwasser wird ein Verbrauch von 50 m³ pro Person angenommen, für jenen beim Hausmüll wird eine jährliche Restmüllmenge von 300l/Person angenommen.

Neuerungen beim Trinkwassertarif

Die Verordnung zur Regelung des Trinkwassertarifs genehmigt mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 29 v. 16.8.17 hat das Verfahren zur Bestimmung der

braucher (bzw. der Rechnungsinhaber) selber verwalten.

Digitale Wasserzähler

Derzeit erfolgt die Umstellung von den gegenwärtig in Verwendung befindlichen analogen Wasserzählern hin zu modernen Ultraschallwasserzählern. Diese wird innerhalb der nächsten Jahre abgeschlossen sein. Die neue innovative Technik bietet neben der hohen Messgenauigkeit die Möglichkeit einer Fernablesung über Funk, welche uns hilft Zeit und Kosten zu sparen.



Steuern

Gemeindeimmobiliensteuer GIS

Die Gemeindeimmobiliensteuer wird laut Gesetz im Selbstberechnungsverfahren ermittelt, was bedeutet, dass jeder Steuerpflichtige selbst für die richtige Berechnung und Einzahlung der Steuer verantwortlich ist.

Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer

Diese wird als Dienst am Bürger mit den im Besitz der Gemeinde befindlichen Kataster- und Grundbuchsdaten erstellt. Die Richtigkeit dieser Daten muss jeder Bürger selbst überprüfen. Die Beamten im Steueramt sind verantwortlich, auf Grund gesetzlicher Regelungen, Steuern und Abgaben einzuheben und für Steuergerechtigkeit zu sorgen. Deshalb müssen sie auch verminderte, unterlassene und verspätete Einzahlungen ahnden.

Hinweis zur freiwilligen Steuerberichtigung

Innerhalb 30. Juni des darauffolgenden Jahres können verspätete, verminderte oder unterlassene Zahlungen durch die freiwillige Steuerberichtigung mit geringem Aufschlag saniert werden. Das Steueramt der Gemeinde steht Ihnen für die Berechnung zur Verfügung.

Abfallentsorgung

Sauberkeit an den Restmüllsammelstellen

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei allen Bürgern, welche die Mülltrennung und Abgabe gewissenhaft durchführen. Zudem erfolgt eine wöchentliche Reinigung der Sammelstellen. All diese Bemühungen werden leider von einigen wenigen schwarzen Schafen zunichte gemacht, was zur Folge hat, dass die Sauberkeit an den Müllsammelstellen weiterhin unbefriedigend ist. Daher erfolgt der **dringende Aufruf, die Sammelstellen sauber zu halten und Restmüll und Kartone erst am Vorabend des Sammeltages abzuliefern.**

Neuerungen bei der Kunststoffsammlung am Gemeindebauhof

Folgende Kunststoffe können an der Wertstoffsammelstelle am Gemeindebauhof getrennt abgegeben werden. Es werden nur SAUBERE Kunststoffe angenommen:

- > **Kunststoffhohlkörper bis zu 5 Liter:** Kunststoffflaschen, Shampoo-Behälter, Waschmittel-Behälter, Kleine Kanister, Sprühflaschen, Ketchup-Behälter usw.
- > **TETRA PAK®**
- > **Kunststoffverpackungen:** dazu gehören: Plastikbehälter für Lebensmittel, Jogurtbecher, Pralinschachteln aus Plastik, Plastikverpackungen für Glühbirnen, Einkaufstaschen aus Plastik, Plastikbecher für Eier, Plastikverpackungen für Lebensmittel, Polystyrol-Behälter für Fleisch, Fisch, Eis usw., Plastikverpackungsfolie bei Trinkflaschen, Plastikteller und Plastikbecher, Chips-Verpackungen, Plastikbehälter für Obst und Gemüse.

Wichtig! Andere Kunststoffe gehören nicht in die Kunststoffsammlung, sondern sind je nach Größe über den Rest- oder Sperrmüll zu entsorgen!

Hebesätze der Gemeindeimmobiliensteuer GIS im Vergleich mit den Nachbargemeinden

	AHRNTAL	Sand in Taufers	Gais	Mühlwald	Prettau
Ordentlicher Hebesatz	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76
Betriebsgebäude	0,56	0,56	0,56	0,46	0,56
Hauptwohnungen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Freibetrag Hauptwohnung	721,88	721,88	699,32	2000,00	650,00
Zweitwohnungen	0,90	1,26	0,76	0,76	1,06
Kostenlose Nutzungsleihe	0,35	0,4	0,76	0,26	0,26
Zimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3



BAUAMT

Ein erfolgreiches Ergebnis gibt es vom Bauamt zu berichten: Durch die gute Arbeit der Verwaltung und Beamtenschaft konnten die Baugesuche im Zeitraum von Mai 2015 bis Oktober 2019 bis auf zwei Gesuchen, genehmigt werden.

Die positive Abwicklung der Projekte und Ermächtigungen geht auf eine grundlegende Beratung der Bauherren und der Projektanten seitens des Bauamtes hervor, welche einen Zeitaufwand von ca. 30% des Arbeitspensums in Anspruch nimmt. Das heißt, dass bereits vor Behandlung der Projekte durch die Baukommission auf Auflagen und Verordnungen hingewiesen wird, damit diese dann positiv bewertet werden können.

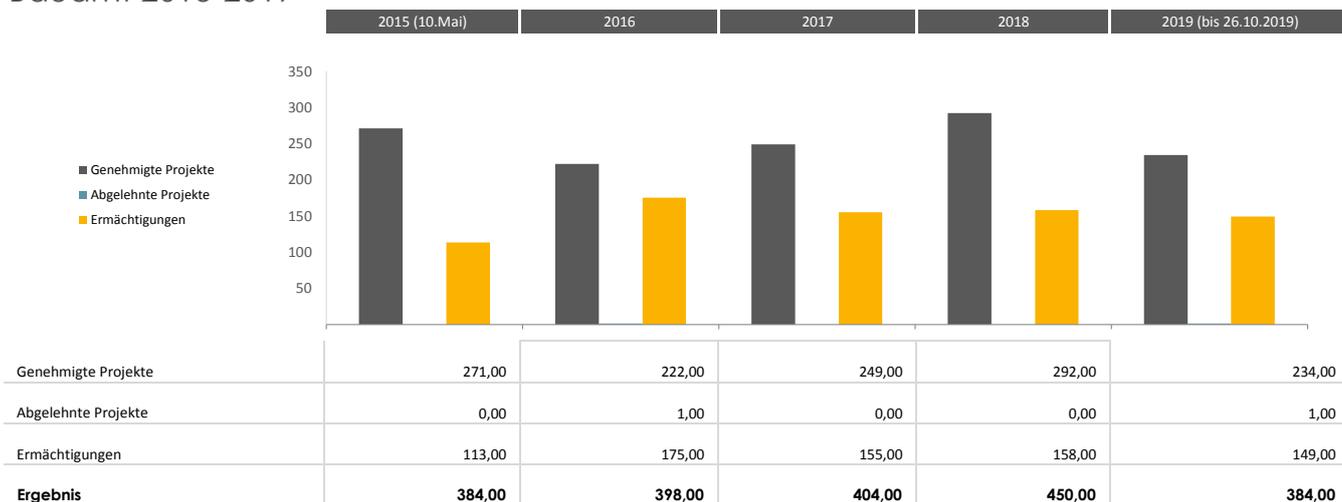
Durch den stetigen Anstieg der Bürokratie, sei es von Seiten des Bauamtes sowie von Seiten der Bauherren/Projektanten, scheint eine Kooperation vor Behandlung der Projekte durch die Baukommission umso wichtiger.

Diese grundlegende Beratung der Bürger, welche bei uns bereits seit vielen Jahren praktiziert wird, wird im neuen Landesgesetz Nr.9/2018 „Raum und Landschaft“ vorgeschrieben.

In jeder Gemeinde soll eine Servicestelle für Bau – und Landschaftsangelegenheiten eingerichtet werden, welche als einzige Anlaufstelle das Verbindungsglied zwischen Privaten, Gemeindeverwaltung und bei Bedarf, anderen Verwaltungen ist. Des Weiteren kann jeder Antragsteller, von einer Vorabberatung gebrauch machen, welche aber auch bereits seit Jahren in der Gemeinde Ahrntal angewandt wird.

Das Inkrafttreten des neuen Landesgesetz Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“ wird zum heutigen Stand vom 01. Jänner 2019 auf den 01.Juli 2020 verschoben. Auch der Kubaturbonus für die energetische Sanierung soll bis zu diesem Datum verlängert werden.

Bauamt 2015-2019



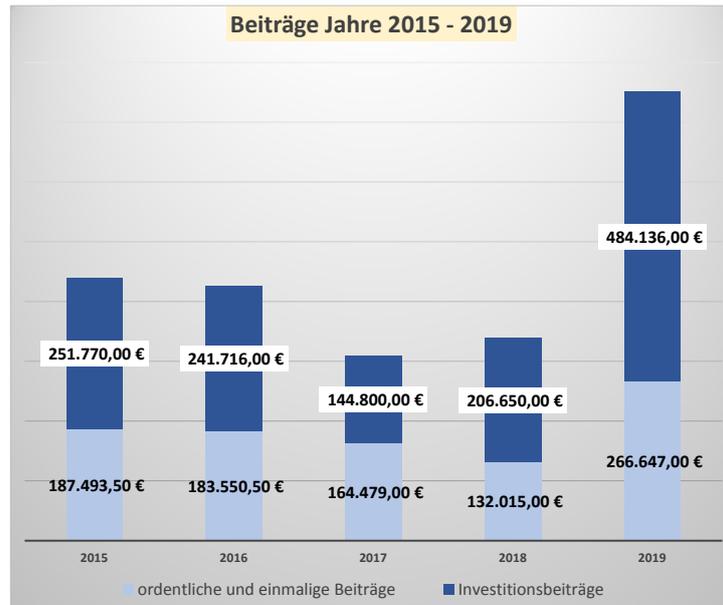


GEMEINDEBEITRÄGE FÜR VEREINE PRO JAHR

	2015	2016	2017	2018	2019
ordentliche und einmalige Beiträge	187.493,50 €	183.550,50 €	164.479,00 €	132.015,00 €	266.647,00 €
Investitionsbeiträge	251.770,00 €	241.716,00 €	144.800,00 €	206.650,00 €	484.136,00 €
Summe/Jahr	439.263,50 €	425.266,50 €	309.279,00 €	338.665,00 €	750.783,00 €

(Stand: 05.11.2019)

GESAMT 2015 - 2019	2.263.257,00 €
---------------------------	-----------------------



LANDESBEITRÄGE GEMÄSS LG NR. 21/12.10.1996 FÜR SANIERUNGS-, ASPHALTIERUNGSARBEITEN AN STRASSEN DES LÄNDLICHEN WEGENETZES

Berücksichtigter Zeitraum: Dezember 2015 – September 2019

Das ländliches Straßennetz der Gemeinde beläuft sich auf ca. 88 km. Auf diesen Straßen und Güterwegen ist die Gemeindeverwaltung für die ordentliche Instandhaltung und Schneeräumung zuständig. Für folgende Investitionsvorhaben sind Finanzierungen von Seiten des Landes gewährt worden:

Bauvorhaben	gewährter Landesbeitrag
Asphaltierung der Zufahrtsstraße "Häusler" in Luttach	17.440,00 €
Sanierung der Zufahrtsstraße "Koflhof" in St. Johann	20.000,00 €
Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraße "Matziler, Unter- und Oberkeschmairhöfe" in St. Jakob	81.300,00 €
Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraße "Unter- und Oberschöllberg" in Weißenbach	75.000,00 €
Asphaltierung und Sanierung der Zufahrtsstraße "Wegscheider-Locher" in St. Peter	222.000,00 €
Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraße "Kirchler, Unter- und Obereggerhöfe" in Weißenbach	113.000,00 €
Sanierung und Asphaltierung der Brunnbergstraße in Luttach	283.000,00 €
SUMME	811.740,00 €



KAPITALBEITRÄGE LG Nr. 27/1975, Art. 3 - Bereitstellung

Das Land stellt den Gemeinden zur Ausführung und zur außerordentlichen Instandhaltung von Bauvorhaben bzw. für bestimmte Vorhaben Finanzierungen im Sinne des Landesgesetzes Nr. 27/1975, Artikel 3 zur Verfügung.

Dafür steht jeder Gemeinde ein gewisser Gesamtbetrag zu. Die Regelung und Zur-Verfügung-Stellung erfolgen im Rahmen der Vereinbarung zur Gemeindenfinanzierung.

Im Zeitraum 2016 bis heute sind für die nachfolgenden Vorhaben vom Land entsprechende Investitionsbeiträge auf Antrag der Gemeinde gewährt worden (Die eigenen Geldmittel haben dafür teilweise oder zur Gänze nicht ausgereicht).

Vorhaben	Angesuchter Betrag / Bereitstellung
Bau einer Kindertagesstätte	437.910,12 €
Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen	204.925,46 €
Erneuerung der Trinkwasserleitung, des Gehsteiges und der öffentlichen Beleuchtung in der Örtlichkeit Gisse in St. Johann, technische Spesen	31.407,11 €
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Abschnitt "Mühlegg" bis Steinhaus, technische Spesen	22.099,63 €
Erwerb der ehemaligen Finanzkaserne St. Peter	344.374,83 €
Bau einer Turnhalle in Luttach	2.270.000,00 €
Umbau und Erweiterung des Kindergartens und des Musikprobelokals in Steinhaus, technische Spesen	31.202,01 €
Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und Plätzen, Projekt 2018, technische Spesen	19.182,60 €
Erwerb von Selfin-Anteilen	1.400.000,00 €
Bau der primären Erschließungsanlagen Erweiterungszone Linder Antritt	300.000,00 €
Ankauf Gemeindefahrzeug für Schneeräumung	164.000,00 €
Umbau und Erweiterung des Kindergartens und des Musikprobelokals in Steinhaus, technische Spesen	158.472,04 €
Bau der primären Erschließungsanlagen Erweiterungszone Marcher Antritt 2, 2. Bauolos (Arbeiten)	517.175,01 €
Sanierung des Fußballplatzes in der Sportzone St. Martin	517.000,00 €
Errichtung eines Lagerraumes bei der Mittelschule St. Johann, Bauarbeiten (€ 41.177,06)	113.177,06 €
Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses und des Vereinshauses in Weißenbach, technische Spesen (€ 72.000,00)	
	6.530.925,87 €



LANDESBEITRÄGE 2015 - 2019*

Notstandsbeihilfen, Zivilschutzmaßnahmen, Gemeindezivilschutzplan	
Notstandsbeihilfe - Behebung Unwetterschäden Güterweg Schattenberg	9.797,20 €
Absicherungsmaßnahmen Wenger in Steinhaus und Eller und Jago in St. Peter	10.265,57 €
Notstandsbeihilfe - Behebung Unwetterschäden in Großklausen	14.175,00 €
Erstellung Gemeindezivilschutzplan	15.518,40 €
Soforthilfemaßnahmen Unwetterschäden 29./30.10.2018	3.855,25 €
Summe	53.611,42 €
Gebäude Zivilschutzorganisationen	
Umbau und Erweiterung der Station des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz in Luttach - Jahr 2015	139.795,35 €
Umbau und Erweiterung der Station des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz in Luttach - Jahr 2016	337.744,04 €
Summe	477.539,39 €
Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Errichtung Anlagen Löschwasserversorgung Bergl in St. Jakob	410.000,00 €
Bau der Hauptkanalisation Holzberg in Steinhaus	47.991,26 €
Summe	457.991,26 €
Straßeninfrastrukturen	
Dringende Instandhaltung von Gemeindestraßen	25.000,00 €
Summe	25.000,00 €
Einrichtung/Ausstattung Kindergärten	
Einrichtung/Ausstattung von Kindergärten - Jahr 2015	14.589,00 €
Einrichtung/Ausstattung Kindergarten St. Jakob - Jahr 2016	4.533,00 €
Einrichtung/Ausstattung von Kindergärten - Jahr 2016	12.719,00 €
Einrichtung/Ausstattung von Kindergärten - Jahr 2017	7.244,00 €
Einrichtung/Ausstattung von Kindergärten - Jahr 2018	14.426,00 €
Summe	53.511,00 €
Bibliothek	
Investitionen im Bibliotheksbereich	4.900,00 €
Summe	4.900,00 €
Landesbeiträge im Sinne von Artikel 5, Landesgesetz Nr. 27/1975 - für Vorhaben der Gemeinde	
Bau eines Gehsteiges entlang der Staatsstraße SS 621 in St. Johann, Haus Rader	50.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen	250.000,00 €
Summe	300.000,00 €
Verschiedenes	
Einrichtung Pflegedienststelle Mittelschule St. Johann	2.550,41 €
Restaurierungsmaßnahmen am Kornkasten in Steinhaus (Beitrag/Rückerstattung)	9.077,00 €
Ankauf Stapelstühle und Bühne im Rahmen der Adaptierung der Turnhalle in der Mittelschule St. Johann	30.200,00 €
Beitrag des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler für Restaurierung der Wandmalereien im Büro des Bürgermeisters	4.035,35 €
Sanierung des Spielplatzes bei der Grundschule St. Johann	14.270,71 €
Landesbeitrag für den Ankauf von Defibrillatoren	6.000,00 €
Beitrag für Errichtung Rohre für Beitbandnetz zwischen Kirchbrücke und Franzbrücke in Weißenbach	7.143,16 €
Summe	73.276,63 €
Gewährte, aber noch nicht bzw. nicht vollständig abgerechnete / ausbezahlte Landesbeiträge	
Bau eines Gehsteiges entlang der Landesstraße 154 in Luttach	120.000,00 €
Bau einer Turnhalle in Luttach, 2. Baulos	2.400.000,00 €
Landesbeitrag für die Errichtung eines Eltern-Kind-Zentrums in der Grundschule Steinhaus	40.117,66 €
Erstellung Gefahrenzonenplan	119.908,96 €
Errichtung Skate- und Pumpspark in der Sportzone St. Martin	160.000,00 €
Lieferung einer Kücheneinrichtung für das Eltern-Kind-Zentrum Ahrntal	3.135,00 €
Energetische Optimierung öffentlicher Beleuchtungsanlagen	29.600,00 €
Landesbeitrag für Soforthilfemaßnahmen Unwetterschäden 29./30.10.2018	17.201,19 €
Einrichtung und Ausstattung Kindergärten, St. Jakob, St. Johann, Luttach	13.434,00 €
Landesbeitrag Leader Projekt "Archäologische Grabungs- und Dokumentationsarbeiten im Gebiet der Fund"	33.390,00 €
Landesbeitrag für das Leader Projekt "Neue Wege, neue Möglichkeiten, neue Perspektiven für St. Peter"	25.756,50 €
Landesbeitrag für das Leader Projekt "Aufwertung des Areals am Ex-Hallenbad in Luttach"	76.730,50 €
Summe	3.039.273,81 €

*IN DIESER AUFLISTUNG NICHT ENTHALTEN SIND

abgetretene Landesbeiträge, Beiträge ländliches Wegenetz, Beiträge für Erweiterungs- und Gewerbebezonen, Finanzierungen aus dem Rotationsfonds für Investitionen und Beiträge aus Vorschuss und Bereitstellung Kapitalbeitrag (LG Nr. 27/1975, Art. 3)



GEWÄHRTE/AUSBEZAHLTE BEITRÄGE* AN STIFTUNG SENIORENHEIM GEORGIANUM ST. JOHANN

2015 – 2019

Jahr	Beitrag	Zweck des Beitrages
2015	20.000,00 €	Ankäufe und Investitionen
2016	22.000,00 €	Ankäufe und Investitionen
2017	25.000,00 €	Ankäufe und Investitionen
2018	25.000,00 €	Ankäufe und Investitionen
2019	25.000,00 €	Ankäufe und Investitionen
	117.000,00 €	Summe 2015 - 2019

Stand: 02.10.2019

(*) laut Buchhaltungsprogramm

ÜBERSICHT ÜBER AUSGABEN FÜR HEIMKOSTEN SENIORENHEIME

Jahr	Seniorenheim				Gesamtbetrag/ Jahr
	St. Johann	Sand in Taufers	St. Martin in Thurn	Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal	
2015	83.628,16 €	30.667,30 €	13.496,15 €	1.184,08 €	128.975,69 €
2016	63.813,32 €	28.108,80 €	11.114,06 €		103.036,18 €
2017	54.027,56 €	15.800,63 €	9.170,55 €		78.998,74 €
2018	69.148,44 €	18.337,60 €	7.435,93 €		94.921,97 €
	Summe 2015 - 2018				405.932,58 €

ÜBERSICHT ÜBER AUSGABEN FÜR HAUSPFLEGEDIENST

Der Hauspflagedienst des Sozialsprengels wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal verwaltet. Die Gemeinden übernehmen für den Dienst anteilmäßig die Restkosten, welche nicht durch Selbstbeteiligung der Betreuten und Landesbeiträge, -fonds gedeckt sind. Ab 01.01.2010 ist die Kostenbeteiligung der Gemeinden im Fixausmaß von 15 % festgelegt worden. Die Aufteilung der Gesamtkosten zu Lasten der Gemeinden erfolgt dann aufgrund der Einwohner und der geleisteten Einsätze des Sozialsprengels Tauferer-Ahrntal pro Gemeinde.

Übersicht über die Ausgaben für die Jahre 2015 - 2019

Bezugsjahr	Anteilmäßiger Betrag Gemeinde
2015	45.694,00 €
2016	54.787,00 €
2017	56.490,00 €
2018	56.065,00 €
2019*	59.935,00 €
Summe	272.971,00 €

* Jahr 2019 vorläufige Verpflichtung

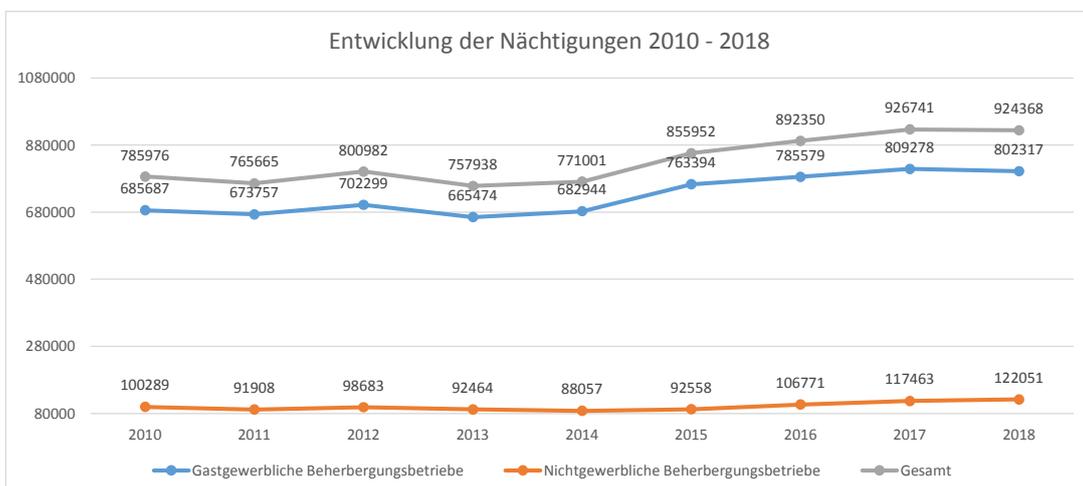
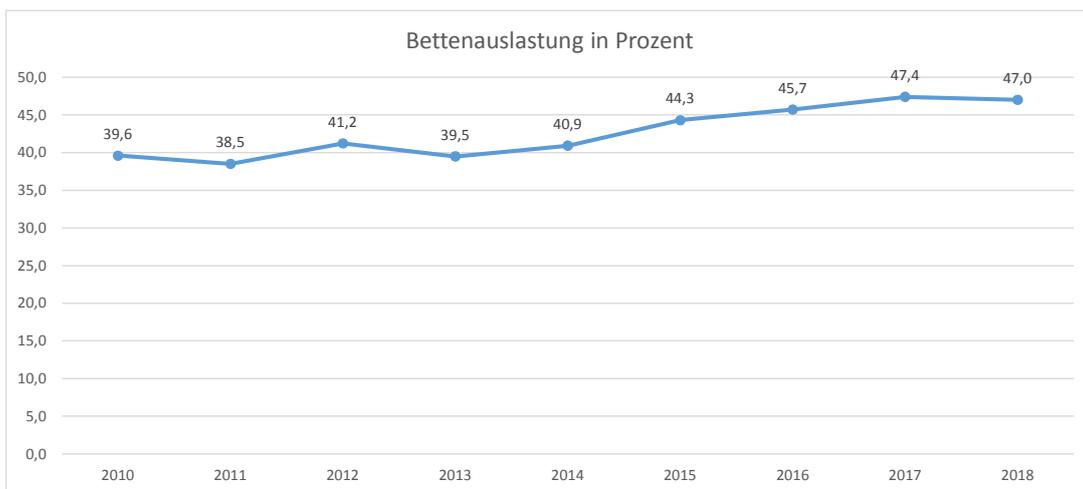


TOURISMUS

Gastgewerbliche Betriebe	2015	2016	2017	2018
Hotels	36	37	38	38
Gasthöfe	8	8	6	6
Pensionen	26	26	26	25
Garnis	10	9	9	9
Appartment-Hotel	1	0	0	1
Residences	15	16	16	16
Gesamt	96	96	95	95

Nichtgewerbliche Beherbergungsbetriebe	2015	2016	2017	2018
Zimmervermietung	12	10	8	8
Urlaub auf dem Bauernhof	68	69	67	69
Ferienwohnungen	38	42	42	40
Zimmer- und Wohnungsvermietung	10	10	10	10
Private Vermietung mit Vertrag	9	10	9	10
Jugendferienheime	2	2	2	2
Gesamt	139	143	138	139

TOTALE	2015	2016	2017	2018
	235	239	233	234





BEVÖLKERUNGSDIENSTE

Statistische Daten 2015 - 2018

	Einwanderungen	davon EU-Bürger	davon Nicht-EU-Bürger	Abwanderungen	davon EU-Bürger	davon Nicht-EU-Bürger	interne Wohnsitzverlegungen
2015	92	10	16	97	6	8	211
2016	113	16	23	117	16	9	223
2017	87	13	9	106	7	3	168
2018	117	15	34	120	13	12	142

	Geburten	Todesfälle	standesamtliche Trauungen
2015	62	45	23
2016	75	48	19
2017	65	39	23
2018	66	39	17

Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2019

Jahr	Einwohner
2015	5968
2016	5991
2017	5998
2018	6022
2019*	6043

*2019 Stand November

Bevölkerungsbewegung nach Fraktionen

Fraktion	Geburten	Sterbefälle	Zuwanderungen	Abwanderungen	Bevölkerung
Steinhaus	10	4	19	14	886
St. Peter	4	3	6	15	546
St. Jakob	8	2	8	7	855
St. Johann	25	18	33	30	2020
Luttach	8	7	41	47	1130
Weißbach	11	5	10	7	585
Gesamt	66	39	117	120	6022

Ansässige Ausländer (Auflistung ab 10 Personen)

Herkunftsland	Anzahl
Deutschland	32
Albanien	32
Marokko	28
Slowakei	25
Indien	15
Ungarn	14
Bulgarien	10

Zusammensetzung der Sprachgruppen in Prozent bzgl. der Volkszählung 2011

Deutsch	98,70%
Italienisch	0,93%
Ladinisch	0,31%



LIZENZAMT

Registrierte Unternehmen im Ahrntal

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019*
Landwirtschaft	215	214	213	215	215
Verarbeitendes Gewerbe	67	70	72	69	68
Baugewerbe	51	51	52	50	50
Handel	44	46	45	39	35
Gastgewerbe	123	123	124	123	127
Private Dienstleistungen	66	68	70	74	72
Andere Sektoren	11	12	11	13	13
Insgesamt	577	584	587	583	580

* Stand Juni 2019- Quelle Infocamere Stockview

Beschäftigte in Unternehmen mit Sitz im Ahrntal

Jahr	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	344	342	346	349
Verarbeitendes Gewerbe	207	220	210	192
Baugewerbe	189	196	220	248
Handel	141	121	135	127
Gastgewerbe	775	782	843	853
Private Dienstleistungen	179	184	194	210
Andere Sektoren	69	69	69	70
Insgesamt Beschäftigte	1904	1914	2017	2049

Arbeitsplätze in der Gemeinde Ahrntal - nur Arbeitnehmer

Jahr	2015	2016	2017	2018
Landwirtschaft	23	25	27	30
Verarbeitendes Gewerbe	176	161	163	173
Bauindustrie und Handwerk	102	121	140	113
Handel	73	82	86	83
Gastgewerbe	483	518	590	599
Öffentlicher Sektor	285	288	302	304
Andere Dienstleistungen	85	85	91	94
Insgesamt	1227	1280	1399	1396



Entwicklung der handwerklichen Betriebe

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019*
Registrierte Handwerksunternehmen	145	149	151	150	149

* Stand Juni 2019 - Quelle Infocamere Stockview

Pendlerübersicht Gemeinde Ahrntal 2018

Auspender	
Sand in Taufers	502
Prettau	14
Bruneck	606
Gais	76
Andere Gemeinden	198
Insgesamt	1396

Einpender	
Sand in Taufers	142
Prettau	43
Bruneck	47
Gais	32
Andere Gemeinden	111
Insgesamt	375

HOMEPAGE - App Gem2go - Meldungen an Bevölkerung in Echtzeit

Unsere **Homepage www.ahrntal.eu** ist mittlerweile zum schnellsten und effektivsten Kommunikationsmedium in der Gemeinde geworden. Sie befindet sich laut aktuellen Zugriffszahlen unter den Top 10 Gemeinden in Südtirol. Derzeit erreichen uns jährlich rund 100.000 Besucher mit über 250.000 Seitenaufrufen. Die Zugriffe erfolgen mittlerweile von knapp über 50% über Mobilgeräte (Handy+Tablet). Die Besucher erreichen uns zu 80% aus Ita-

lien, gefolgt von Deutschland (12,8%), Österreich (2,5%), Frankreich, Schweiz und aus den USA. Durch die Kombination von Inhalten aus der Homepage mit der **mobilen App Gem2Go** können Bürger umfangreich und v. a. mittels Push-Meldungen schnell erreicht werden. Südtirolweit stehen wir derzeit an der 1. Stelle bei den Nutzern der mobilen App, noch vor Deutschno- fen, Meran und Bruneck.

Einsparungen durch neue Technologien (Glasfaser - Voip)

Mit der Anbindung des Rathauses und der öffentlichen Gebäude an die Glasfaser sind hohe Kosteneinsparungen möglich geworden, welche letztlich der Bevölkerung zugute kommen. Z.B. können die Kosten für Telefonie durch Umstellung von einem traditionellen Festnetzanschluss auf Voip bis auf das 10fache reduziert werden, da die monatlichen Fixgebühren für Festnetz entfallen. An dieser Stelle geht ein großer

Dank der Südtiroler Betreiberfirma für Telekommunikationsinfrastrukturen Infranet AG, der Wärme- und Energiegenossenschaft WuEGA und der Ahrntaler E-Werk-Genossenschaft. Durch die gute Zusammenarbeit dieser Betriebe ist eine rasche Errichtung des Breitbandnetzes möglich geworden. Laut Infranet AG sollte Steinhaus und St. Johann noch bis Jahresende an das Glasfasernetz angeschlossen werden.



PERSONALAMT

Digitalisierung und Schnelligkeit der Verwaltungstätigkeit

Der unaufhaltsame und andauernde Wandel in der öffentlichen Verwaltung, in welcher Grundsätze und Gesetze innerhalb von wenigen Monaten schon wieder als veraltet gelten und durch neue Bestimmungen ersetzt werden, fordern Verwaltung und Bedienstete Tag für Tag.

Durch die rasante Digitalisierung und Schnelligkeit der Verwaltungstätigkeit, wird auch die Personalarbeit und die kontinuierliche Weiterbildung immer wichtiger und zentraler.

Wir brauchen stetig neues Wissen für die wachsenden Herausforderungen, für neue und größere werdende Aufgaben, welche von verschiedenen Stellen an die Gemeinde herangetragen und delegiert werden. Veränderung durch die Digitalisierung betreffen unsere Mitarbeiter in fast allen Aspekten ihres Arbeitslebens, in Kommunikation, Interaktion und Zeitmanagement.

Weiterbildung

Dieser Wandel und die wachsenden Anforderungen spiegeln sich auch in der steigenden Anzahl der

Weiterbildungsstunden wider. Im Jahre 2015 belief sich die Anzahl der Weiterbildungsstunden auf 651, im Jahre 2018 erhöhte er sich auf 975 und 2019 wurden bis zum 18. Oktober bereits 1122 Stunden in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Ein Gemeindebediensteter für 188 Bürger

Der letzte Bericht über die flächendeckende Revision des Südtiroler Gemeindeverbandes zeigt auf: In der Gemeinde Ahrntal arbeitet ein Gemeindebediensteter für 188 Bürger. Im Vergleich dazu arbeiten z.B. auf Landesebene ein Bediensteter für 131 Bürger und auf Bezirksebene ein Bediensteter für 151 Bürger! Im landesweiten Vergleich ist die Zuständigkeit der Bediensteten in der Gemeinde Ahrntal überaus hoch. Trotzdem sind sie stets bemüht, die bestmöglichen Dienste zu gewährleisten und einen positiven Beitrag zum Wohle der Ahrntaler Bürger zu leisten.

Auch für die Zukunft gilt es für unsere Bediensteten, eine Gemeinde zu verkörpern, die verlässlich, leistungsstark und menschlich ist, um die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung bestmöglich zu verwirklichen.

PROTOKOLLAMT

Anhand der Aufstellung der Protokollierungen lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Verwaltungstätigkeit erkennen. Im Sinne der Effizienzsteigerung und Rationalisierung der Arbeitsabläufe führen die einzelnen Ämter nunmehr diverse Protokollierungen autonom durch.

Jahr	Eingang	Ausgang	Intern	Summe
2015	11960	5450	9	17419
2016	12782	5222	56	18060
2017	11929	5846	364	18139
2018	13407	6067	2904	22378
2019 (Stand 18.10.2019)	12012	11318	3037	26367



DIE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK AHRNTAL



Ein bunter Strauß an Angeboten

Die Öffentliche Bibliothek Ahrntal versorgt die Ahrntaler Bevölkerung nicht nur mit Lesestoff, Filmen und Hörbüchern, sondern bietet ihrem Publikum auch kulturelle und gesellschaftlich relevante Veranstaltungen an. Zahlreiche Besuche von Schulkindern und Kindergartengruppen, Eltern-Kind-Treffs, Vorträge, Autorenlesungen, Buchvorstellungen, Filmvorführungen, Spiele- und Bastelnachmittage beleben das Geschehen in der Bibliothek, und machen sie zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Daten aus der Bibliothek Ahrntal von 2015 bis 2018

Medienbestand

Die meisten Bibliotheksbesucher nutzen die unterschiedlichsten Medien: Bücher sowie audiovisuelle und elektronische Medien. Die Bibliothek Ahrntal verleiht seit 2014 auch Spiele für Nintendo und Wii.

	2015	2016	2017	2018
Bücher	25.556	26.207	27.281	30.384
DVDs	1.817	1.973	2.106	2.178
CDs, CD-ROMs, Spiele	925	966	1.233	1.183
Zeitschriftenabos	56	59	60	61
Gesamt	28.354	29.205	30.680	33.806

Alle Bibliotheken des Ahrntales kommen im Jahr 2018 auf 33.806 Medien, das sind über 5 Medien für jeden Einwohner der Gemeinde.

Entlehnungen im Hauptsitz und in den Leihstellen

Unsere über 50.000 Besucher gingen selten mit leeren Händen nach Hause. Fast 73.000 Medien wurden im letzten Jahr ausgeliehen.

Es freut uns, dass 27 % der Ahrntaler Bevölkerung unsere Bibliotheken regelmäßig nutzen!

Entlehnungen	2015	2016	2017	2018
Hauptsitz	55.088	52.987	52.297*	55.037
Leihstellen	18.546	19.083	18.384	17.962

Ein neuer Internet-Auftritt

Unsere Neuankäufe, Veranstaltungen, Aktionen und Neuerungen werden auf dem Open-Webportal unter www.biblio.bz.it/ahrntal veröffentlicht. Durch unseren neuen Internetauftritt ist eine Recherche im Bibliothekskatalog des gesamten Ahrntales möglich geworden. Unsere Bücher und Medien können nun bequem und problemlos von zuhause aus vorgemerkt und verlängert werden.

Dass die Bibliotheken in den Dorfgemeinschaften so gut angenommen und genutzt werden, verdanken wir nicht zuletzt den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche nicht nur bei der Ausleihe tätig sind, sondern auch überall aushelfen, wo es notwendig ist. Ein großes Dankeschön für diese wertvolle Hilfe!

Auch in den kommenden Jahren möchten wir unsere Leser wieder mit vielen, neuen, aktuellen Medien und interessanten Veranstaltungen begeistern.

Wir wünschen all unseren Besuchern viele schöne Stunden mit unseren Büchern und Medien. Mögen Sie viel Informationen und Lebensweisheiten aus den Büchern entnehmen.

Wir stecken schon voll in den Planungen und Vorbereitungen für ein spannendes Bibliotheksjahr 2020.

Petra Hofer

Sozialbilanz

Stiftung Seniorenheim Georgianum

Die Sozialbilanz zeigt auf, welche Leistungen für die Senioren im Heim erbracht werden und wie viele Arbeitsplätze das Heim im Ahrntal bietet.

Das Seniorenheim ist eine Sozialeinrichtung, die nicht nur Geld kostet, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Es ist einer der größten Arbeitgeber im Gemeindegebiet und bietet Arbeitsplätze vor Ort ohne lange Fahrtzeiten. Es ist ein das ganze Jahr über laufender Betrieb, dessen Wertschöpfung fast vollständig den Menschen im Tal zugutekommt.

Das Seniorenheim in Zahlen

Das Seniorenheim ist beinahe das ganze Jahr über voll ausgelastet. Das Angebot der Tagespflege wird von einigen Senioren und deren Familien gern angenommen. Der Großteil der Heimbewohner ist zwischen 81 und 95 Jahre alt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Heim beträgt 7 Jahre. Insgesamt sind im Seniorenheim Georgianum über 70 Mitarbeiter beschäftigt. Davon nur 15 Personen in einer Vollzeitstelle, alle anderen in Teilzeitstellen von 26 bis 80%. Die hohe Anzahl an Mitarbeitern ist notwendig, um alle Dienste, das sind die Pflege bei Tag und Nacht, die Rehabilitationsdienste, die Versorgung aus der Küche, Wäscherei, Reinigung, Hausmeister, Verwaltung und Direktion, aufrechtzuerhalten.

In der Küche werden insgesamt mehr als 43.000 Essen zubereitet, zusätzlich ca. 21.000 Mal Frühstück und 21.000 Mal Maitende verabreicht. Die Küche bereitet auch ca. 6.000 Essen auf Rädern für den

Hauspflegedienst zur Lieferung an verschiedene Senioren im Ahrntal vor sowie auch die gewünschten Essen für die Mitarbeiter. Die freiwilligen Helfer verbringen mit den Heimbewohnern über den Verein Volontariat mehr als 3.000 wertvolle und gern erwartete Stunden.

Einige Daten aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018

Die Einnahmen aus den Kostenbeteiligungen der Heimbewohner, das Pflegegeld der Autonomen Provinz für alle Heimbewohner, die Beteiligungen der Gemeinden, die Erlöse aus der Tagespflege, dem Essen auf Rädern, der Vermietung der Altenwohnungen beim „Gratzn“ in Luttach usw. machen insgesamt ca. 2.740.000 € aus. Diesen Einnahmen stehen Personalkosten in Höhe von ca. 2.260.000 € gegenüber. Weitere Kosten: Einkauf von Lebensmitteln ca. 150.000 €, Strom- und Heizungskosten ca. 75.000 €, weitere Kosten für Instandhaltungen, Steuer- und Lohnberatung, Kosten für Arbeitssicherheit und weiteres.

Ort der Geborgenheit

Das Wichtigste neben all diesen Zahlen ist jedoch, dass die Heimbewohner in ihren letzten Lebensjahren einen Ort der Geborgenheit erleben dürfen, an dem sie liebevoll umsorgt und gepflegt werden. Das beginnt schon vor der Heimaufnahme, wenn die Pflegedienst-

leiterin einen Besuch für ein erstes Kennenlernen bei den alten Menschen zuhause macht. Bei der Heimaufnahme selbst sind bereits alle Bereiche im Heim informiert, der Großteil der persönlichen Wäsche ist von der Wäscherei eingemerkt und ein Willkommensgruß liegt im Zimmer. Mit viel Einfühlungsvermögen und Respekt werden die Heimbewohner von den Pflegern in ihre neue Umgebung begleitet und umsorgt. Die Heimküche legt großen Wert auf die Essenswünsche der Heimbewohner mit bodenständiger Kost und nimmt Rücksicht auf besondere Anforderungen. Die Reinigungsdienste und die Wäscherei sorgen für Sauberkeit und Ordnung. Großen Wert legt das Seniorenheim auf die geistliche Betreuung der Heimbewohner. Das tägliche Rosenkranzgebet, die Tischgebete, die Übertragung der Hl. Messen aus der Pfarrkirche in die Heimkapelle und nicht zuletzt die Spendung der Krankensalbung durch Pfarrer Christoph oder Pfarrer Markus, der ja nun selber im Seniorenheim wohnt. Eine würdevolle Verabschiedung im Todesfall gehört ebenfalls dazu. Die jeweilige Abschiedsfeier im Heim mit den Angehörigen des Verstorbenen und mit den Heimbewohnern ist bereits zu einer festen Tradition geworden.

Der Präsident: Pfarrer
Christoph Wiesler

Der Direktor: Stefan Kirchler

Impressionen von Feiern im Seniorenheim im Jahr 2019



Konzert mit Chor Ars Cantandi im März



Clowns Malona und Fuzzi im Mai



Ausflug St. Martin im Juni



Rudi und Waschl beim Grillfest mit den Freiwilligen im Juli



Grillfest mit Angehörigen mit Peter, Peppe und Joggli im Juli



Frühschoppen mit Hannah und Linda im August



2. Seniorenzeltfest im August



Die Kochgruppe beim Krapfen machen

Zukunft Seniorenbetreuung im Ahrntal

Überparteiliche Aktionsgruppe will bei Lösungsfindung helfen

Vor 30 Jahren wurde das heutige Seniorenheim Georgianum erbaut. Heute entspricht der Bau weder den geltenden Brandschutzbestimmungen, noch wird er den Anforderungen gerecht, die ein lebenswertes Altern in Würde ermöglichen.

Die demographische Entwicklung der kommenden Jahrzehnte mit zunehmender Anzahl älterer Menschen und einer höheren Lebenserwartung wird eine große Herausforderung und daher besteht dringender Handlungsbedarf. Der Verwaltungsrat der Stiftung Seniorenheim Georgianum und die Gemeinden Ahrntal und Prettau haben die Notwendigkeit erkannt und eine Machbarkeitsstudie für einen Umbau und eine Sanierung des Seniorenheimes in Auftrag gegeben. Zur Unterstützung einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Lösung dieser anstehenden Problematik ist die Aktionsgruppe Zukunft Seniorenbetreuung im Ahrntal gegründet worden. Nach mehrfachen Diskussionsrunden und nach Prüfung aller Aspekte, hat sich die Aktionsgruppe klar für einen Neubau mit ca. 60 Heimplätzen nach den neuesten Erkenntnissen der Seniorenbetreuung als Wohngruppenmodell mit überwiegend Einzelzimmern für die Betreuten und gegen eine Sanierung ausgesprochen. Nach dem Umzug in das neue Heim könnte das bestehende Haus für Altenwohnungen, Begleitetes und Betreutes Wohnen, Tagespflege usw. adaptiert werden. An den Verwaltungsrat der Stiftung Seniorenheim Georgianum, sowie an die beiden Gemeinden Ahrntal

und Prettau ergeht seitens der Aktionsgruppe die dringende Bitte, sich für einen Neubau einzusetzen, nach einem geeigneten Standort Ausschau zu halten und eine entsprechende Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Selbstverständlich steht diese überparteiliche Aktionsgruppe für jedwede Zusammenarbeit in diesem Anliegen zur Verfügung. Gemeinsam wollen wir dafür eintreten, dieses zukunftsweisende Projekt hier im Ahrntal zu verwirklichen. Es soll ein Heim werden, wo Menschen gern hin gehen und wo auch Mitarbeiter qualitativ hochwertige Arbeitsplätze vorfinden.

1795 Unterschriften

Um der Bevölkerung die Möglichkeit einer Mitsprache zu geben, wurde von der Aktionsgruppe eine Unterschriftenaktion gestartet und viele Ahrntaler und Prettauer haben durch ihre Unterschrift bekundet, dass ihnen eine gute, zukunftsweisende Lösung der Seniorenbetreuung im Tale am Herzen liegt. Am Freitag, dem 25.10. wurden in der Mittelschule von St. Johann die 1795 gesammelten Unterschriften an den Präsidenten der Stiftung Georgianum Pfarrer Christof Wiesler und den Referenten der Gemeinde Prettau Klaus Stolzlechner übergeben, im Beisein von Bürgermeister



Historisches Foto vom Seniorenheim

Helmut Klammer und zahlreichen interessierten Mitbürgern. Anschließend gab Pfarrer Wiesler bekannt, dass im September vom Verwaltungsrat der Stiftung Georgianum eine zweite Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wurde, und zwar an die Stiftung St. Elisabeth, die schon mehrere Seniorenheime geplant hat. Abschließend erging an den Präsidenten der Stiftung Pfarrer Wiesler, den Verwaltungsrat und an die Bürgermeister und Gemeindefereenten von Ahrntal und Prettau die Bitte, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, um sobald wie möglich eine durchdachte und finanzierbare Lösung zu finden.

Für die Aktionsgruppe Zukunft Seniorenbetreuung im Ahrntal
Karl Hainz, Werner Mölgg, Maria Perri, Markus und Hilde Craffonara

Erstkommunion in St. Johann

Am 12. Mai feierten in St. Johann 24 Kinder das Sakrament der Erstkommunion. Bei stürmischem Wetter begaben sich die Erstkommunikanten von der Grundschule in die schön geschmückte Pfarrkirche von St. Johann, begleitet von Pfarrer Christoph Wiesler, Altpfarrer Markus Küer, Ministranten, Paten, Eltern und der Musikkapelle St. Johann. In der Kirche begrüßten die Erstkommunikanten die vielen Gläubigen, die zur Feier erschienen waren und gestalteten anschließend die Lesung und Fürbitten, begleitet von Liedern und Gesang unter der Leitung von Rosmarie Mitternöckler. Der Höhepunkt war, als die Kinder das Sakrament der Kommunion empfangen, und zwar im Klang des



Foto: MV

Ave Maria, gespielt von Andreas Gasteiger und Gabriel Griebmair. Zum Abschluss bedankte sich Pfarrer Wiesler bei den Lehrern der 2. Klasse GS für die Vorbe-

reitung zur Feier. Unter Applaus begaben sich die Erstkommunikanten dann auf den Kirchplatz, wo sie von der Musikkapelle mit flotter Musik begrüßt wurden.

Marianna Voppichler

KVW St. Johann



Foto: KVW Jugend St. Johann

Die Spendenaktion der KVW Jugend kann auch heuer wieder auf eine sehr erfolgreiche Aktion zurückblicken: Bei unserer Initiative Tauschmarkt wurden die Summe von 385,60 € und bei der Veranstaltung „Gebäck für den guten Zweck“ ein stolzer Betrag von 377,80 € zusammengetragen. Um das Lebensmittel-Projekt „LEO im Tauferer Ahrntal“ mit einer 4-stelligen Summe zu unterstützen, stockte die Sparkasse St. Johann dankenswerterweise den von den

oben angeführten Aktionen gesammelten Betrag auf eine beachtliche Summe auf 1000 € auf. Ein herzlicher Dank gilt im Besonderen unseren großzügigen privaten Unterstützern sowie der Sparkasse St. Johann und der FF St. Johann für das zur Verfügung gestellte Überdachungszelt während unserer Veranstaltung. Danke auch an Anna, Eva, Iris, Lea und Luzia für die tolle Unterstützung!

KVW Jugend St. Johann

KFS St. Johann

Ein vielseitiges Programm an Vorträgen und Kursen

Die Familien liegen uns sehr am Herzen und so versuchen wir als Ausschuß für unsere Familien in St. Johann verschiedene kirchliche, weiterbildende und gesundheitliche Veranstaltungen anzubieten.

Eine besondere Veranstaltung war heuer am 24. Mai die „Lange Nacht der Kirchen“. Zusammen mit dem KVV und der Pfarrei boten wir eine Kirchturm- und Gewölbeführung an. In Kleingruppen führten wir die Besucher zur Besichtigung in den neu renovierten Kirchturm und in das Kirchengewölbe. Im Kirchenraum wurden Bilder von der Kirchturmrenovierung und vom Leben in St. Johann gezeigt. Leise Musik lud zum Verweilen ein. Am Kirchplatz gab es ein Lagerfeuer und eine kleine Stärkung. Die Besucher waren begeistert. Kommen des Jahr wird die Lange Nacht der Kirchen am Freitag, den 5.6.20 stattfinden, wo wir wieder ein tolles Programm anbieten wollen. Vor der Sommerpause, fand im Juli noch der traditionelle Familiengottesdienst mit Fahrradsegnung statt. Viele Familien kamen



Fotos: KFS St. Johann

Fahrradsegnung am 20. Juli 2019

mit dem Fahrrad, um Gottes Kraft und Segen entgegenzunehmen.

Weiterbildung

Die Weiterbildung in der Familie liegt uns besonders am Herzen. Im Projekt „Familienzeit - Familienbildung im Ahrntal“ gibt es wieder eine Vielzahl von Angeboten bzw. Veranstaltungen für Familien. Zusammen mit den Bildungsausschüssen und den Familienverbänden des Ahrntales, mit Schule, Bibliothek, Kindergarten, Elki, Aggregat und Sozialsprengel haben wir für den Herbst Vorträge wie „Wie Jungen Schule schaffen – Besonderheiten von Jungs“, „Saugt das Smartphone unsere Kinder ein?“ oder „Achtsamkeit ist ein Geschenk für mich und meine Familie“ und „Von der Blockade ins Gleichgewicht“ und einen Workshop „Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Kindern“ angeboten.

Frühjahr 2020

Im Frühjahr 2020 finden noch weitere Veranstaltungen statt: am 5.2.20 der Vortrag „Säufer, Schläger und Vandalen“; am 3.3.20 der Vortrag „Unsere Kinder sind auch unsere Lehrmeister“; am 23.4.20 der Vortrag „Was mich nicht umhaut, macht mich stärker - Krisen und deren Bewältigung in der Mitte des Lebens“; am 9.5.20 der Workshop „Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Kindern“. Das Kursangebot im gesundheitlichen Bereich reicht von „Pilates“, „Bodyartstrength“, „Funktionales Ganzkörpertraining“, „Bodyforming“, „Vinyasa Power Yoga“, „Qi Gong“ bis „Feldenkrais: Bewußtheit durch Bewegung nach der Feldenkrais-Methode“. Diese Kurse werden immer sehr gerne besucht. Weitere Infos entnehmen Sie unseren Plakaten, dem Pfarrbrief und der Homepage der Gemeinde Ahrntal.

Rosmarie Gruber Gasteiger



Glockenbesichtigung am 24. Mai

Ein großer Tag für die Pfarreien St. Jakob/St. Peter

Priesterjubiläen von Pfarrer Josef Profanter und Missionar Konrad Forer

Die Pfarreien St. Jakob und St. Peter hatten am 23. Juni einen ganz besonderen Anlass, das diesjährige Fronleichnamsfest feierlich zu begehen, galt es doch gleich zwei Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit als Seelsorger zu danken.

50 Jahre als Priester gewirkt hat der Pfarrseelsorger Josef Profanter. Ihm galt der ganz besondere Dank der Bevölkerung für sein unermüdliches Schaffen und für seinen selbstlosen Einsatz während der letzten 8 Jahre in den beiden Pfarreien.

Auf 60 Priesterjahre zurückblicken kann der von allen geschätzte Josefsmissionar Konrad Forer, ein gebürtiger St. Jakober. Auch ihm galt der Dank der Bevölkerung der beiden Pfarreien für die vielen Aushilfsdienste, die er in



anschließende Prozession am Fronleichnamstag, die von den Pfarreien St. Jakob und St. Peter gemeinsam gestaltet wurden, waren der Höhepunkt der Feierlichkeiten. Bei einem anschließenden Umtrunk konnten die zahlreichen Kirchgänger die Jubilare noch einmal persönlich beglückwünschen und dann mit ihnen gemeinsam in einer lockeren Atmosphäre die offiziellen Feierlichkeiten ausklingen lassen.

Pfarrgemeinderat
St. Jakob/St. Peter

Beide Jubilare beim Einzug zum Festgottesdienst



Jubilare Pfarrer Josef Profanter

den letzten Jahren geleistet hat. Groß war der Andrang derer, die den beiden Jubilaren bereits am Samstag bei einem festlichen Umtrunk, der mit den Klängen der Musikkapelle umrahmt wurde, ihre Glückwünsche darbringen wollten. Die Häuserbeleuchtung in den Ortschaften St. Jakob und St. Peter, die sich wahrlich sehen lassen konnte, zeugte davon, wie beliebt die beiden Priester in den zwei Dörfern sind. Der Festgottesdienst und die



Jubilare Missionar Konrad Forer

Fotos: Alfred Stolzlechner

Ein Seelsorger mit gütiger Hand

60-jähriges Priesterjubiläum von Altpfarrer Markus Küer

Am 19. Mai konnte die Pfarrgemeinde St. Johann einen besondern Freudentag begehen: Altpfarrer Markus Küer feierte sein 60-jähriges Priesterjubiläum. 30 Jahre davon wirkte er im Ahrntal.



Fotos: Eduard Tasser

„Was den Priester und jeden Christen tragen soll ist, dass er gewiss sein kann, nie nur auf seine Tüchtigkeit und Begabung, nicht auf die Gunst anderer oder gar auf Geld angewiesen zu sein, sondern dass er sich getragen weiß vom Herrn.“ Diese Worte von Altpfarrer Markus Küer anlässlich seiner Jubelfeier charakterisieren auch den Menschen und Seelsorger, den die Ahrntaler so sehr zu schätzen wissen: Küers tiefer Glaube, seine ruhige Ausstrahlung, seine Güte und seine Herzlichkeit.

Der heute 86-jährige gebürtige Lappacher wirkte nach seiner Priesterweihe in Brixen in Terenten, Bruneck, Bozen und Sexten, bevor er 1989 die Pfarrei zum Hl. Johannes im Ahrntal übernahm und auch als Religionslehrer im Ahrntal tätig war. Seit 10 Jahren ist Pfarrer Küer in den Ruhestand getreten, aber immer noch hilft er bei Gottesdiensten in St. Johann, Lutlach und Weißenbach aus. Die Berge und die Natur, in der er ein kraftvolles Zeichen der Schöpfung sieht, waren ihm

besonders hier im Ahrntal stets ein willkommenes Ziel zum Ausspannen in seiner karg bemessenen freien Zeit.

Jubiläumsfeier

Die festlich geschmückte Kirche in St. Johann unterstrich diesen besonderen Freudentag für die zahlreichen Gläubigen, die aus nah und fern gekommen waren, um Pfarrer Küers Ehrentag mitzufeiern. Othmar Wasserer, der Präsident des Pfarrgemeinderates, fand herzliche Worte des Dankes für Pfarrer Küer, vor allem für die lange Zeit, die er den Gläubigen im Ahrntal ein guter Hirte war. Besonders erfreut zeigte er sich, dass der Pfarrer nicht müde wird, auch heute immer noch als Seelsorger in seinem Amt zu wirken.

„Mit euch bin ich Mensch, für euch bin ich Priester“, sagte Pfarrer Küer in seiner Predigt. Das Gute, das Gott durch Menschen für Menschen wirken lässt, sei ihm stets Hoffnung und Auftrag zugleich gewesen.

Der Kirchenchor, die Musikkapelle St. Johann sowie Abordnungen

der Feuerwehr und der Schützen gaben der Jubelfeier einen würdigen Rahmen, und Ministranten und Vertreter der Pfarrgemeinde gestalteten den Festgottesdienst unterstützend mit. Altpfarrer Franz Santer überbrachte dem Jubilar Dank und Segenswünsche im Namen der Seelsorger des Dekanats und bezeichnete ihn als „Seelsorger mit Eifer und Überzeugung, mit gütiger Hand und mit glaubwürdigem Wort.“ Anerkennend bestätigte er, dass die Pfarrei sich durch ihn reich beschenkt wisse.

Bei einem Umtrunk und bei festlichen Klängen der Musikkapelle verabschiedeten sich die Gläubigen nach der Messe beim Jubilar, dem die Freude über den schönen Tag ins Gesicht geschrieben stand. Bescheiden und demütig in seiner Art nahm er die Glückwünsche der vielen Kirchenbesucher entgegen. Mögen Pfarrer Küer noch segensreiche und gesunde Jahre in der Mitte seiner Pfarrgemeinde Ahrntal beschieden sein.

ib

Die Brunn-Röüse

Die Treyer-Müito Rosa Innerbichler Tasser

Rosa Innerbichler, Jahrgang 1922, ist die jüngste und mittlerweile die einzig noch Lebende von 15 Kindern vom Brunn in St. Jakob.

Rosa Innerbichler, Jahrgang 1922, ist die jüngste und mittlerweile die einzig noch Lebende von 15 Kindern vom Brunn in St. Jakob.

Ihre Eltern waren für Rosa ein Leben lang ein Vorbild. Als Jüngste bekam sie hin und wieder "a Zuggole" von der Mutter. Beide Eltern erkrankten innerhalb kurzer Zeit und wurden von Röüse bis zu deren Hochzeit gepflegt. Röüse, von allen Familienmitgliedern liebevoll Müito genannt, sagt heute noch oft: "Wer auf seine Eltern schaut, hat ein gesundes, langes Leben." Und so erfreut sie sich auch mit 97 Jahren noch bester Gesundheit und ist fit und vital. Ihren Enkeln und Urenkeln erzählt sie gerne von früher, von ihrer Kindheit und den Freundinnen, mit denen sie sich immer am "Juchaz-Stoan" in St. Jakob getroffen hat.

Mit Mitte 30 heiratete die Brunn-Röüse den Treyer-Bauern Anton Tasser aus Michlreis, und sie bekamen 5 Kinder. Das Leben am Berghof, anfangs noch ohne Zufahrtstraße, bereitete Rosa einige Schwierigkeiten. Es galt, den langen und beschwerlichen Weg zu Fuß nach Luttsch zum Einkaufen und zu den Gottesdiensten zu gehen, Sommer wie Winter; und immer wieder schnell

nach Hause, wo schon Mann und Knechtschaft ungeduldig auf die Marende warteten.

Vorzügliche Köchin

"Kochen kann die Müito vorzüglich" äußern sich ihre Kinder und Enkelkinder lobend und anerkennend und schwärmen heute noch vom Sugo, der schon ab 6 Uhr morgens auf dem Herd brutzelte und von den besten Krapfen der Welt: ob Schöttina (Krapfen mit Topfenfüllung), Mougina (mit Mohnfüllung), Krautina (Rüibm- oder Sauerkrautfüllung), Spinätina, Housnearlan oder Moura Blattlan. Auch die Enkel haben jahrelang bei der Müito zu Mittag gegessen, besonders beliebt sind die selbstgemachte Schokoladecreme und die Dunkamaisaln.

Rosas Ehemann erkrankte früh an Asthma und starb im Jahr 1985. Nun stand die Bäuerin mit 5 Kindern alleine auf dem Bergbauernhof da. Doch pflichtbewusst und in positiver Weise meisterte sie diese Zeit. Besonderen Beistand erhielt sie auch von dem am Nachbarsberg beheimateten, inzwischen verstorbenen, Rieplechna-Bauern, der mit seinen Buibn selbstlos beim Treyer auf Hof und Feld mitanpackte.



Foto: Privat

"Oanfoch awin hoagaschtn"

Die Brunn-Röüse war immer schon kontaktfreudig. Kartenspielen, Wallfahrten oder "oanfoch awin hoagaschtn" - das ist ihre Welt. Auch heute noch ist sie bei jedem Familienfest gerne dabei. Bewundernswert sind ihre religiöse Einstellung und ihre Zufriedenheit im Leben sowie die Eigenschaft, immer für andere da zu sein und selbst nie im Vordergrund stehen zu wollen. Die 97-Jährige hat immer gute Laune und bis auf ein paar Alterszipperlein fühlt sie sich sehr wohl. Möge Rosa noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer Lieben verweilen.

N.N.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Ahrntal

Der Schwarzenstein erhält prominenten Besuch

Am 29. Juli starteten der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Bergführer Christoph Hainz und weiteren Begleitern vom Stallila Richtung



Der Bundespräsident beim Aufstieg zum Gipfel

Daimerhütte und zur Schwarzensteinhütte. Nach einer kurzen Rast und einer Stärkung auf der Hütte, stiegen sie weiter zur Westlichen Floitenspitze (3195 m) und kehrten kurz nach 19 Uhr pünktlich zum Abendessen wieder zur Hütte zurück. Am nächsten Morgen war der Gipfel des Schwarzensteins (3365 m) ihr Ziel, den sie über den Ostgrad erreichten. Für den Abstieg wählten sie die Überschreitung zum Westgrad, von wo sie über den Gletscher zur Schwarzensteinhütte zurückkehrten. Nach einem zünftigen Mittagessen auf der Hütte kehrte die Gruppe wieder zurück ins Tal. ib



Fotos: Christoph Hainz

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bergführer Christoph Hainz auf der Westlichen Floitenspitze

Südtirols beste Maturantin

Irene Strauß aus Luttach

Zur 15. Auflage des Wettbewerbes „Leistung belohnen und sichtbar machen“ haben sich in diesem Jahr die 124 besten Maturanten aller drei Sprachgruppen beworben. Beste von allen ist Irene Strauß aus Luttach!

Irene Strauß schloss die Matura am Realgymnasium Bruneck mit der Höchstpunktzahl 100 mit Auszeichnung ab. Es ist das Ergebnis ihrer letzten 5 Schuljahre, in denen sie konstant gute Leistungen erbracht hat. In die



Foto: ib

Bewertung mit eingerechnet wurden der Notendurchschnitt der ersten beiden Oberschuljah-

re sowie weitere Ergebnisse bei Wettbewerben. So erhielt sie z.B. eine Silbermedaille bei der heurigen Italienmeisterschaft in Mathematik in Cesenatico; vorher gewann sie die Mathe-Olympiade in Südtirol. Auch ihr 1. Preis an der Trompete bei Prima la musica trug zur Gesamtbewertung bei. Ihr weiterer Lebensweg führt sie jetzt nach Graz, wo sie Informatik und Mathematik studiert. ib

Landesmeister in Erste Hilfe

Hervorragendes Ergebnis der WK-Jugend Ahrntal

Am 1. Juli 2019 gewann das Team der Weiß-Kreuz-Jugend Ahrntal den landesweiten Erste-Hilfe Wettbewerb in der Kategorie B (16 bis 21 Jahre). Durch diesen Sieg konnten sie sich für den europaweiten Sami-Contest 2020 qualifizieren, der in Bruneck stattfinden wird.

Im Oktober 2018 begannen wir - Stefan, Johannes, Magdalena und Marion - uns auf den anstehenden Wettbewerb vorzubereiten. Trainiert wurde anfangs einmal wöchentlich, einige Monate vor dem Wettbewerb zwei Mal pro Woche. Bei den Trainings haben wir uns theoretisches Fachwissen angeeignet, um bei der schriftlichen Prüfung gut abzuschneiden. Der größte Teil der Trainings bestand allerdings aus praktischen Übungen, bei denen sich unsere Betreuer Anna, Tommi und Jessi Notfallszenarien ausgedacht haben und die dann von uns oder von Freiwilligen des Weißen Kreuzes nachgestellt wurden. So konnten



Fotos: WK Ahrntal

Johannes, Marion und Stefan zeigen ihr Können.

wir möglichst realitätsnah üben. Unsere Betreuer beobachteten unser Tun genau, wiesen uns auf Fehler hin und gaben wertvolle Verbesserungsvorschläge.

Der Bewerb

Am 1. Juni 2019 fand schließlich der Wettbewerb in Klausen statt. Es traten insgesamt 18 Teams an: Die Jugendgruppen des Weißen Kreuzes stellten 17 Teams aus ganz Südtirol. Außerdem war heuer eine Gastgruppe vom Arbeiter-Samariter-Bund aus Hessen mit dabei. Zu Beginn mussten 3 unserer Teammitglieder einen Wissenstest mit 40 Fragen absolvieren. Danach galt es, jeweils in Dreier-Teams 5 Fallbeispiele abzuwickeln. Die Aufgaben waren sehr vielfältig: Vom epileptischen Anfall über einen Sturz in ein Bachbett bis hin zur Herz-Lungen-Wiederbelebung war alles dabei. Ausbilder des Weißen Kreuzes blickten

uns dabei über die Schultern und waren für die Punktevergabe zuständig. Zum Schluss mussten wir unsere gute Teamarbeit noch in einem Geschicklichkeitsspiel unter Beweis stellen. Die Punkte wurden von einer Jury ausgewertet und am Abend wurde das Ergebnis verkündet. Die monatelange Vorbereitung hat sich ausgezahlt: Die „Teldra“ belegten den ersten Platz vor den starken Jugendgruppen aus Innichen und Bruneck. Die Erleichterung und Freude waren natürlich riesig, doch nun haben wir schon ein neues Ziel vor Augen: Die bestmögliche Vorbereitung auf den englischsprachigen Sami-Contest, der im Sommer 2020 zum allerersten Mal in Südtirol ausgetragen wird. Wir sind stolz darauf, die Jugend des Weißen Kreuzes bei diesem internationalen Event vertreten zu dürfen.



Das Siegerfoto der WKJ Ahrntal. Die Jugendlichen Magdalena, Marion, Stefan und Johannes mit den Betreuern Anna und Tommi.

WK Ahrntal

200 neue FF-Einsatzuniformen

Alle Ahrntaler Feuerwehrleute erhalten eine neue Schutzkleidung

Eine gute persönliche Schutzkleidung ist eine Grundausrüstung, welche eine freiwillige Einsatzkraft zur Verfügung haben muss, um zu Feuerwehreinsätzen ausrücken zu können. Der Schutz der Gesundheit hat dabei oberste Priorität.



Foto: FF

Kommandanten, Kommandantenstellvertreter, Bürgermeister und Vertreter der unterstützenden Institutionen mit der neuen Uniform: 1. Reihe v. l.: Manuel Tasser, FF St. Johann; Walter Fischer u. Stefan Brugger, FF Steinhaus; Werner König, FF Weißenbach • 2. R. v. l.: Erwald Kaiser, Fraktion St. Johann; Peter Tasser, Fraktion Luttach; Erich Ungericht, Fraktion St. Jakob; Alois Steger, Abschnittsinspektor; Markus Gartner, Zivilschutzreferent; BM Helmut Klammer; Christian Auer, FF Luttach; Norbert Kirchler, Fraktion Weißenbach u. Vertreter Ahrntaler E-Werk; Helmut Tasser, Fraktion St. Peter; Hermann Gruber, Vertreter WUEGA

Nachdem die bisher verwendeten Einsatzuniformen der Ahrntaler Feuerwehren schon fast 20 Jahre alt und teilweise in schlechtem Zustand waren, haben sich die Feuerwehren von Weißenbach, Luttach, St. Johann und Steinhaus entschlossen, mit einer Sammelbestellung neue Einsatzuniformen und Geräte für deren Reinigung und Pflege anzuschaffen. Die Entscheidungsfindung dauerte über ein Jahr, bei verschiedenen Modellen wurden Tragetests durchgeführt sowie die techni-

schen Details, Sicherheitsstandards und die Preise geprüft. Seit Mitte September sind nun alle 200 Feuerwehrleute unserer Gemeinde neu für ihre Einsätze eingekleidet.

Ein Dank für die Unterstützung

An der Abdeckung der Kosten haben sich folgende öffentliche Institutionen des Ahrntales beteiligt: die Gemeinde Ahrntal, die einen großen Teil der Kosten übernommen hat, alle 5 Fraktionsverwaltungen des Ahrntales

sowie die zwei Genossenschaften WUEGA und Ahrntaler E-Werk. Ein Restbetrag wurde von den Feuerwehren selbst übernommen. Dies ist sicherlich eine einmalige gemeinschaftliche Aktion, welche am Ende wieder der Bevölkerung zu Gute kommt. Wir Feuerwehrleute möchten uns jedenfalls auch mit diesen Zeilen nochmals herzlich bei allen Beteiligten für diese großartige Unterstützung bedanken.

Steger Alois
FF-Abschnittsinspektor

FF-Kuppelcup

Leistungsbewerb der schnellsten Feuerwehren in St. Johann

Der Feuerwehr von St. Johann ist es gelungen, den ersten von 3 Bewerb, welcher im Rahmen des Südtiroler Kuppelcups ausgetragen wird, am 20.4.2020 nach St. Johann zu holen.

Im Rahmen des Südtiroler Kuppelcups werden drei Bewerbe veranstaltet, wobei nach dem Auftaktbewerb in St. Johann der zweite Bewerb in Kastelbell (Vinschgau) und der Finalbewerb in Winnebach (Pustertal) ausgetragen wird. Aus dem Ergebnis der schnellsten „Angriffsgesamtzeit“ aller 3 Bewerbe wird die „schnellste Kuppelmannschaft Südtirols“ ermittelt. Bei der Veranstaltung werden rund 60 Mannschaften aus Süd-, Nord- und Osttirol sowie aus dem Trentino erwartet.

Wir sind schon gespannt auf dieses Highlight des Südtiroler Feuerwehrsports, an dem unsere Nachbarfeuerwehr aus Steinhaus als eine der Mitfavoriten um den Gesamtsieg kämpfen wird. Die Bewerbungsgruppe der FF



Fotos: FF St. Johann

Kuppel-Wettbewerbe: Wichtige Übungen für die Feuerwehren, spannend für die Zuschauer

St. Johann hofft nach dem letzten Erfolg als Tagessieger beim Kuppelbewerb 2019 in Winnebach ebenso, auch diesmal wieder ein Wörtchen mitreden zu können.

Programm

Die Veranstaltung wird am 4. April 2020 im Festzelt von St. Johann ausgetragen und beginnt um 10 Uhr mit den Bewerben. Um 18.30 Uhr wird das Finale der besten 16 Mannschaften ausgetragen. Diese spannenden und mitreißenden Parallelbewerbe sollte man sich nicht entgehen lassen und sind auch für Zuschauer sehr interessant. Nach der Siegerehrung um 20 Uhr wird die Veranstaltung durch die Partyband „Die Grafen“ aus Österreich abgerundet.

Die FF St. Johann freut sich auf zahlreiche interessierte Besucher bei diesem speziellen Feuerwehrbewerb und der gesamten Festveranstaltung.



Die Tagessieger der FF St. Johann beim Kuppelbewerb 2019 in Winnebach

FF St. Johann

53 FF-Trupps in Aktion

Atemschutzleistungsprüfung in Steinhaus

Am 26. Oktober 2019 fand in Steinhaus die Atemschutzleistungsprüfung für das gesamte Südtirol statt.

Alle 53 FF-Trupps, die nach guter Vorbereitung angetreten sind, konnten bei der Abschlussveranstaltung das begehrte Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold entgegennehmen. Die Freude war groß nachdem alle angetretenen Trupps die Leistungsprüfung bestanden haben.

Zum ersten Mal trat ein reiner Frauen-Trupp (FF Tiers) bei dieser Prüfung an und die Damen haben eine tadellose Leistung geboten und den Bewerb mit Bravour gemeistert! Den zahlreichen Besuchern und allen Feuerwehrleuten, die diesen Bewerb noch nicht so gut kannten, wurde ein guter Einblick in die Notwendigkeit dieser Zusatzausbildung gegeben. Die automatisierten Abläufe beim Ausrüsten, die Arbeitsaufteilung im Trupp und die Sicherstellung der richtigen Geräteprüfung nach dem Einsatz erhöhen die Sicherheit



Fotos: FF Steinhaus

Der Atemschutztrupp FF Steinhaus: Matthias Haller (2. v. l.), Juri Pfattner Marcher (3. v. l.), Hannes Spechtenhauser (4. v. l.) nach dem Erhalt des Atemschutzabzeichens; mit FF-Kommandant Walter Fischer (1. v. l.) und seinem Stellvertreter Stefan Brugger (1. v. r.)

in großem Maße. Durch die Anwesenheit vieler Ehrengäste bei der Siegerehrung, darunter Bürgermeister Helmut Klammer, Vize-BM Markus Gartner, die Vorstände aller

Fraktionen des Tales, der Landesfeuerwehrpräsident Wolfi Gapp sowie der Bezirkspräsident Reinhard Kammerer, wurde diese Veranstaltung zu einer gelungenen Feier, bei der die Feuerwehr Steinhaus als Veranstalter eine ausgezeichnete Figur abgegeben hat.

Die FF Steinhaus bedankt sich bei allen für die Unterstützung, vor allem beim Landesfeuerwehrverband und den Bewertern, allen voran bei Bruno und Werner. Diese sind zu uns ins Ahrntal gekommen, um uns bei der Austragung dieser Prüfung behilflich zu sein.



Die Frauengruppe der FF Tiers bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung

FF Steinhaus/St. Jakob/St. Peter
KDT-STV Stefan Brugger

„Großeinsatz in St. Peter“

Gemeinschaftsübung FF, WK und BRD

Im Rahmen der alljährlichen Gemeinschaftsübung fand in St. Peter eine große ManV-Übung (Massenanfall von Verletzten) statt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Ahrntales, dem Weißen Kreuz und der Bergrettung Ahrntal durchgeführt.

Ein Organisationsteam hatte seit Monaten alles geplant und vorbereitet und dabei ein interessantes Thema gewählt: Die Übungsannahme der Gemeinschaftsübung am 5.10. war ein Sturm, der an der Bergstraße oberhalb des Locherhofes in St. Peter Bäume umgestürzt habe. Dadurch seien 2 Autos stark beschädigt und die dabei eingeschlossenen Personen zum Teil schwer „verletzt“ worden. Zudem seien vom Sturm noch einige Wanderer überrascht und ebenfalls „verletzt“ worden. Also mussten insgesamt 21 „Patienten“ geborgen, abtransportiert und medizinisch versorgt werden. Dies wurde eine große Herausforderung für die eingesetzten Mannschaften und Rettungsorganisationen mit rund 180 Mann. Beteiligt war auch die Schnelleinsatzgruppe SEG vom Weißen

Kreuz Bruneck, die in solchen Fällen ebenfalls zu Hilfe geholt werden kann. Eine besondere Herausforderung für die Einsatzleitung war die Abgelegenheit des Einsatzortes, wobei logistisch und technisch alles aufgeboten werden musste, um die extreme Situation zu meistern. Als Unterstützung war auch eine mobile Funkanlage vor Ort, die von der Landesnotrufzentrale zur Verfügung gestellt und von Ernst Winkler bedient wurde. Nach und nach konnte der Einsatz abgewickelt und die „Patienten“ jeweils mit Einheiten des Weißen Kreuzes abtransportiert bzw. laut Übungsannahme in die Krankenhäuser eingeliefert werden. Eine schwierige Aufgabe oblag noch der Bergrettung, die 2 vermisste Personen im unwegsamen Gelände suchen und bergen musste.



Fotos: FF

Bergung eines „Verletzten“

Der Übung beigewohnt haben u. a. Bürgermeister Helmut Klammer und sein Stellvertreter Markus Gartner, der FF-Bezirksinspektor Elmar Irsara und die FF-Abschnittsinspektoren Alois Steger und Michl Oberhollenzer.

Am Ende der Übung wurde bei der Schule in St. Peter noch eine Schlussbesprechung abgehalten. Anschließend wurden alle Beteiligten vom Zivilschutzzug Bruneck mit einem ausgezeichneten Essen versorgt. Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine lehrreiche und interessante Übung war, wo vor allem die Zusammenarbeit aller Rettungsorganisationen erfolgreich erprobt werden konnte.

Walter Fischer
Kommandant der Feuerwehr
Steinhaus/St.Jakob/St.Peter



Die Arbeiten zwischen Feuerwehr und Bergrettung verlaufen in guter Koordination

Die Bergrettung im Wandel der Zeit

Von 2 Einsätzen pro Jahr auf bis zu 68

Seit bald 45 Jahren gibt es die Bergrettungsstelle Ahrntal. Ein Blick in die Chronik zeigt die stetige Entwicklung.



Auszug aus der Chronik der Bergrettung Ahrntal: 1975 Gründung der Bergrettung Ahrntal mit 18 Anwesenden; erstes Materialdepot beim Schachenwirt. Es wurden 2 Einsätze mit Privatfahrzeugen (!) durchgeführt.

1982 muss der BRD bereits zu 18 Einsätzen ausrücken, aufgrund dessen 1983 das erste Einsatzfahrzeug, ein Fiat Campagnola angekauft wird. Durch die guten Kontakte des damaligen Rettungsstellenleiters Leo Wasserer kommt es zu einer Schenkung eines zweiten Fahrzeugs (Jeep Munga) durch den Malteser Hilfsdienst. 1985 erfolgt der Ankauf des 9-Sitzers VW Syncro, wieder über den Malteser Hilfsdienst. Der BRD zieht vom Schachenwirt in die Räume der alten Volks- und Mittelschule in St. Johann neben der Kirche (das Gebäude steht heute nicht mehr). 1994 sind 20 Einsätze zu verzeichnen. Ankauf eines Motorschlittens. 1997 werden 41 Einsätze abgearbeitet. Es wird der Bau des neuen BRD Lokals angrenzend an die Feuerwehrhal-

le in St. Johann angestrebt und 1999-2000 durchgeführt. Bei der Einweihung des Lokals werden auch 2 neue Einsatzfahrzeuge eingeweiht, u.a. ein Jeep Toyota, der heute noch im Einsatz ist. 2014 wird der BRD zu 52 Einsätzen gerufen. 2016: Überlegungen zum Umbau des BRD-Lokals wegen Platzmangels. Gespräche mit Vertretern der Gemeinde und der FF St. Johann, welche ebenso einen erhöhten Platzbedarf hat. Der Neubau einer Halle für den BRD ist notwendig, da die Anzahl der Einsätze jährlich steigt. Auch die Mitgliederzahl sowie die nötige Ausrüstung nehmen zu, und der BRD hat kaum noch Platz zur Lagerung der Ausrüstung. Deshalb wurde heuer als Übergangslösung ein Bürocontainer angekauft, welcher auf den freien Parkplätzen neben dem BRD-Lokal positioniert wurde und nun als Umkleide- und Materialdepot dient. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Gebäude wurde entschieden, für den BRD einen neuen Standort zu suchen und der Feuerwehr das

gesamte Gebäude zu überlassen. Der Baugrund wurde unweit des aktuellen Standortes gefunden, und für dessen Ankauf gibt es bereits eine mündliche Zusage der Besitzer.

Statistik zum 23.10.19: 68 Einsätze, 30 aktive Mitglieder, 1 Anwärterin, 19 Übungen. Fahrzeuge: 2 Geländefahrzeuge, ein Mannschaftstransportfahrzeug und ein Anhänger, ein Quad mit Anhänger. Auch dieses Jahr kamen mehrere Schulklassen, Kindergärten und die AVS- Jugend ins BRD-Lokal, um sich ein Bild über die Arbeit der Bergrettung zu machen. BRD-Veranstaltungen wie das Familienfest bei der Bizathütte oder das 100 kg- Tourenrennen finden immer großen Anklang.

Ein Geschenktyp zum Schluss: Der BRD-Weihnachtskalender 2020 ist wieder sehr schön geworden und hilft, unsere Kassa mit Spenden aufzufüllen. Auf diesem Wege bedankt sich der BRD Ahrntal bei allen Freunden und Gönnern und wünscht ein glückvolles Bergjahr 2020.

Oskar Lechner

60 Jahre Ski Klub Ahrntal

Von den Pionieren bis zur Weltelite

Vor über 60 Jahren, im März 1955 wurde der Ski Klub Luttach gegründet, als Präsident fungierte damals Sebastian Oberfrank, ein Pionier seiner Zeit nicht nur auf sportlichem Gebiet.

Mit einigen Idealisten und solchen, die dem Skisport eine erfolgreiche Zukunft voraussagten, wurde der Verein aus der Taufe gehoben. Die Chronik berichtet im ersten Jahr nach der Gründung schon von der Entsendung einiger Athleten zu auswärtigen Rennen, zum Beispiel nach Prettau (!) oder Zirog am Brenner.

Gründung des Ski Klubs Ahrntal

Einige Dörfer weiter gab es damals schon eine starke Skigruppe, die im Ski Klub Hohe Tauern eingeschrieben war. Es dauerte 4 Jahre, bis man sich zusammenraufte und 1959 einen dörferübergreifenden Verein gründete: der Ski Klub Ahrntal war geboren! Der erste Präsident war Adolf Kirchler vom „Hollechn“ in St. Peter. Wenn man bedenkt, dass es damals nur kleine Dorf lifte gab, die Pistenpräparierung eine Herausforderung war, von Schneekanonen gar nicht zu reden und fast niemand von einer strukturierten Trainingsarbeit eine Ahnung hatte, haben die damaligen Pioniere wahrlich wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Doch es ging dabei nicht immer reibungslos zu, eine Diskussion über neue Konzepte in der Jugendarbeit führte zu einer zeitweiligen kommissarischen Führung, „da die Vorschläge den amtierenden Führungsorganen nicht glaubwürdig erschienen“



Vielleicht die Skistars von morgen...

(aus der Vereinschronik). Das Protokoll der Vollversammlung von 1976 berichtet: „Vereinsorganisatorisch konnten die Dinge gelöst werden, leider sind die menschlichen Standpunkte aus all den verschiedenen Anschauungen unausgewogen der Vergangenheit übergeben worden!“ Diplomatischer könnte man Unstimmigkeiten nicht beschreiben! Einen Vermerk in der Chronik findet auch die Sektion Grasski, die mit Franz Kaiser einen zweifachen Europameister und Europapokalsieger hervorbrachte. Einfallreich wurden die Finanzen aufgebessert, mit verschiedenen Veranstaltungen wie ei-

nem Ranglfest oder dem „Hut sammeln“, doch auch private Sponsoren und öffentliche Gelder halfen dem Kassier über die Runden. Verschiedene Präsidenten leiteten die Geschicke, erwähnt werden muss Gabriel Plankensteiner, der in 25 Jahren als Präsident mit Engagement und neuen Ideen viel erreichte und umsetzen konnte. Zahllose ehrenamtliche Mitglieder haben sich in ihrer Freizeit für den Verein eingesetzt und dessen Fortbestand und Erfolg in 6 Jahrzehnten begründet.

Erfolge

Der Ski Klub Ahrntal konnte in den vergangenen 60 Jahren vie-

le Erfolge verbuchen, die „Teldra“ machten sich als Skifahrer landesweit einen Namen, international waren Sepp Oberfrank und Greti Oberhollenzer als Mitglieder der italienischen Nationalmannschaft das Aushängeschild des Vereins. Der Weltmeister im Freeriding 2019 Markus Eder hat seine ersten Schwünge beim Skiklub Ahrntal gezogen, Anna Hofer war lange im Weltcup unterwegs und alle Blicke sind heute auf Simon Maurberger gerichtet, der u. a. mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Teambewerb bei der WM 2019 aufhorchen

ließ. Diese Erfolge zeugen von einer guten Arbeit.

Winter 2019/20

Ein erneuerter Ausschuss, ein neuer Präsident, eine neue Zielsetzung und ein neues Image sind die Richtlinien für die kommende Saison! Mit Reinhard Leiter hat der Ski Klub Ahrntal einen Präsidenten mit internationaler Erfahrung auf und außerhalb der Pisten an die Spitze gesetzt. Als ehemaliger Rennläufer und jetzt als Trainer hat sich Leiter im internationalen Skizirkus einen Namen gemacht. Neben

seinem neuen Job als Trainer der slowakischen Herren-Jugendnationalmannschaft will er sich auch noch um den Ski Klub Ahrntal kümmern. Als Cheftrainerin konnte die weltcuperfahrene Anna Hofer gewonnen werden, die 2019 ihre aktive Karriere beendete. Mit dem bewährten Trainerteam wird sie das Konditionstraining und die VSS-Gruppe betreuen. Ihre Erfahrung aus 8 Jahren Profiskisport wird sicher ein wertvoller Impuls für die ganze Gruppe sein.

Franz Oberschmied

Mit Schwung und Elan in die neue Saison

Yoseikan Budo im Tauferer Ahrntal

Yoseikan Budo bildet dich ganzheitlich im Kampfsport und in der Kampfkunst aus. Der immer trendige Wettkampfsport Kick Boxing fasziniert Jugendliche und jung gebliebene jeder Altersklasse. Zwei mal wöchentlich (Dienstag und Donnerstag) finden die Yoseikan Kurse für Kinder und Jugendliche in St. Johann in der Turnhalle der Mittelschule statt. Der Kurs fördert dem Alter angepasst die körperliche Fitness. Gleichzeitig werden Konzentration, Kontrolle von Emotionen, sowie Steigerung des Selbstbewusstseins gefördert. Im Mittelpunkt steht Spaß an der Bewegung und am Lernen. Mit dem Training kann jederzeit begonnen werden. Zusätzlich findet speziell für alle Ahrntaler der Basiskurs Selbst-



Foto: Yoseikan Budo TA

1. Reihe v.l.: Emanuel, Fabian, Andreas, Kilian, Jakob, Valentino, Enis
2. Reihe v.l.: Hugo, Lion, Maya, Sophia, Lina, Jana, Elias, Willi, Leander
Weiters trainieren noch: Martin, Rocco, Max, Lukas

verteidigung in 10 Einheiten in der Mittelschule in St. Johann statt.

Infos: Tel. 348 6675971,
 E-Mail taufers@yoseikan.it,
www.yoseikan-taufers.com.

Wettkampf Abschluss 2019: Der Luttacher Moritz Holzer nimmt am International Grand Prix in Carrara am 8. November 2019 teil.

Yoseikan Budo TA

50 Jahre SSV Ahrntal

Ein Südtiroler Traditionsverein wird 50 und hat doppelt Grund zum Feiern

Wie sich der SSV Ahrntal in den vergangenen 5 Jahrzehnten entwickelt hat, kann sich sehen lassen. Nach den ersten Erfolgen bei der „Taufere-Ahrntal-Meisterschaft“ hat der Verein von der 3. Amateurliga bis in die Oberliga alle Spielklassen durchlaufen und sich 10 Jahre in der Oberliga etabliert. Derzeit spielt die Mannschaft erfolgreich in der Landesliga.

Vielfältig sind die Wurzeln dieser langjährigen Erfolge. Mit der grenzenlosen Begeisterung der ersten Spielergeneration, der Kontinuität im Vorstand, dem hohen Stellenwert der Jugendförderung und dem großartigen Publikum hat sich der SSV Ahrntal in den letzten Jahrzehnten einen Platz unter den Traditionsvereinen des Südtiroler Amateurfußballs erarbeitet.

Kunstrasenplatz saniert

Pünktlich zur neuen Meisterschaft konnten der Platz in St. Martin an die aktuellen Bestimmungen des Fußballverbandes angepasst und



Segnung des Kunstrasenplatzes durch Pfarrer Christoph Wiesler



BM Helmut Klammer gratuliert dem SSV Ahrntal zum 50-jährigen Jubiläum

der neue Kunstrasen verlegt werden. Präsident Andreas Stolzlechner dankte der Gemeinde für die getätigten Investitionen, Bürgermeister Helmut Klammer verwies bei den Grußworten zusätzlich zu den erheblichen Kosten auch auf den bürokratischen Aufwand, der lange vor dem Bau beginnt und sich über das Bauende hinaus erstreckt, Pfarrer Christoph Wiesler schließlich betonte den gesellschaftlichen Wert der Einrichtung und nahm die Segnung vor. Den Höhepunkt des Tages bildete ein Fünfkampf mit Spielern der Landesligamannschaft und Kickern der U8 und U10, bei dem Jung und Alt u. a. an der Torwand antreten mussten, und die Schussgeschwindigkeit gemessen wurde. Mit dem sanierten

Kunstrasen besitzt der SSV Ahrntal wieder eine Heimstätte, auf der die erste Mannschaft und die vielen Nachwuchsspieler geeignete Trainings- und Wettkampfbedingungen vorfinden und ihrem Lieblingssport nachgehen können. Zum Jubiläum hat der Verein unter der Leitung von Kalle Zimmerhofer eine Festschrift mit vielen wertvollen Informationen zum Verein erstellt. Geehrt wurden langjährige Vorstandsmitglieder des Vereins. Zu den Urgesteinen des Vereins gehören Rekordhalter Christof Kirchler, Erich Zimmerhofer, Peter Niederkofler und Alois Hofer, die alle seit mehr als 30 Jahren in verschiedenen Funktionen für den Verein tätig sind.

Thomas Innerbichler

Besondere Erfolge des SSV Ahrntal

1977/78	B-Jugend-Landesmeister
1987/88	D-Jugend: Kreissieger und Landesmeister
1998/99	B-Jugend Landesmeister
2000/01	A-Jugend-Landesmeister
2008-2018	10 Jahre in der Oberliga

1969	Zusammenschluss des FC Luttach und FC St. Johann zum SSV Ahrntal
1976	Beginn mit der Jugendarbeit
1982	Erneuerung des Fußballplatzes - Rasenplatz
1989	Am 11.6.1989: Einweihung der neuen Tennisanlage
2004	Einbau eines Kunstrasens
2019	Sanierung des Kunstrasenplatzes

Tennisverein Ahrntal

Zahlreiche Turniere im Kinder- und Erwachsenenbereich

Der Tennisverein Ahrntal blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Das ganze Jahr über waren wir mit verschiedenen Teams in diversen Wettkämpfen vertreten und organisierten Events und Tenniskurse.

Unsere größte Aufmerksamkeit richteten wir wieder auf unsere Jugendarbeit. Tennislehrer Daniel Denadai startete bereits im Winter mit Kursen in der Turnhalle in St. Johann. Die Frühlings-, Sommer- und Herbstkurse waren wie immer sehr gut besucht, und die Kinder machten teils sehr gute Fortschritte.

Highlights 2019

Auch die Erwachsenen waren sehr aktiv. Los ging es im Jänner, als man sich im Wintercup der Serie C, den der Trientner Tennisverband organisierte, mit Teams aus Südtirol und aus Trient duellierte.

Nach einem gemeinsamen Tenniscamp im März in Umag in Kroatien, startete zuerst die Under-12-Mädels Team, an der wir mit einem U-12-Mädels Team teilnahmen. Die Girls sammelten erste Erfahrungen und machten ihre Sache sehr gut. Anschließend ging es mit den Meisterschaften der Erwachsenen los; wir schickten 27 Athleten in den verschie-



Gruppenfoto der Meisterschaftsspieler der heurigen Saison

Fotos: TV Ahrntal ASV

denen Ligen ins Rennen.

Im Juni organisierten wir ein F.I.T-Rodeo Turnier mit Teilnehmern aus ganz Südtirol sowie auch aus Trient. Bei bestem Tenniswetter war die Stimmung bei den vielen Teilnehmern top.

Unser VSS-Kinderturnier hat seinen Platz im Kalender schon seit vielen Jahren Ende Juli, es war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Erfreulicherweise nahmen rund 60 Kindern aus dem ganzen Pustertal teil. Wir erhielten auch sehr positive Rückmeldungen von den mitspielenden Clubs und von vielen Eltern.

Weitere Höhepunkte in unserem Tenniskalender 2019 waren Vereinsmeisterschaften im Einzel und Doppel, ein Turnier für nicht eingeschriebene Hobbyspieler sowie unser Nostalgie-Doppeltturnier, welches wieder einmal Spaß pur war!

Die Tatsache, dass sich in den letzten Jahren viele neue Spieler

auch aus anderen Vereinen und Dörfern unserem Tennisverein angeschlossen haben, zeigt uns, dass wir gute Arbeit leisten und dass die Stimmung passt.

Nachdem bereits während der Saison unsere Platzbeleuchtung erneuert wurde, ging es nach dem Ende der Freiluftsaison an die Erneuerung der Platzumzäunung. Ein großer Dank hierfür noch einmal an die Gemeinde Ahrntal. An dieser Stelle danken wir auch noch einmal dem Land Südtirol, der Fraktion St. Johann sowie unseren zahlreichen Sponsoren für ihre finanziellen Zuwendungen. Mit viel Vorfreude blicken wir ins Jahr 2020, im Laufe dessen wir unser 40-jähriges Vereinsjubiläum feiern werden. Zum Anlass planen wir ein kleines Jubiläumsfest, bei dem wir auf die letzten 40 Jahre Tennisverein Ahrntal zurückblicken wollen.

Ausschuss Tennisverein Ahrntal
ASV



Under12-Mädels Team, von links: Lea, Luzia und Phila

25 Ranggler-Siege

Erfolgreiche Wettkampfsaison, Abschied des Obmanns

Mit einem lachenden Auge geht die überaus erfolgreiche Saison des Rangglvereins Ahrntal zu Ende – und mit einem weinenden, weil der langjährige Obmann Hartmuth Tasser seinen Abschied nimmt.

Eine lange Ranggler-Saison liegt hinter uns, mit viel Einsatz und Fleiß beim Training und bei den Wettkämpfen. Sehr gute Ergebnisse erzielten wir auch bei internationalen Wettkämpfen. Insgesamt erzielte der Rangglverein Ahrntal: 22 Siege, 27 zweite Plätze, 24 dritte Plätze und 20 vierte Plätze. In der Wertung des Südtirol-Cups scheinen 3 Siege, 5 zweite Plätze und 4 dritte Plätze auf.

Dank des Obmanns

Ende November wird die jährliche Vollversammlung einberufen, bei der heuer Neuwahlen stattfinden werden. Etliche Ausschussmitglieder stellen sich nicht mehr zur Verfügung: Naz Egger, Gerhard Tasser, Hansjörg Tasser und Hartmuth Tasser. Nach langjähriger Tätigkeit als Obmann möchte ich mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die mich all die Jahre begleitet und unterstützt haben, beim Ausschuss für die gute Zusammenarbeit, bei den Eltern und Mitgliedern im Verein für das gute Miteinander, beim Südtiroler Ranggler-Verband sowie beim Verband Südtiroler Sportvereine. Ein ganz herzlicher Dank geht an meine Frau Helga, die mir viel Arbeit abgenommen und mich immer unterstützt hat. Der Gemeinde Ahrntal danke ich für die finanzielle Unterstützung für



Foto: Georg Oberarztbacher

Der Ausschuss des Rangglvereins Ahrntal

ordentliche und außerordentliche Tätigkeiten sowie für das Zurverfügungstellen der Räumlichkeiten zur Abhaltung der Trainingseinheiten; hierfür auch ein Dank an die Mittelschule St. Johann. Ein weiterer Dank der Autonomen Provinz Bozen, den Fraktionen St. Peter, St. Jakob, St. Johann, Luttach und Weißenbach, welche uns nach Möglichkeit beistanden. Danke den Sponsoren und Preisspendern, von denen wir nicht nur jahre-, sondern jahrzehntelang unterstützt wurden. In meinen Dank einschließen möchte ich auch den Kischta- Michl-Verein St. Jakob und alle, die dem Verein in irgendeiner Weise unterstützten, sei es für die Bereitstellung

eines Feldes für die Abhaltung der Wettkämpfe oder für die Zurverfügungstellung von Anlagen. Danke auch dem Volkskundemuseum Dietenheim, wo die letzten Jahre stets ein Ranggeln stattgefunden hat. Schließlich danke ich den Ranggl-Vereinen Terenten, Rodeneck und Passeier sowie allen Funktionären und Mitgliedern der Verbände und Vereine von Salzburg, Tirol und Bayern. An diese alle geht meine Bitte, dass sie den Rangglverein Ahrntal auch weiterhin tatkräftig unterstützen mögen. Dem neuen Ausschuss wünsche ich eine gute Zusammenarbeit, Zusammenhalt und viel Freude an den kommenden Aufgaben im Verein.

Hartmuth Tasser

60 Jahre Naturalien Brandschadenversicherung

Ein wichtiger Verein für die Bürger der Gemeinde Ahrntal

Der Verein wurde im Jahre 1959 für die Dörfer St. Johann und Steinhaus mit 165 Mitgliedern gegründet. Im Jahre 1967 kamen auch die Dörfer St. Jakob, St. Peter, Luttach und Weißenbach dazu.

Die Gründer der Naturalien Brandschadenversicherung der Gemeinde Ahrntal waren Peter Kirchler, Weißenbachlbauer und Thomas Unteregger, Grandegger in St. Johann.

Heute zählt der Verein 367 Mitglieder.

Die Versicherung hat in 60 Jahren 28 Brandfälle zu beklagen. Den betroffenen Mitgliedern wurde mit Naturalien oder Spenden große Hilfe geleistet, was zum Wohl aller Bürger der Gemeinde beiträgt.

So wurde z. B. im Jahre 1968 beim ersten Brand bei einem Mitglied aus St. Jakob der geschätzte Schaden mit Butter (1. + 2. Klasse pro Mitglied 1 kg Butter, 3. + 4. Klasse pro Mitglied ½ kg Butter) und in Schichten vergütet.

Wichtige Infos

Als Mitglied kann jeder Hausbesitzer der Gemeinde Ahrntal aufgenommen werden, sofern die Vollversammlung gegen den Beitritt keine Einwände erhebt. Der Beitritt erfolgt mittels

Unterschrift des vorliegenden Leistungsvertrages und wird jedes Jahr bei der Jahreshauptversammlung im Dezember erledigt. Bauern haben die Möglichkeit, Wohnhaus und Futterhaus einzeln, also getrennt, versichern zu lassen.

Im Sterbefall eines Versicherten und bei Besitzwechsel erlischt die Versicherungspflicht und jedes Bezugsrecht. Der Hinterbliebene oder Verkäufer ist verpflichtet, den Vorfall innerhalb von 2 Monaten der Versicherung zu melden, die Beitrittserklärung abzugeben oder die Streichung zu beantragen. Während dieser 2 Monate ist er noch naturalienhaftpflichtig sowie auch naturalienbezugsberechtigt.

Das Komitee

Der Verein wird von einem Komitee geleitet, welches gleichzeitig als Schiedsgericht bei Brandfällen tätig ist. Das Komitee besteht aus 13 Mitgliedern. Diese wählen aus ihrer Mitte den Obmann, dessen Stellvertreter sowie einen Schriftführer. Das

derzeitige Komitee besteht aus den folgenden Mitgliedern: Rudolf Steger, Hochlercher als Obmann, Emil Weger, Bastiler als Obmann-Stellvertreter; Elisabeth Steger, Tenggen als Schriftführerin sowie aus den Beiräten Arthur Hopfgartner aus Luttach; Hubert Steger, Erich Steger, Markus Hofer, Heinrich Hofer, Heinrich Notdurfter aus St. Johann; Rudolf Stolzlechner aus Steinhaus; Josef Obermair, Jakob Gartner aus St. Jakob; Hubert Brugger, Franz Fischer aus St. Peter.

Abschließend möchte sich der Verein bei der Gemeinde, den Fraktionen und allen Mitgliedern recht herzlich bedanken und um weitere Unterstützung in den kommenden Jahren bitten.

Ein großes Vergelt's Gott gilt auch unseren ehemaligen Komiteemitgliedern, dem Obmann Josef Kirchler und dem Schriftführer Siegfried Klammer.

Rudolf Steger, Elisabeth Steger
Für die Naturalien - Brandschadenversicherung

Rückblick der Ahnga Schitzn und des Bataillons Ahrntal

40 Jahre Partnerschaft zwischen den Kompanien St. Johann in Ahrn und St. Johann in Tirol

Vor 40 Jahren wurde die Partnerschaft zwischen der Fellerschützen aus St. Johann in Tirol und der Schützenkompanie St. Johann in Ahrn geschlossen, dieses Jubiläum wurde in St. Johann in Tirol würdig gefeiert.

Die Partnerschaft zwischen den beiden Kompanien ist eine ganz besondere. Durch viele gegenseitige Besuche und gute private Kontakte wird sie aktiv gelebt und so auch von den Alten an die Jungen weiter gegeben. Ein Fixpunkt im jeweiligen Schützenjahr sind die seit 35 Jahren gegenseitig durchgeführten Schützenmärsche über die Jöcher, welche auch heuer in den Sommermonaten stattfanden. Die beiden Kompanien rücken aber auch bei verschiedenen Anlässen in Nord- oder Südtirol immer wieder gemeinsam aus. Nach einem gemütlichen Abendessen wurden von den beiden Hauptmännern, Oliver Wieser und Walter Hofer, die Jubiläumsgeschenke überreicht. Die Ehrengäste BM Helmut Klammer, BM Hubert Almberger und Tourismus-Obmann Josef Grander überbrachten uns die Grußworte. Lorenz Ritter wurde von seiner Kompanie für die alljährliche Organisation des Schützenmarsches von Nord- nach Südtirol geehrt. Dem Ehrenhauptmann Alois Foidl wurde vom Südtiroler-Schützenbund für seine Verdienste um das Südtiroler Schützenwesen, die Katharina-Lanz-Verdienstmedaille in



Foto: Schützenkompanie St. Johann in Tirol

Hptm. Oliver Wieser, BM Helmut Klammer, BM Hubert Almberger und Hptm. Walter Hofer

Bronze verliehen. Am Sonntag rückten beide Kompanien zum gemeinsamen Kirchgang aus. Die von Schützenprälat Dekan Trausnitz gehaltene Messe wurde von einer Bläsergruppe der Bundesmusikkapelle St. Johann würdig umrahmt. Beim anschließenden Totengedenken mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal schoss jede Kompanie eine saubere Generaldecharge. Mit einem gemütlichen Schützenfrühschoppen fand die Partnerschaftsfeier ihren Ausklang.

Volkstumspolitische Aufgaben

Die Ahnga Schitzn waren heuer auch fleißig bei den Ausrückungen, welche im Pustertal stattfanden. Neben der Vielzahl an Jubiläumsfeiern im ganzen Bezirk ist das Gesamtpustertaler Schützenreffen hervorzuheben, welches von der Schützenkompanie Mühlwald abgehalten wurde. Diese hat auch ihr 175-jähriges Bestehen gefeiert und zum Anlass eine neue Fahne geweiht. In Mühlwald trafen sich rund 700

Foto: Schützenkompanie St. Johann in Ahrn



Roter Koffer in St. Johann in Ahrn

Schützen des gesamten Pustertals von beiden Seiten der Grenze. Es war eine sehr beeindruckende Feier mit Alt-Landeshauptmann Wendelin Weingartner als Festredner. Er hob besonders hervor, dass es „die Schützen gewesen sind, die dem Todesmarsch der Südtiroler etwas entgegensetzen wollten und sich aufgelehnt haben. Die Schützen seien für ihn Heimat, die nicht gegen etwas stehen, sondern verbindend.“

Es wurden heuer auch mehrere Aktionen volkstumpolitischer Art gesetzt. Am Herz- Jesu-Sonntag stiegen im ganzen Land Rauchsäulen in den Farben Rot-Weiß-Rot in die Luft, so auch im Bataillon Ahrntal. Damit setzte der Südtiroler Schützenbund ein weiteres Zeichen der Verbundenheit mit seinem Vaterland und erinnerte gleichzeitig an die Teilung Tirols vor genau 100 Jahren. Weiters wurde auf ein besonders Unrecht hingewiesen, welches seit dem Jahre 1922 andauert, und zwar mit der Aktion „DNA – Deutsch Nicht Amtlich seit 97 Jahren“. Seit diesem Jahr wurde der Gebrauch der deutschen Namen in Südtirol verboten und es haben nur mehr die ita-

lienischen oder pseudofaschistischen Namen Gültigkeit. Mit dieser besonderen Aktion wollte man die Bevölkerung sensibilisieren, denn das Toponomastikproblem ist bis heute ungelöst. Derzeit läuft die Aktion „Schicksal39 – Ein Koffer voller Geschichte(n) – Gedanken - Gefühle“. Heuer jährt sich zum 80. Mal eines der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte, als die Süd-Tiroler von den beiden Diktatoren Hitler und Mussolini in einem Umsiedlungsabkommen gezwungen wurden, sich für das „Bleiben“ oder „Gehen“ zu entscheiden. 86 Prozent der Bevölkerung entschieden sich für das Gehen. Daran möchten wir mit den roten Koffern erinnern, an welche auch Postkarten mit Gedichten und Liedern, sowohl der Dableiber als auch der Optanten, angebracht sind.

Bataillon Ahrntal

Im September hatte das Bataillon Ahrntal eine ehrenvolle Aufgabe. Sie stellte die Ehrenkompanie beim 8. Zillertaler- Ahrntaler- Tauferertal-Treffen in Sand in Taufers. Seit dem Jahr 1982

trifft sich die Bevölkerung der 3 Täler und möchte dadurch vor allem die Grenzen überwinden, welche bis heute immer noch bestehen. Als Motto dieses Treffen wurde „#grenzenlos“ gewählt. In Zukunft möchte man die Bevölkerung der drei Talschaften näher zusammenbringen und auch auf eine Vielzahl auf Gemeinsamkeiten aufmerksam machen. Beim landesüblichen Empfang mit Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler wurde vom Bataillon Ahrntal eine exakte Generaldecharge abgefeuert. Im Anschluss wurde die Feldmesse mit Dekan Martin Kammerer abgehalten. Der Festumzug mit über 40 Gruppen war ein Höhepunkt. In 5 Jahren treffen sich die Täler wieder zum nächsten Treffen. Hoffen wir, dass bis dahin einige Wünsche, die bei diesem Treffen geäußert wurden, bereits umgesetzt sind.

Kurt Gasteiger
Schriftführer der Schützenkompanie St. Johann in Ahrn und
Bataillonskommandant vom
Bataillon Ahrntal



Foto: Gemeinde Sand in Taufers

Bataillon Ahrntal bei der Generaldecharge zum Freundschaftstreffen #grenzenlos

Eine musikalische Reise in die Vergangenheit

Musikkapelle und Bildungsausschuss Luttach gestalten gemeinsamen Konzertabend

Mit dem Projekt „Luchticha, wisstis nö...“ will der Bildungsausschuss Luttach das historische Gedächtnis der Bevölkerung festhalten. Als Abschluss zu ihrem 60-jährigen Jubiläum wollte die Musikkapelle Luttach einen besonderen Akzent setzen und hat sich diesem Projekt angeschlossen.

Gemeinsam mit dem Bildungsausschuss gestaltete die MK Luttach am 14. September im Festzelt von Luttach eine musikalische Reise in die Vergangenheit. Neben Originalzitaten aus den Broschüren zum Projekt, vorgelesen von Ingrid Beikircher, wurden auch historische Fotos gezeigt, die von der Bevölkerung für das Projekt zur Verfügung gestellt worden waren.

Eröffnet wurde der Konzertabend mit der Österreichischen Kaiserhymne von Josef Haydn und dem Marsch „Mir sein die Kaiserjäger“; damit erinnerte man an die Zeit, als unser Land noch unter Österreich war. Es folgten Textauszüge mit Originalzitaten von Luttachern aus der Zeit der Weltkriege, welche in Gedenken an die Gefallenen mit dem Sanctus aus dem Requiem von Julius Fucik musikalisch gewürdigt wurden. Auch die Bombenjahre um 1960 sind mit Aktionen in Luttach nicht spurlos vorübergegangen. Zu Eindrücken aus dieser Zeit erklang das Präludium Heroicum von Sepp Thaler. In

schwieriger Zeit gab die Kirche den Luttachern einen Halt. Fotos von großen Prozessionen zeigten die Volksfrömmigkeit, dazu erklang der Prozessionsmarsch „Laudamus“ von Franz Watz. Alte Berufe, wie der Fassbinder oder der Hufschmied gibt es in Luttach schon lange nicht mehr. Klanglich in diese Zeit versetzt sah man sich mit dem Stück „Der lustige Dorfschmied“ von Julius Fucik. Das Stück „Bergheimat“ von Sepp Tanzer malte Bilder der ehemaligen Landwirtschaft in Tönen. Der Alpinismus trug wesentlich zum Erstarken des Tourismus in Luttach bei. Dazu spielte die Musikkapelle den Alpenvereinsmarsch „Hoch hinaus!“, den heuer Robert Schwärzer zum Jubiläum 150 Jahre Alpenverein in Südtirol komponiert hat.

Auch an die fürchterliche Überschwemmung von 1959 können sich noch viele Luttacher erinnern. Dazu dröhnten bei der Feuerwehrpolka von Jaroslav Zeman eindringlich die Trompeten, gleichsam als Sirensignal. Der Marsch „Durch den Strudengau“



Eduard Untergasser, Obmann der MK Luttach und Alex Berger, Präsident des Bildungsausschusses Luttach

von Josef Wagner aus dem Jahre 1952 ist einer der ersten Märsche, den die Musikkapelle Luttach einstudiert und aufgeführt hat. Er wird also seit 60 Jahren, seit dem Bestehen der Musikkapelle Luttach, immer wieder gerne gespielt. Den Abschluss machte das Stück „Luttacher Musikanten“, das Robert Schwärzer 1999 zum 40-jährigen Jubiläum der Musikkapelle komponierte. Mit einem Kurzfilm eines Festumzuges von 1984 endete die eindrucksvolle musikalische Reise in die Vergangenheit. Das zahlreiche Publikum dankte es der Musikkapelle Luttach unter Kapellmeister Patrick König mit einem anhaltenden Applaus. Besondere Anerkennung erfuhren Eduard Untergasser, Obmann der Musikkapelle, und Alex Berger, Präsident des Bildungsausschusses Luttach, die die Initiatoren und Organisatoren zu diesem außergewöhnlichen Konzertabend waren.



Die MK Luttach mit Kapellmeister Patrick König

ib

Feierliche Blasmusik

60 Jahre Musikkapelle Luttach

Es war das Fest der Superlative: 3 Tage feierte die Musikkapelle Luttach ihr 60-jähriges Bestehen mit Umzug, Fußball und ganz viel Musik.

Begonnen hat die Jubiläumsfeier am Freitag, den 30.8. mit einem Kleinfeldfußballturnier, an dem 9 Musikkapellen teilnahmen, und das die Musikkapelle aus St. Jakob gewann. Tags darauf konzertierten die Jugendkapelle Juka aus Luttach/Weißbach sowie die Bundesmusikkapelle Schmirn aus Nordtirol; abends gab's flotte Tanzmusik. Am Sonntag, den 1.9. fand im Festzelt eine Hl. Messe statt, feierlich umrahmt von der Musikkapelle St. Johann. Im Anschluss folgte der Festakt mit den Ehrengästen, unter ihnen BM Helmut Klammer, Landesrat Philipp Achammer, die Bezirksvertreter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen Hans Hilber, Georg Kirchler, Matthias Kirchler, Franz Plangger und Gebietsvertreter Christof Kofler. BM Klammer hob in seiner Festrede besonders die Jugendarbeit hervor. In der neuen Mehrzweckhalle werde die



Obmann Eduard Untergasser



Fotos: MK Luttach

Jugendkapelle mit Kapellmeister Patrick König

Musikkapelle noch bessere Probemöglichkeiten vorfinden. LR Achammer unterstrich ebenso die Wichtigkeit der Mehrzweckhalle für das gesamte Ahrntal. VSM-Bezirksobmann Hans Hilber ging in seiner Rede auf das hohe Niveau der Musikkapellen im Ahrntal ein. Der anschließende Festumzug durch das Dorf mit 30 verschiedenen Gruppen und 6 Musikkapellen gestaltete sich zum Höhepunkt des Jubiläums. Mit Konzerten der Musikkapellen Aldein und St. Georgen sowie der Südtiroler Tanzmusik klangen die fröhlichen Festtage aus.

Kurze Chronik der MK Luttach

Eduard Untergasser, der Obmann der Musikkapelle, ging in seiner Festrede auf die 60-jährige Vereinsgeschichte ein. Die Musikkapelle Luttach wurde im Jahre 1959 auf Initiative von Sebastian Mitternöckler aus der Taufe gehoben, anfänglich zur musikalischen Mitgestaltung von kirchlichen Feiern und Prozessionen.

Ein großer Gönner und auch erster Obmann der Kapelle war Josef Strauß; der erste Kapellmeister war Sebastian Mitternöckler. Ein Glanzpunkt in der Vereinsgeschichte war das 25-Jahre-Jubiläum 1984 unter dem damaligen Obmann Vinzenz Bacher und dem Kapellmeister Gottfried Hopfgartner. Ein weiterer Meilenstein war 1996 die Fertigstellung des Musikpavillons. Das 40-Jahre-Jubiläum fand in einem großen historischen Umzug seinen Höhepunkt. Zum 50-Jährigen der MK Luttach wurde das neue Festzelt aufgestellt, welches gemeinsam mit Vereinen aus Luttach erworben wurde. Hervorzuheben sind noch 2005 die Teilnahme an der TV-Sendung „Klingendes Österreich“ sowie die hervorragende Jugendarbeit von Monika Steger und Patrick König. So steht die Musikkapelle Luttach heute mit einem ausgezeichneten Klangkörper da – gleichsam als feierliche Bläserfanfare für die nächsten 60 Jahre.

ib

Rätselhafte Schaufeln im Ahrntal

Kulturreise des Geschichtsvereins Ahrntal nach Val Camonica

Der Geschichtsverein Ahrntal begab sich auf Spurensuche von Schaufeln, ähnlich jenen der Funde auf der Göge in Weißenbach.

Eine Schaufel ist bekanntlich ein Alltagsgegenstand, der in erster Linie zur Bearbeitung der Erde eingesetzt wird. Bereits die Neandertaler setzten Grabstöcke ein, um Wurzeln oder Knollen aus der Erde zu graben. Aber erst in der Jungsteinzeit wurden die Grabstöcke zu Ackerbaugeräten umgebaut und als Hacke oder Schaufel im heutigen Sinn verwendet.

Vor der Erfindung oder auch in Ermangelung von Metallen bestanden diese Schaufeln aus Holz. Solche Holzschau-feln wurden auf einem eisenzeitlichen Brandopferplatz in einem Hochmoor auf der Schöllberg-Göge gefunden, ein äußerst seltener Fund im Alpenraum. Ein alpines Volk hat mehr als 100 Schaufeln aus Zirbenholz im Rahmen eines gemeinschaftlichen Kultes zwischen 900 und 500 v. Chr. regelmäßig an ein und derselben Stelle im Moor deponiert.

Felszeichnungen von Capo Vito – Nacquane

Der Geschichtsverein Ahrntal, der um diesen frühgeschichtlichen Fund wusste, begab sich am 13. Oktober auf eine Kulturreise nach Val Camonica und fand dort auf Felszeichnungen von Capo Vito – Nacquane unter anderem Darstellungen von Schaufeln. Bilder von Schaufeln, welche die geschichtsinteressierten Besucher gleich mit den



Fotos: Lois Steger

Felszeichnungen von Capo Vito

Holzschau-feln von Weißenbach in Verbindung brachten und so manches Rätsel aufgaben.

Welche Bedeutung hatten diese Schaufeln? Wer benutzte sie und zu welchem Zweck? Antworten auf diese Fragen geben Archäologen. Von Experten wie Hubert Steiner wissen wir, dass vergleichbare Holzgefäße in bronze- und eisenzeitlichen Siedlungen im Alpenraum gefunden wurden, etwa in Piperbichl in Klobenstein am Ritten aus dem häuslichen Kontext oder in Dürrenberg von Hallein im Kontext des Bergbaus. In Gräberfeldern im Gebiet der Poebene wurden vergleichbare Schaufeln aus Bronze gefunden, in den Felszeichnungen von Capo di Ponte – Naquane hingegen tauchen die „Palette“ in einem rituellen Kontext des Totenkultes auf. Dort stehen sie

in Verbindung mit einem Krieger, ausgestattet mit Schwert, Lanze und Schild. Der Archäologe Ausilio Priuli geht davon aus, dass die Schaufeln nicht nur als „palette rituale“ verwendet wurden, sondern auch zum Sammeln der Asche des Verstorbenen.

Behältnis für Opfergaben

Antworten auf frühgeschichtliche Fragen geben die Archäologie und die Mythologie. Aus der hethitischen, etruskischen, keltischen, slawischen, römischen und griechischen Mythologie kennen wir die Figur des Kriegers, der ursprünglich weniger ein profaner Reiter, als vielmehr eine Gottheit, weniger ein Kriegsgott, als vielmehr ein Vegetationsgott war. Stellvertretend für die vegetativen Kräfte der Natur kämpfte er sich im Frühling von tief unter



Schaufelfunde bei der Göge in Weißenbach

der Erde an die Erdoberfläche, um im Herbst wieder unter die Erde zurückzukehren. Er war jene chthonische Gottheit, die sowohl im Totenreich, auch im Reich der Lebenden zu Hause war. Erst durch den Einfluss indoeuropäischer Völker wurde der Krieger zu einem gewalttätigen rächenden Totengott, ausgestattet mit Dolch, Schild und Helm. Gleich dem Kriegsgott selbst kehrte sein irdischer Abgesandter, nach seinem Tod wieder unter die Erde zurück.

Trug der Krieger also ursprünglich weniger ein Waffenarsenal bei sich, sondern vielmehr eine Schaufel? Auf der Suche nach der Schaufel in Sagen und Mythen, finden wir in der nordischen Mythologie die Figur des Zwerges, der in einem unterirdischen Reich lebt, Bodenschätze hütet und im Mittelalter mit Lederschürze, Schaufel, Hacke und Laterne ausgestattet war. Ursprünglich ein weiser Toten- und Berggeist schützte er die Fruchtbarkeit unter der Erde. In den westlichen slavischen Gebieten hingegen waren es die Hexen, die nachts auf Ofenschau-

feln vom Reich der Lebenden ins Reich der Toten reisten. Als Korn- und Muttergöttin nutzte die Hexe die Schaufel zum Umstechen des Getreides. Als Baba Yaga übergoss sie das Kornkind mit Teig, legte es auf eine Herdschaufel und schickte es dreimal kurz an einen heißen Herd. Die Schaufel dient hier nicht nur als „Transportmittel“ in das Totenreich, es unterstützt auch die Transformation vom Leben in den Tod und schützt den Geist des Verstorbenen auf seiner letzten Reise.

Sowohl die Archäologie, als auch die Mythologie weiß um den Zusammenhang der Holzschaufeln mit dem Element Feuer. Die Archäologen haben auf den Holzschaufeln der Schöllberg-Göge Brandspuren nachgewiesen, die Mythologie weiß vom Kornkind, symbolisch für die unbesiegbare Lebenskraft, die sogar dreimal ins Feuer gehalten wird und dennoch überlebt. Zusammenfassend können wir davon ausgehen, dass die Holzschaufeln des Ahrntales im Rahmen Kultes über Jahrhunderte, als eine Art rituelles Behältnis für Opferga-

ben, verwendet wurden. Welches dann die Zusammenhänge sind, wäre eine Herausforderung zukünftiger Forschungen in diesem einzigartigen und „heiligen Ort“ Göge.

Kathrin Gschleier

Quellen:

Hubert Steiner: Vorgeschichtliche Moorfunde auf der Schöllberg-Göge in Weißenbach.

Leander Petzoldt: Kleines Lexikon der Dämonen und Elementargeister.

Priuli Ausilio: La cultura figurativa preistorica e di tradizione in Italia.

Richard Beitzl: Untersuchungen zur Mythologie des Kindes.

Grabungs- und Dokumentationsarbeiten auf der Gögealm

Rechtzeitig vor Wintereintritt im Hochgebirge konnten die archäologischen Grabungs- und Dokumentationsarbeiten im Gebiet der Fundstelle „Göge“ in Weißenbach abgeschlossen werden. Mit Hilfe von Drohnen, Geländeanalysen, GPS, 3D-Modellen und über 300 Testgrabungen wurde auf der Alm oberhalb von Weißenbach nach neuen Fundstellen gesucht. Alle noch sichtbaren Reste von Gebäuden und Mauern in der gesamten Umgebung wurden vermessen und zahlreiche Holzkohleproben zur Radiokarbondatierung entnommen. Anhand von Funden konnten mindestens 2 neue Fundstellen aus der Mittelsteinzeit nachgewiesen werden. Finanziert werden die Arbeiten über ein Leader-Projekt. Die Gemeinde trägt die Restfinanzierung von 30 Prozent.

Thomas Innerbichler

Der größte Markt Tirols

Ein Streifzug durch die Geschichte des Stegener Marktes

Der Stegener Markt wird als der größte Markt Tirols bezeichnet; er findet jedes Jahr zwischen dem 25. und 27. Oktober in der Brunecker Fraktion Stegen statt. Seine Geschichte reicht weit zurück. Es scheint, dass der Vorläufer dieses Marktes ein Jahrmarkt war, welcher nach dem Patrozinium von St. Lorenzen „Lorenzmarkt“ genannt wurde.

Als sich im 13. Jahrhundert die Stadt Bruneck rasch zu entwickeln begann, kam es zu einer Verlegung dieses Marktes von Stegen in die Stadt. Wann das genau der Fall war, wissen wir nicht. Auf jeden Fall entwickelte sich dieser Jahrmarkt unter den Brunecker Märkten am stärksten. In seiner Blütezeit dauerte er 14 Tage und später, um die Mitte des 17. Jh.s soll er sogar drei Wochen lang gedauert haben, und zwar 8 Tage vor Lo-

renzi und noch 14 Tage danach. Er wurde zunächst auf dem Gelände des heutigen Kapuzinergartens und des Kapuzinerplatzes abgehalten. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde er in die Innenstadt verlegt, was sich aber nicht bewährte, weil die Stadtgasse zu eng war, um dem regen Besucherandrang gerecht zu werden. Leider ist auch nicht genau bekannt, wann Stegen für den an Bruneck abgetretenen Loren-

zmarkt einen Ersatz in Form des heutigen Stegener Marktes bekam, welcher sich im Laufe der Zeit zum dreitägigen Gesellschaftsereignis entwickelte und die Menschen des Pustertales und somit auch des Ahrntales in seinen Bann zog (und weit darüber hinaus).

Ein Bad in der Menge

Heute ist der Stegener Markt an jedem der drei Tage ein „Markt voller Menschen“ die aus Nah



Fotos: ib

Stegerer Markt in den dreißiger Jahren

und Fern kommen. Man trifft sich und feiert zusammen. „Nur wer den Stegener Markt besucht hat, überwintert gut“, sagte man früher. Diese Redensart nimmt man sich anscheinend auch heute noch zu Herzen, denn schließlich hat der Markt jedes Jahr altbekannte und neue Kuriositäten zu bieten: So stehen im Trubel des Marktes jedes Jahr rußgeschwärzte „Keschtnbrota“, die die ersten guten Kastanien des Herbstes braten und feilbieten. Kreative Floristen aus ganz Südtirol bieten Grabgestecke für Allerheiligen feil, und peruanische Straßenmusiker zeigen, was man so alles einer Panflöte entlocken kann. Mitten drin im Trubel und Gewusel des Marktes gibt es natürlich die Stände mit den Socken, Pullovern, Mützen, Handschuhen, Schals und Schuhen, ebenso trifft man Speckhändler, Imker, Lederjackenverkäufer, Spezialitätenhändler, Käser, Traktorspezialisten, Viehhändler und weiß Gott wen noch alles. Für Musik und Unterhaltung bei



Bier, Bratwürsten und Hähnchen sorgt man im großen Festzelt, welches seit jeher die Freiwillige Feuerwehr von Stegen betreibt, und für die Kinder und Jugendlichen gibt's den Luna Park mit Karussell, Tagada und Geisterbahn.

Ein Stimmungsbericht: Der Stegener Markt vor 161 Jahren...

Der „Pusterthaler Bothe“ bringt in seiner Ausgabe vom 28.10 1858, also vor 161 Jahren, ein interessantes Stimmungsbild über das damalige Marktgeschehen. Bruneck. (Der Stegermarkt) Der Himmel war dies Jahr dem sonst so freundlichen Markte in Stegen sehr gram und hielt während des Vormittags seine Gießkanne offen um sowohl Käufer als Verkäufer mit seinem feinen Regen zu befeuchten und Koth zu schaffen, welcher einem die Stiefel fast von den Füßen zieht. Dieser Markt ist einer der lebhaftesten seiner Art, vielleicht in ganz Tirol. Die Marktstände bilden Gassen und das ganze eine kleine Stadt, in deren Mitte theils unter rohen Bretterdächern theils frei eine Menge Wirthe ihre Schank,- Brat und Siedstände aufschlagen, und

nebst allen möglichen Getränken (insbesondere kommt der neue Wein zum Ausschank), auch für die herrischen Bedürfnisse des Magens eifrigste Sorge tragen. Allenthalben herrscht ein großes Gewühl von Menschen, und eine außerordentliche Regsamkeit um zu verdienen oder ein gutes Händelchen zu machen. Neben den Feuerstätten der Wirthe prasseln hunderte von Feuer an allen Enden, bei welchen die Kastanien verdaulich gemacht, und das Auge weiß in diesem bunten Treiben kaum wo es zuerst verweilen soll. Hier biethet Eine Würste, dort eine Andere ihre vortrefflichen (meist halb rohen) „Kösten“ an, dort lobt der Wirth seinen „Neuen“, da ein Zillerthaler seinen echten „Enzeler“; - daneben kommen zwei Bauern über ihren Handel in Streit, während auf jenem Tische lustige Bursche sich die Kehle mit ihren Fistelstimmen heiser singen; dann sprengt eine losgewordene Kuh die Leute nach allen Seiten auseinander und in das ganze große Gesumme und Gekräusch brüllt das hungerige Vieh in ganzen Salven darein. Die Kochkunst kann hier Jedermann ohne Honorar erlernen, wer mit einem einfa-





chen Küchenezettel sich zufrieden stellt. Die Hauptspeisen sind die sogenannten „Türteln“ eine Art runder Kuchen in der Größe eines kleinen Tellers mit Schotten und Grünzeug gefüllt; Strauben, dann kommen die „Speckknödel“ rund und eckig wie es eben die Zeit erlaubt, Suppe, Wurst und Braten; auch den Kaffee wollen wir nicht vergessen und kommt dieser nicht von Mekka, so ist er von Eicherien. Es ist interessant die Geschäftigkeit der Köchinnen zu bewundern, welche hier eine Menge Rivalinnen vor Augen haben, daher ein doppelter Sporn ihre Praktika zu zeigen. Das ihnen untergeordnete Personalie mit gelben Kitteln (Röcken) und rothen Strümpfen walzt und knetet auf Mord und Brand den Teig zu den Türteln und Knödeln und je weniger sie oft zu thun haben je mehr Eilfertigkeit wird gezeigt. Mit Spannung wird so ein hungrierer und durstiger Märktler mit den Augen verfolgt, ob er auf den rohen provisorischen Schanktisch dieses oder jenen Wirthes Platz nimmt und es darf Jedermann der schnellsten Bedienung versichert sein. Auf der einen Seite sind wieder zur Belustigung Volkspiele, als: weite Kegel, Hennensteige ec. zu finden, wo ein Widder, ein Hut oder sonst was als Best gegeben wird. Auch den

zarten Trieben, dem Hott der Hy-men wird Tribut gezollt, und mancher Bua hält mit seinem oft lange nicht gesehenen Diendl hier sein Stelldichein. – In den Nachmittagsstunden kommen dann die Städter von Bruneck, voreerst sich dieses bewegte Volksleben zu besehen, dann werden im Stillen die eifrigsten Erkundigungen eingezogen, welcher Wirth den besten Wein schänkt, endlich wird Platz genommen, um diese Lebensgutigkeiten nach der Reihe zu versuchen. Besonders sind die Frauen auf diesen Markt ganz versessen, und scheuen sich nicht ihre Kleider auf den ungehobelten splitterigen Bänken in Gefahr zu bringen, und es ist interessant wie sie alles so vortrefflich finden, und wie leicht

hier die Köchinnen ihrer sonst scharfen Kritik entgehen. Wenn sich unsere Leser dazu noch das gewöhnliche Marktgedränge von Wägen, Vieh, unzähligen Karren, das Stoßen, Drücken, Schreien, Streiten und Fluchen der Handeltreibenden ec. versinnlichen, so haben sie hier ein schwaches Bild des Stegermarktes am 27. Oktober. Doch während sonst die Wirthe bei günstiger Witterung bis spät in die Nacht gute Geschäfte machen, sah der Marktplatz auf der Stegenerhaide gestern Abend wie ein ödes verlassenes Dorf aus, dem ich den Rücken kehrte, bevor ich dessen Gebiet erreicht hatte.

... und vor 152 Jahren

Der diesjährige Stegermarkt am 27. und 28. Okt. war von schönsten Wetter begünstigt und recht stark besucht. Vieh wurde viel aufgetrieben, die Preise gingen jedoch allenthalben niedriger, so selbst beim Mastvieh. Auch der Krämermarkt war lebhaft und gute Geschäfte machten auch die zahlreichen Wirthschaften, wo die ganze Marktzeit gesotten und gebraten und nicht minder gezecht wurde. Sonntag Nachmittag waren alle die vie-



len Tische besetzt, doch neuer süßer Wein ging keiner her, wie dies sonst in früheren Jahren üblich war, wo am Stegermarkte der erste „Heurige“ getrunken wurde. Vermehrt waren die diversen Volksspiele, wo die Leute nicht ungern ihr Geld anbringen. – Den sogenannten Enzianbrennerinnen aus dem Zillerthal wurde der Ausschank ihres „echten Giftes“ möchten wir sagen, nicht mehr gestattet was gewiß seinen Grund hatte; denn wenn eine Rauferei oder Schlägerei losbrach, entstand selbe gewiß an den Tischen der Zillerthaler Gitschen. Ganz konnte der Ausschank aber nicht eingestellt werden weil die Brennerinnen mit einem Flaschl Schnaps und ein paar Gläs im Sack herumgingen und ihren bekannten Kunden den Fusel vom Sack heraus offerirten. Ohne alle Balgerei ging aber dieser Markt auch nicht vorüber, denn am Abend kam es beim Nachhausegehen unter Bauern an der Stegener Brücke zu Thätlichkeiten, wobei einem Burschen das rechte Auge herausgeschlagen wurde, und ein anderer nahe daran war ebenfalls sich in Zukunft mit Einem Auge behelfen zu müssen. (Pusterthaler Bote, 2. 11. 1877)

Verloren gegangene Atmosphäre?

Gefeiert, gezecht und gerauft ist früher anscheinend mehr worden als heute, überhaupt ist vieles anders geworden seither. Verloren gegangene Atmosphäre? Dass sich der Stegener Markt grundlegend verändert hat, stellt auch der Brunecker Dichter Norbert Conrad Kaser fest, und er betrauert in einem seiner bekanntesten Gedichte mit dem Titel „stegener markt“ die verloren-



gegangene Atmosphäre und die Kommerzialisierung des Jahresmarktes aus seiner Kinderzeit.

Konrad Steger

Quellen:

Puschtra, 7. November 2017;

Pustertaler Bote

stegener markt

ausgabe 77

weinen will ich weinen um den groeßten markt tirols.
 leute zuhauf menschen auch ... nix weiter.
 der markt aber schreit nicht mehr.
 kinderaugen verlaufen sich nicht am tuerkischen honig.
 automatisierte schausteller.
 wo? wo die schwerversehrten bettler
 die gaukler schwindler feuerfresser
 die heiligenbildchen wundermittel
 die tiger panther rotarschaffen
 die dickste ziehorglerin der welt
 koestenbrater bauernfaenger riesenschlange
 steilwandfahrer tanzbaer akrobat

fade sind die waren ohne salz daß sich die plastikblumen schaemen.
 die tupfer fehlen im gewog gewurle & geschehen.
 doch ueber allem schweben vom bierzelt aus die schwaden massenhaft
 massakrierter huehner dem dorfe stegen zu.
 weinen will ich weinen & find das schneuztuchmandl nimmer
 mit seinem song:

eins fiers moidile nannile joggile seppile tresile
 moidile nannile joggile seppile
 moidile nannile joggile
 moidile nannile
 moidile
 plaerren kann't'i.

Norbert C. Kaser

Bolls donna Herbischt wescht und langsam do Winto kimmpt

Langsam, gonz langsam,
man gschpieschts vellig net...
Die Touge weang kischza –
awì a frisches Liftl geht...
as wescht friha Nocht –
do Herbischt ischt dou!

Zmörganz ischts länga tunkl und asö umluschtig ischts, boll man s'Töe ausschpescht und außn geht. Owo: jou, jou! Olls zi seido Zeit! Itzan juscht wescht holt amò olls welk und s'Laab follt ou – va die Staudn und va die Bame. Hoi, lisnt! Juscht vosteh i mi, wiè se friha an Herbischt die Wintofenschton igiheb hobm. Die Fenschton sann um disè Zeit olm an Tröüge gschpièlt wöschtn. Olsö, hobbse die Wintofenschton van Untodocher ocha ans Trög gitrogn. Wöll, wöll, Du - hoscht schù richtig gilesn! Olsö, gschpièlt hot man se an Tröüge! Zeschta amò mitn koltn Wosso in gonzn Summstaab wekschwenzn – und mit a Spièlbischn misn die Rohm gschpièlt weang, donna in an Schafflan mit awi worm Wosso die Fenschtoscheibm, sè donna mit a Huddo (woascht là an sean Stöffleck van an olto Pfuat ödo holt jojo...) und öft hot man à Brennessl ginumm, notiolich mit Wosso und fescht giriebm – die Nahdl hot gsogg, dass s'Glos ebm in schiènan Glonz bikimmpt. Dèi gschpièltn Wintofenschton sann donna af die Töebonk



Foto: Georg Oberarzbacher

Die Wintofenschton in do Stube

gschtellt wöschtn, zi truckn. Do weil hobbse mit an Kèrrwisch und wouse net gilongg ghobm, mit an Besn, die Wöpphottl ba die Fenschtoschtecke außant, ocha gikèihst. Donna sann die Wintofenschton igiheb wöschtn (öbm au zi die Fenschton ischt oado va die Mandoleit mit a Loato auchn gschiegn). D'rofto sann d'innantn Fenschton ausgihebb wöschtn und pamstis – à ans Trög zi schpièl. Und – weil – disebm donna von Töere af do Bonk ban Truckn sann, hot die Müito und die Gietsche Miès ödo Hölzwälle inningilegg, afn Fenschtoschtöck, innant, zin Wintofenschto züichn. Woascht schù, asöü, dass's net là schiè giwesn ischt, as hot à die Luntn ougidichtit und asöü donna die

Kälte awì außn gschpescht. Atoal hobb af dos Miès awi farbige Popiofritzilan draugitoo ödo sischt öppans Netts; a luppigis Pöppile ödo a Kugile, a schiès Bildl ödo oafoch öppans van Pösslzoige, va die Velko. Atoal hobbm gou Pelschtolan ginaht, sea longa, dèi mit Sogemehl gfillt und dozwischn innin gitoo. Donna sann innant die Fenschton igihèb wöschtn und gschwind schù hotmans gschpiescht: á wens Herbischt wescht und langsam do Winto kimmpt... „boll die Wintofenschton dinne sann, ischt's gschwind awì wärma in gonzn Hause“. Söü, wö?

D'enko Klothilde
II.XI.MMXIX

'S antische Löch

Schtoanesüichn hott ins Schtroußna- Büibm ollbm schu gfol. An Maurahommo, a Spitzaisn und a Faischtl hobwo in Rucksock ollbm miitgihobb, und a pou Ochta-soalilan a.

Di Fraide an di schien Schtoane, wosn di Hearischn "Mineralien" gihoaßn hobm, hott ins do Lercha Jergl oogschteckt. Gonz di easchtn hobwo ban Vilegga gsechn. Do se hotse in Summo in Fronkboche dinne, bolla in do Vileggolbm giwesn isch, gsüicht und vellig awi funn. Obo do Jergl hot ollbm viil ibo di Schtoane zi lärbm giwißt. Gonz an seltn hotta amo funn, an Eoklas und seido sebm hobm's ihn in Eoklasvouto gihoaßn. Boll a ins di gröeßn in do Öbolaabm gizoag hot (klïenara, gonz schïena hotta in do Schtubm in an Gloskaschtlan gihibb) hobwon gfrogg: "Wou hosche deï funn?" "Se mog i enk net sougn", hotta gsogg. "Obo, wenn dis va dou aus awi in Fronkbo innin geht, na finditis schu glei a pou." Se hobwo gitoo und akkrat, hobwo in galign in Maurahommo auða gihöült und schïena Adulare zommgitoo. Obo, dozeïlt hotta ins aa ibo's Göld, wosa funn gihibb hot; net viil, obo Göld. Na hotta ins aa ibo di antischn Lecho dozeïlt. Aha, hobwo ins gidenkt, sebm wescha wö's Göld funn hobm.

Af do tenggn Seitn unto do Plotawond hobwo giwißt, sann di Antischn van an Löche lamme auða gikröchn, weil gaz'untoscht untn 's Löch taifflisch enge giwesn isch. Awi Sond isch ati van Löche auðakemm. Obo gonz öbm, wou's Löch ooheb, sebm kaam man laichta innin, hobm se gsogg. Na sabwo holt iwo dos Wegile auchn,



's antische Pfai (restauriert)



original Köpf und Schtiifl (va Zinn)

Fotos: Heinrich Sartori

iwo dos Egge umma, iwo di Siwiduse, in Guletsch driibo gegn Lercha Wousn unton Wogna bis wo van Weg awi aussn sann und afoamo stehwo vöü an Pfifframei. „Jo, von Moug'n isch se aa Göld“, hobwo gsogg. Awi weita entn nebm an Schtoa isch a sea Nebile auða, züichngong sabwo zi schaugn: a kolta Luft isch dahee kemm; schaug wo awi ginawa - und akkrat, dou isch do ligong van antischn Löche giwesn! „Obo dou kimmp man asöü net och'n, tü di Soaldo van Rucksock auða!“ Oas isch net ginüi giwesn, a pou hobwo gimißt zommknifpn, koa Holt nindoscht. Ingalign sabwo af sea spitziga Schtoane gilondit. Di Battrii hobwo oogizuntn, dass wo öppas sechn tatn: olls la Schtoawente und untn a Schtoagiroggle. Gsüicht hobwo wou's dou weita gang. Ins isch viikemm, 's antische Löch isch weita untn zommgibröchn. Na hobwo gsüicht, öb di Antischn öppas hintn gilott hattn. Af oamo, hinto an gröeßn Schtoa ligg öppas Wei-

bis: van an Pfaiflan do Köpf! Und nö awion dos Glump. Göld hobwo gsüicht, obo in galign isch di Battrii ougshwecht und vöü se gonz ausgong isch, sabwo ibo di Soaldo auchn und öbm auða. Na hobwo la gimißt mit'n Pfaikepfla und sain Schtiifl, und di Pfifra zifriidn sai.

In Winto sabwo amo auchn, mit di Felldo unto di Schii, zi schaugn, öbwo 's Antische wido finn. Funn hobwo's und van Löche isch dosmo a dicko Nebl auða, aswi ban an Komiin do Rach. Dumidumm sann di Baame mit waiða Eiskrischtolle bideckt giwesn. "Wos tinn se haint dou untn köchn? Öppa Eädäpflribla?" Untn tief in Löche isch in Winto holt viil werma. Na vodompt 's Wosso, aswi ati in Winto do Boch.

Koa Göld hobwo funn, obo wio tinn ins haint nö drau voschtie, af dos antische Löch.

Di Schtroußnabüibm
eingesandt von Heinrich Sartori

Geburtstagsjubilare 2020

Die Liste der Geburtstage halbjährlich von Jänner bis Juni 2020

- 98**
MARIANNA OBERHOLLENZER
am 2. Juni
- 96**
JOHANN GRUBER
am 2. April
- 95**
ANNA TASSER OBERHOLLENZER
am 29. Jänner
MARIA JOSEFA GROSSGASTEIGER
am 11. März
FRIEDA PLANKENSTEINER OBERHOFER
am 17. Juni
- 94**
PAULA OBERLEITER OBERKOFER
am 18. Jänner
MARIA SEEBER GRANDEGGER
am 19. Jänner
ANNA GASTEIGER FEICHTER
am 23. März
REINHOLD KLEMENS MARIA OBERKOFER
am 6. April
ROSA OBGRIESSER WEGER
am 21. Mai
AGNES INNERHOFER STEGER
am 1. Juni
- 93**
PETER OBERHOLLENZER
am 1. März
HILDA GRUBER OBERHOLLENZER
am 23. März
MARIA NIEDERKOFER PLATTER
am 15. Mai
JAKOB GRUBER
am 16. Mai
- 92**
ROSA STIFTER KIRCHLER
am 27. Jänner
FRIEDA MAURER HOFER
am 23. Februar
ROSA LEITER MÖLGG
am 1. März
PAULA NIEDERKOFER ZIMMERHOFER
am 31. März
JOHANN HOFER
am 10. Mai
- MATHILDE NERB STEGER**
am 7. Juni
ADELHEID MITTEREGGER GRUBER
am 22. Juni
ANNA WEISSSTEINER MARCHER
am 23. Juni
- 91**
SIEGFRIED JOSEF OBERKOFER
am 14. Jänner
MARIANNA RIER GROSSGASTEIGER
am 16. März
HEDWIG KÜER
am 23. März
MARIA HOFER STEGER
am 3. April
ANNA NIEDERKOFER INNERBICHLER
am 9. April
JOLANDA STOLZLECHNER SEEBER
am 6. Juni
PETER STOLZLECHNER
am 20. Juni
- 90**
CHRISTINA KÜNIG FISCHER
am 9. Jänner
MARIA AUER ZIMMERHOFER
am 26. Jänner
VALENTIN MARCHER
am 6. Februar
HEINRICH LECHNER
am 17. Februar
JOSEF INNERBICHLER
am 15. März
JOHANN NIEDERKOFER
am 8. April
JOHANNA MARIA HOFER TRATTER
am 30. April
JOSEF KLAMMER
am 30. April
ANTONIA KAMMERLANDER NIEDERKOFER
am 31. Mai
ALOIS MÖLGG
am 21. Juni
WALTER LECHNER
am 23. Juni
- 89**
MARIA LEITER UNTEREGGER
am 5. Jänner
ALOIS KÜNIG
am 5. Februar
- JOHANN LECHNER**
am 2. März
ANTONIA KOFLER ZITTURI
am 7. März
KATHARINA UNTEREGGER TREFFER
am 7. März
MARIA GROSSGASTEIGER WINKLER
am 10. April
MARIA THERESIA KIRCHLER AUSSERHOFER
am 12. April
MARIA STEGER PLANKENSTEINER
am 19. April
GEORG NOTDURFTER
am 24. April
JOSEF MÖLGG
am 24. April
JOHANN LEITER
am 7. Mai
ALBERT ZIMMERHOFER
am 9. Mai
ALOISIA GARTNER GASTEIGER
am 13. Mai
ALOIS AUER
am 17. Mai
MARIA THERESIA PLATTER PÖHL
am 27. Mai
CECILIA MÖLGG
am 21. Juni
- 88**
JOSEF AUSSERHOFER
am 1. Jänner
SEBASTIAN STIFTER
am 13. Jänner
GERTRAUD STEGER
am 14. Jänner
SIEGFRIED HOFER
am 14. Jänner
ANNA STEGER STEGER
am 26. Jänner
ANNA MARGARETH KIRCHLER PAREINER
am 29. Jänner
FELIX ENZ
am 16. Februar
IDA NIEDERKOFER GARTNER
am 21. Februar
ANNA LECHNER HOFER
am 24. Februar
ANNA MÖLGG HOFER
am 2. März
IDA OBERHOFER OBERHOLLENZER
am 4. März

**THERESIA STOLZLECHNER
UNTEREGGER**

am 8. März

JOSEF KIRCHLER

am 17. März

JOHANN LEITER

am 6. Mai

ANNA GROSSGASTEIGER

am 18. Mai

ANNA HOPFGARTNER PRANTER

am 28. Mai

**ROSWITHA ANTONIA OBER-
HOLLENZER AUER**

am 4. Juni

**THERESIA ANNA MARCHER
OBERLEITER**

am 4. Juni

MARIANNA KIRCHLER GRUBER

am 14. Juni

**FLORA GERTRAUD OBER-
HOLLENZER INNERBICHLER**

am 21. Juni

JOHANN PETER STOLZLECHNER

am 22. Juni

87

FRANZ GARTNER

am 6. Jänner

VINZENZ SEEBER

am 10. Jänner

HILDEGARD AGNES LECHNER

am 21. Jänner

ANTONIO SCANNAVINI

am 2. Februar

ALOIS HOFER

am 25. Februar

JOSEF GRUBER

am 16. März

ROSA AUSSERHOFER TASSER

am 23. März

JOHANN SEEBER

am 30. März

ROSA STOLZLECHNER MARCHER

am 30. März

JOSEF MÖLGG

am 10. April

ANNA THERESIA STEGER

am 14. April

MARKUS KÜER

am 14. April

ALOIS STOLZLECHNER

am 10. Mai

JOHANN GASSER

am 5. Juni

86

ANNA MARIA MAURER GRUBER

am 3. Jänner

**MARIA NIEDERKOFLER
LEMPFRECHER**

am 10. Jänner

PETER LUDWIG

am 10. Jänner

FRANZ LECHNER

am 28. Jänner

PAULA STEGER TASSER

am 5. März

**ANNA GASTEIGER MAIR AM
TINKHOF**

am 12. März

JOHANN JOSEF STEGER

am 21. März

ROSA HOFER OBERHOLLENZER

am 29. März

FRANZ OBERSCHMID

am 3. April

JOSEF KÜNIG

am 9. Mai

FRANZ JOHANN PARRAINER

am 9. Juni

**THERESIA AGNES STOLZLECH-
NER NIEDERKOFLER**

am 19. Juni

**REINHILDE MARIA OBERKOFLER
OBERKOFLER**

am 25. Juni

ANNA PAULA LECHNER

PLANKENSTEINER

am 28. Juni

85

MARIA MARCHER GRUBER

am 4. Jänner

JOHANNA OBERHOFER

am 6. Jänner

FRIEDRICH LUDWIG

am 7. Jänner

HEDWIG LECHNER ISSINGER

am 8. Jänner

NOTBURGA STEINHAUSER

NIEDERKOFLER

am 16. Jänner

AGNES EDER KLAMMER

am 21. Jänner

AGNES TASSER OBERKOFLER

am 25. Jänner

JOHANN ENGL

am 4. Februar

HILDEGARD OBERKOFLER

NÖCKLER

am 17. Februar

MARIA THERESIA HOFER MARCHER

am 19. Februar

PAULA GRUBER FEICHTER

am 28. Februar

THOMAS HAINZ

am 7. März

JOSEF HERBERT MAIRHOFER

am 13. März

MARIA AUSSERHOFER

GROSSGASTEIGER

am 22. März

MARIA BACHER KÜNIG

am 2. April

KRESZENZ LEITER MAURER

am 10. April

**AGNES ELISABETH KIRCHLER
STEGER**

am 19. April

ANNA AUSSERHOFER KÜNIG

am 12. Mai

ALOISIA ZIMMERHOFER HOFER

am 29. Mai

JOHANN NIEDERLECHNER

am 8. Juni

MARIA KIRCHLER TESTOR

am 16. Juni

ALOISIA HOPFGARTNER

ABFALTERER

am 19. Juni

KATHARINA JUSTIZIA KÜNIG KÜNIG

am 19. Juni

HERBERT STOLZLECHNER

am 20. Juni

84

JOHANN KÜNIG

am 27. März

ROSA LUDWIG KIRCHLER

am 27. März

MARIANNA OBERHOFER DAX

am 22. April

MARIA SCHNEIDER GRUBER

am 8. Mai

JOHANN BACHER

am 17. Mai

ANNA KOTTERSTEGER HOFER

am 19. Mai

**MARTHA AGNES OBER-
HOLLENZER OBERSCHMID**

am 18. Juni

83

MARIANNA VOPPICHLER OBERKOFLER

am 16. Jänner

MARIA AUER STEGER

am 6. Februar

**MARIA PIPPERGER OBER-
HOLLENZER**

am 9. Februar

PAULA HOFER

am 26. Februar

HUBERT JOSEF STEGER

am 5. März

PETER JOSEF LEITER

am 22. März

**MARIA JOHANNA STEGER
MÖLGG**

am 24. März

JOSEF KONRAD HOFER

am 31. März

JAKOB LEITER

am 11. April

JOHANN HOFER

am 9. Mai

PAULA NIEDERKOFLER

ABFALTERER

am 17. Juni

JOHANN HAINZ

am 18. Juni

ALOISIA LECHNER

am 24. Juni

82

IRMGARD HOFER INNERBICHLER

am 6. Jänner

JOHANN OBERLEITER

am 11. Jänner

VINZENZ GARTNER

am 11. Jänner

ROSA AGNES KIRCHLER BACHER

am 14. Jänner

MARIA OBERLECHNER MARCHER

am 24. Jänner

FRIEDRICH KLAMMER

am 28. Jänner

WALBURGA KÜNIG VOLGGER

am 3. Februar

ADOLF AUSSERHOFER

am 5. Februar

SIEGFRIED FEICHTER

am 14. Februar

HUGO LINGG

am 26. Februar

MELCHIOR LECHNER

am 26. Februar

JOSEF INNERBICHLER

am 8. März

JOSEF LUDWIG

am 23. März

ALFRED HOFER

am 2. April

ADOLF KIRCHLER

am 16. April

SIEGFRIED STEGER

am 24. April

MATHILDE OBERHOLLENZER

INNERHOFER

am 29. April

ALOIS HOPFGARTNER

am 2. Mai

EHRENFRIED PLATTER

am 18. Mai

PETER BRUGGER

am 23. Mai

**THERESIA INNERBICHLER
MARCHER**

am 8. Juni

JOHANNA KLAMMER BRUGGER

am 14. Juni

PAULA LECHNER KÜNIG

am 17. Juni

ALOIS LEMPFRECHER

am 20. Juni

GISELA OTT HOFER

am 22. Juni

FRIEDA INNERHOFER LEITER

am 24. Juni

81

MARIA PIPPERGER MOSER

am 10. Jänner

BARBARA STIFTER OBERMAIR

am 30. Jänner

ALOIS STOLZLECHNER

am 6. Februar

MARIA KÜNIG STOLZLECHNER

am 6. Februar

MARIA THERESIA STEGER

MAURBERGER

am 10. Februar

ANNA MARIA MITTERMAIR

am 11. Februar

ANTON MOCK

am 12. Februar

ANNA KIRCHLER TRATTER

am 15. Februar

HEDWIG AUER KLAMMER

am 27. Februar

MARIA THERESIA BRUGGER

am 27. Februar

JOSEF KÜNIG

am 3. März

ROSA ANNA BERGER VOLGGER

am 3. März

GOTTFRIED JOSEF OBERKOFLER

am 14. März

JOSEF AUSSERHOFER

am 26. März

RUDOLF KAMMERER

am 17. April

HEDWIG NÖCKLER MAIRHOFER

am 28. April

MARIANNA STEURER AUER

am 8. Mai

JOSEFA INNERBICHLER BACHER

am 31. Mai

80

JOHANN SEBASTIAN TASSER

am 8. Jänner

ANTONIA MAIR NIEDERKOFLER

am 12. Jänner

JOSEF HOFER

am 18. Jänner

FRANZ SEBASTIAN PIPPERGER

am 19. Jänner

ANNA MARIA MITTERSTEINER

PIPPERGER

am 28. Jänner

ADOLF NIEDERKOFLER

am 5. Februar

JOHANN STOLZLECHNER

am 11. Februar

JOHANN KIRCHLER

am 15. Februar

HERMANN MÖLGG

am 19. Februar

IMELDA KAISER LEITER

am 27. Februar

HEDWIG AUER KAISER

am 4. März

HERMANN OBERHOFER

am 9. März

IGNAZ ALOIS EGGER

am 13. März

JOHANN JOSEF AUER

am 14. März

MATHILDE WILLEIT KAISER

am 14. März

ANDREAS JOSEF HOFER

am 20. März

ROSA GERTRUD GEIREGGER

TASSER

am 31. März

JOHANN SEEBER

am 16. April

ANNA MARIA PEZZI GARTNER

am 27. April

DORIS GUSTEL ALWINE HAVERS

am 8. Mai

ROSA OBERHOFER FEICHTER

am 21. Mai

PETER PAUL FORER

am 27. Mai

JOSEF OBERLECHNER

am 3. Juni

ALOISIA EPPACHER STIFTER

am 21. Juni

Wer bei den Geburtstagen nicht angeführt werden möchte, melde dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss in der Gemeinde Ahrntal oder unter T.: 0474 651500; info@ahrntal.eu

Ein ehrendes Gedenken an unsere Verstorbenen



*02.10.1927
†12.05.2019
**THERESIA WWE.
HOPFGARTNER GEB.
NIEDERLECHNER**
Luttach



*15.06.1940
†18.05.2019
**FRANZISKA THERESIA
ENZ GEB. LECHNER**
„Treyer-Franze“
Steinhaus



*14.03.1931
†21.05.2019
KÜNIG PETER
„Stuana-Pieto“
St. Peter



*26.12.1961
†01.06.2019
**BRIGITTE STEFANIA
HOFER**
Steinhaus



*05.09.1931
†19.06.2019
**KUNIGUNDE WWE.
HOFER GEB. INNERHOFER**
„Garba-Mamme“
Steinhaus



*04.07.1939
†02.07.2019
PETER GRUBER
„Öüschtna-Pieto“
St. Johann



*27.05.1942
†04.07.2019
**MARIA NOTDURFTER
GEB. KAISER**
„Schiedl-Müito“
St. Johann



*22.12.1914
†21.07.2019
**ANNA WWE.
NIEDERKOFLER
GEB. OBERHOFER**
„Weißna-Nanne“, St. Johann



*21.04.1928
†02.08.2019
**PAULA WWE.
KIRCHLER GEB.
KNAPP**
St. Johann



*14.05.1938
†03.08.2019
PETER ALTHUBER
Pfalzen



*29.06.1923
†03.08.2019
**ANNA WWE. GASTEIGER
GEB. NOTDURFTER**
„Stöcklheisl-Nanne“
St. Johann



*01.01.1941
†11.08.2019
JOHANN STEGER
„Schwoaga-Hansl“
Steinhaus



*25.04.1942
†16.08.2019
JOHANN STOLZLECHNER
„Leitertischl-Hansl“
St. Peter



*20.09.1922
†30.08.2019
**ROSA WWE. OBERKOF-
LER GEB. FEICHTER**
„Niederhoferhäusl“
St. Johann



*04.09.2019
†04.09.2019
LUKAS FRANZ TASSER
St. Johann



*10.11.1970
†07.09.2019
MICHAEL GEIREGGER
„Fuchsstoll-Michl“
St. Johann



*05.03.1932
†15.09.2019
**THERESIA WWE.
GROSSGASTEIGER
GEB. DORFMANN**
Luttach



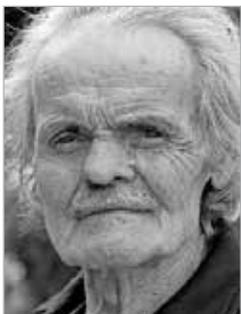
*09.10.1925
†16.09.2019
**MARIA WWE. KIRCHLER
GEB. LEITER**
„Millahaisl-Müito“
Weißbach



*06.01.1937
†17.09.2019
**KONRAD
HOPFGARTNER**
„Schneiderhof“
Luttach



*01.05.1934
†24.09.2019
**ANNA ABFALTERER
GEB. MAIRHOFER**
Luttach



*13.03.1934
†07.10.2019
JOSEF TASSER
„Schlössa Sepl“
St. Johann



*12.01.1923
†12.10.2019
**AGNES WWE. OBER-
MAIR GEB. GRUBER**
St. Jakob



*15.07.1930
†13.10.2019
**ANNA WWE. NIEDER-
KOFLER GEB. THUM**
„Eada-Müito“
Luttach



*08.08.1965
†16.10.2019
**ULRICH HOPF-
GARTNER**
„Schiener“
Weißbach



*26.05.1932
†23.10.2019
JOHANN ZITTURI
St. Johann



*12.04.1934
†24.10.2019
**JOHANNA WWE. OBER-
SCHMIED GEB. GRUBER**
„Jahl-Mamme“
St. Johann



*09.04.1926
†25.10.2019
**ALOIS JOSEF
OBERHOFER**
„Großstahl-Vouto“
St. Johann



*11.06.1962
†26.10.2019
FRIEDRICH BRUNNER
„Wiesile-Fritz“
Weißenbach



*26.10.1937
†03.11.2019
PETER ZIMMERHOFER
„Mesma-Pieto“
Steinhaus



*12.06.1933
†05.11.2019
**ALOISIA WWE. GRUBER
GEB. STOLZLECHNER**
Luttach



Folge einer Schneeflocke
Mit deinen Augen
Wenn du sie von weitem siehst
Freue dich, siehst du sie
Von nahem, bist du verzaubert
Und wenn sie am Boden liegt
Bedenke, alles ist vergänglich

Torsten Fischer

Inhaltsverzeichnis

GEMEINDE	3
WIRTSCHAFT	23
BILDUNG UND KULTUR	25
KIRCHE UND SOZIALES	39
DIE GEMEINDE AHRNTAL IM KONTEXT ..	43
MENSCHEN	70
VEREINE	72
CHRONIK	88
HUMORVOLLES	94
GEBURTSTAGE	96
IN GEDENKEN	99
ÄMTERVERZEICHNIS	103

Gemeinde Ahrntal

Tel. 0474 651500
 Fax 0474 651565
 www.ahrntal.eu
 info@ahrntal.eu
 ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:
 MO - FR 8:30 - 12:00 Uhr
 DO 14:00 Uhr - 17:00 Uhr; Bevölkerungsdienste
 bis 18:30 Uhr

IMPRESSUM

Teldra: eingetragen beim LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88
Schriftleitung und presserechtliche Verantwortung:
 Ingrid Beikircher (ib)
Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal
Druck und Grafik: Kraler Druck GmbH, Vahrn
Auflage: 4.200 Stück
 Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.
 Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.
 Die Berichte unterliegen der Verordnung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 34 vom 15.10.2015 (siehe www.ahrntal.eu/verordnungen).

Fotos:

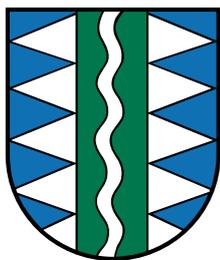
S. 1: Holzerböden; Foto Alfred Stolzlechner
 S. 2: ib
 S. 101: ib



Homepage



Online-Ausgabe



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 · Fax 0474 651565 · Homepage: www.ahrntal.eu

E-Mail: info@ahrntal.eu · Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:

MO – FR 8:30 – 12:00 Uhr, DO 14:00 Uhr – 17:00 Uhr (Bevölkerungsdienste bis 18:30 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste:

Standesamt, Wahlamt, Statistikamt	ANDREA STEGER	Tel. 0474 651521
Meldeamt, Militäramt und Fundbüro	VERENA HAINZ	Tel. 0474 651515
E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	EVA MARIA FISCHER	Tel. 0474 651520

	GERTRUD KIRCHLER	Tel. 0474 651520
Informatik	FRANZ HOFER	Tel. 0474 651522

Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	GEOM. HELMUT KLAMMER	Tel. 0474 651532
Sekretariat	ANNELORE AUSSERHOFER	Tel. 0474 651532
Lizenzamt - E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	ANDREAS VOLGGER	Tel. 0474 651524
Protokollamt - E-Mail: info@ahrntal.eu	MAXIMILIAN INNERHOFER	Tel. 0474 651517
Buchhaltung	VERENA HOFER	Tel. 0474 651534

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	ERNST HOFER	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	LYDIA GASSER	Tel. 0474 651527
Sekretariat	SABINE HAINZ	Tel. 0474 651511
	ANNA AUER	Tel. 0474 651541
Buchhaltung	SILVIA KAMELGER	Tel. 0474 651536
E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu	MANUELA STEGER	Tel. 0474 651510
	MARIA FURGGLER	Tel. 0474 651525
	ANGELIKA INNERBICHLER	Tel. 0474 651525

Rathaus 3. Stock

Bauamt	TOBIAS KIRCHLER	Tel. 0474 651530
E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	MANFRED LECHNER	Tel. 0474 651535
	JOSEF AUSSERHOFER	Tel. 0474 651531
Sekretariat – Anordnungen und Verträge	MARTIN MÖLGG	Tel. 0474 651537
Sekretariat – zentrale Dienste	TOBIAS KASER	Tel. 0474 651 555

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben	ERICH AUSSERHOFER	Tel. 0474 651533
E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	STEFANIE PLANCKENSTEINER	Tel. 0474 651523
	HELGA TASSER	Tel. 0474 651539
	MAXIMILIAN HOFER	Tel. 0474 651516
	JOHANNA UNTEREGGER	Tel. 0474 651538
Personalamt	KATHRIN MITTERMAIR	Tel. 0474 651529
	AGNES KLAMMER	Tel. 0474 651549
Vize-Bürgermeister und Referenten		Tel. 0474 651526

Sprechstunden siehe www.ahrntal.eu

Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd, Georg Brugger, Peter Stolzlechner

E-Mail: bauhof@ahrntal.eu Tel. 0474 651580

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10:00 – 12:00 Uhr und 14:30 – 17:00 Uhr

Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin)

Homepage: www.biblio.bz.it/ahrntal Tel. 0474 671795

E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu Tel. 0474 651595



www.ahrntal.eu